

# Die Propheten.

## Der Prophet Jesaia.

### Das 1 Capitel.

Büchpredigt an die undankbaren Juden.

**D**ies ist das Gesicht Jesaia, des Sohnes Amoz, welches er sahe von Juda und Jerusalem, zur Zeit Usia, Jothams, Ahas und Jehiskia, der Könige Juda.

2. \* Höret, ihr Himmel, und Erde, nimm zu Ohren, denn der Herr redet: Ich habe Kinder auferzogen, und erhöhet, und sie sind von mir abgefallen.

\* 5 Mos. 32, 1. Jer. 6, 19.

3. Ein Ochs kenne seinen Herrn, und ein Esel die Krippe seines Herrn; aber Israel kenne es nicht, und mein Volk vernimmt es nicht.

4. O wehe des sündigen Volks, des Volks von großer Missethat, des boshaftigen Samens, der schändlichen \* Kinder, die den Herrn verlassen, den Heiligen in Israel lästern, weichen zurück.

\* 5 Mos. 32, 20.

5. Was soll man \* weiter an euch schlagen, so ihr des Abweichens nur desto mehr macht? Das ganze Haupt ist krank, das ganze Herz ist matt. \* Ezech. 21, 13.

6. Von der \* Fußsole an bis aufs Haupt ist nichts gesundes an ihm, sondern Wunden, und Striemen, und Eiterbeulen, die nicht geheftet, noch verbunden, noch mit Dehl gelindert sind. \* 5 Mos. 28, 35.

<sup>Hiob 2, 7.</sup>

7. Euer \* Land ist wüste, eure Städte sind mit Feuer verbrannt; Fremde verzehren eure Aecker vor euren Augen, und ist wüste, als das, so durch Fremde verheeret ist.

\* c. 5, 5.

8. Was aber noch übrig ist von der

Tochter Zion, ist wie ein Häuslein im Weinberge, wie eine Nachthütte in den Kürbisgärten, wie eine verheerte Stadt.

9. Wenn \* uns der Herr Zebaoth nicht ein wenig überbleiben; so wären wir wie † Sodom, und gleichwie Gomorra. \* Röm. 9, 29.

<sup>† 1 Mos. 19, 24.</sup>

10. Höret \* des Herrn Wort. ihr Fürsten von Sodom; nimm zu Ohren unsers Gottes Gesetz, du Volk von Gomorra. \* Hos. 5, 1. Mich. 3, 1. 9.

11. Was \* soll mir die Menge eurer Opfer? spricht der Herr. Ich bin satt der Brandopfer von Widdern, und des Fetten von den Gemästeten, und habe keine Lust zum Blut der Farren, der Lämmer und Böcke. \* Spr. 21, 27.

Jer. 6, 20. c. 14, 12. Amos 5, 22. Mich. 6, 6. 7.

12. Wenn ihr herein kommt zu erscheinen vor mir; wer fordert solches von euren Händen, daß ihr auf meinen Vorhof tretet?

13. Bringet nicht mehr Speisopfer so vergeblich. Das Räuchwerk ist mir ein Greuel; der Neumonden und Sabbathe, da ihr zusammen kommt, und Mühe und Angst habt, derer mag ich nicht.

14. Meine Seele ist feind euren Neumonden und Jahreszeiten; ich bin derselbigen überdrüssig, ich bin es müde zu leiden.

15. Und wenn ihr schon \* eure Hände ausbreitet, verberge ich doch meine Augen von euch; und ob ihr schon viel betet, höre ich euch doch nicht; denn † eure Hände sind voll Bluts. \* 2 Mos. 9, 29.

† Röm. 8, 30. Job. 9, 24. † Ef. 59, 2. 3.

16. Was

16. Waschet, reiniget euch, thut \* euer böses Wesen von meinen Augen, † lasset ab vom Bösen; \* Ez. 18, 23. 31. Joel 2, 12. 13.

1 Petr. 3, 11. † Ps. 34, 15. Ps. 37, 27.

17. \* Lernet Gutes thun, trachtet nach Recht, helfet dem Unterdrückten, schaffet dem † Waisen Recht, und helfet der Wittwen Sache. \* Jer. 7, 3. † Ps. 82, 3.

Amos 5, 15.

18. So kommt dann, und \* laßt uns mit einander rechten, spricht der HErr. Wenn † eure Sünde gleich blutroth ist, soll sie doch schneeweiß werden; und wenn sie gleich ist, wie Kosinfarbe, soll sie doch wie Wolle werden.

\* c. 41, 1. c. 43, 26. Jer. 2, 35. Ec. 43, 25. c. 44, 22. Ps. 51, 9.

19. Wollt \* ihr mir gehorchen, so sollt ihr des Landes Gut genießen.

\* 3 Mos. 25, 18. 19.

20. Begert ihr euch aber, und seyd ungehorsam; so sollt ihr vom Schwerdt gefressen werden: denn der Mund des HErrn sagt es.

21. Wie geht das zu, daß die fromme Stadt zur Hure geworden ist? Sie war voll Rechts, Gerechtigkeit wohnete darinnen, nun aber \* Mörder. \* Matth. 23, 37.

22. Dein Silber ist Schaum geworden, und dein Getränk mit Wasser vermischt.

23. Deine \* Fürsten sind Abtrünnige und Diebsgesellen, sie nehmen alle gerne Geschenke, und trachten nach Gaben, dem † Waisen schaffen sie nicht Recht, und der Wittwen Sache kommt nicht vor sie.

\* Hof. 9, 15. † 2 Mos. 22, 22. Jer. 5, 28. Zach. 7, 10.

24. Darum spricht der HErr HErr Zebaoth, der Mächtige in Israel: O wehe, ich werde mich trösten durch meine Feinde, und mich rächen durch meine Feinde;

25. Und muß meine Hand wider dich kehren, und deinen Schaum aufs lauteste \* fegen, und alles dein Zinn wegthun;

\* Mal. 3, 2.

26. Und dir wieder Richter geben, wie zuvor waren, und Rathsherren, wie im Anfang. \* Alsdann wirst du eine Stadt der Gerechtigkeit, und eine fromme Stadt heißen.

\* Jer. 3, 17.

27. \* Zion muß durch Recht erlöset werden, und ihre Gefangene durch Gerechtigkeit,

\* c. 59, 17. 20.

28. Daß die Uebertreter und Sünder mit einander zerbrochen werden, und die den HErrn verlassen, umkommen.

29. Denn sie müssen zu Schanden werden über den Eichen, da ihr Lust zu habt,

und schamroth werden über den Gärten, die ihr erwählet;

30. Wenn ihr seyn werdet, wie eine Eiche mit dürren Blättern, und wie ein Garten ohne Wasser;

31. Wenn der Schutz wird seyn wie Berg, und sein Thun wie ein Funke, und beides mit einander angezündet werde, daß niemand lösche.

### Das 2 Capitel.

Beruf der Heiden an der Juden Statt.

1. **D**ies ist es, das Jesaia, der Sohn Amoz, sahe von Juda und Jerusalem.

2. Es wird \* zur letzten Zeit der Berg, da des HErrn Haus ist, gewiß seyn, höher, denn alle Berge, und über alle Hügel erhaben werden; und werden alle Heiden dazu laufen, \* Jer. 3, 17.

Mich. 4, 1.

3. Und viele Völker hingehen, und sagen: Kommt, laßt uns auf den Berg des HErrn gehen, zum Hause des Gottes Jakobs, daß er uns lehre seine Wege, und wir wandeln auf seinen Steigen. Denn von Zion wird das Gesetz ausgehen, und des HErrn Wort von Jerusalem.

4. Und er wird richten unter den Heiden, und strafen viele Völker. Da werden sie ihre \* Schwerdter zu Pflugschaaren, und ihre Spieße zu Sicheln machen. Denn es wird kein Volk wider das andere ein Schwerdt aufheben, und werden fort nicht mehr kriegen lernen. \* Mich. 4, 3.

5. Kommt ihr nun vom Hause Jakobs, laßt uns \* wandeln im Licht des HErrn.

\* Joh. 8, 12.

6. Aber du hast dein Volk, das Haus Jakobs, lassen fahren; denn sie treiben es mehr, denn die gegen den Ausgang, und sind Tagewähler, wie die Philister, und machen der fremden Kinder viel.

7. Ihr Land ist voll Silber und Gold, und ihrer Schätze ist kein Ende; ihr Land ist voll \* Rasse, und ihrer Wagen ist kein Ende.

\* Ps. 20, 8. Mich. 5, 9.

8. Auch ist ihr Land voll Götzen, und beten \* ihrer Hände Werk an, welches ihre Finger gemacht haben.

\* Mich. 5, 12. 13.

9. Da bückt sich der Pöbel, da demüthigen sich die Junker. Das wirst du ihnen nicht vergeben.

10. \* Gehe hin in den Felsen, und verbirge

birge dich in der Erde, vor der Furcht des HERRN, und vor seiner herrlichen Majestät. \*c. 26, 20.

11. Denn \* alle hohe Augen werden geniedriget werden, und was hohe Leute sind, wird sich bücken müssen; der HERR aber wird allein hoch seyn zu der Zeit. \*c. 5, 15.

12. Denn der Tag des HERRN Zebaoth wird gehen über alles Hoffärtige und Hohe, und über alles Erhabene, daß es geniedriget werde;

13. Auch über alle hohe und erhabene Cedern auf dem Libanon, und über alle Eichen in Basan;

14. Ueber alle hohe Berge, und über alle erhabene Hügel;

15. Ueber alle hohe Thürme, und über alle veste Mauern;

16. \* Ueber alle Schiffe im Meer, und über alle köstliche Arbeit; \*Ps. 48, 8.

17. Daß sich bücken muß alle Höhe der Menschen, und demüthigen, was hohe Leute sind; und der HERR allein hoch sey zu der Zeit.

18. Und mit den Götzen wird es ganz aus seyn.

19. Da wird \* man in der Felsen Höhlen gehen, und in der Erde Klüfte, vor der Furcht des HERRN, und vor seiner herrlichen Majestät, wenn er sich aufmachen wird zu schrecken die Erde. \*Luc. 23, 30. 2c.

20. Zu \* der Zeit wird jedermann wegwerfen seine silberne und goldene Götzen, die er ihm hatte machen lassen anzubeten, in die Löcher der Maulwürfe und der Feldermäuse, \*c. 27, 9. c. 30, 22. c. 31, 7.

21. Auf daß er möge in die Steinritzen und Felsklüfte kriechen vor der Furcht des HERRN, und \* vor seiner herrlichen Majestät, wenn er sich aufmachen wird zu schrecken die Erde. \*2 Thess. 1, 9.

22. So laßt nun ab von dem Menschen, der Odem in der Nase hat; denn ihr wisset nicht, wie hoch er geachtet ist.

### Das 3 Capitel.

Estrafe der Unarmherzigkeit und Hoffart.

1. Denn siehe, der HERR HERR Zebaoth wird von Jerusalem und Juda nehmen allerley \* Borrath, allen Borrath des Brodts, und allen Borrath des Wassers, \*3 Mos. 26, 26. \*Ezech. 4, 16. c. 5, 16. 17.

2. Starke und Kriegsleute, Richter, Propheten, Wahrsager und Aeltesten,

3. Hauptleute über funfzig, und ehrliche Leute, Rätthe und weise Werkleute, und fluge Redner.

4. Und will ihnen \* Jünglinge zu Fürsten geben, und Kindische sollen über sie herrschen. \*Pred. 10, 16.

5. Und das Volk wird Schinderey treiben, einer über den andern, und ein jeglicher über seinen Nächsten; und der Jüngere wird stolz seyn wider den Aeltern, und ein loser Mann wider den Ehrlichen.

6. Dann wird einer seinen Bruder aus seines Vaters Hause ergreifen: Du hast Kleider, sey unser Fürst, hilf du diesem Unfall.

7. Er aber wird zu der Zeit schwören, und sagen: Ich bin kein Arzt, es ist weder Brodt noch Kleid in meinem Hause; setzet mich nicht zum Fürsten im Volk.

8. Denn Jerusalem fällt dahin, und Juda liegt da; weil ihre Zunge und ihr Thun wider den HERRN ist, daß sie den Augen seiner Majestät widerstreben.

9. Ihr Wesen hat sie kein Heel, und rühmen ihre Sünde, wie die zu Sodom, und verbergen sie nicht. Wehe ihrer Seele! denn damit bringen sie sich selbst in alles Unglück.

10. Prediget von den Gerechten, daß sie es gut haben; denn sie werden die Frucht ihrer Werke essen.

11. Wehe aber den Gottlosen, denn sie sind boshastig, und es wird \* ihnen vergolten werden, wie sie es verdienen. \*Spr. 1, 31.

12. Kinder sind Treiber meines Volks, und Weiber herrschen über sie. Mein Volk, deine Erbster verführen dich, und zerstören den Weg, den du gehen sollst.

13. Aber der HERR stehet da zu rechten, und ist aufgetreten, die \* Bösker zu richten. \*Ps. 96, 10. 13.

14. Und der HERR \* kommt zum Gericht mit den Aeltesten seines Volks, und mit seinen Fürsten. Denn Ihr habt den Weinberg verderbet, und der Raub von den Armen ist in eurem Hause. \*Dan. 7, 13.

15. Warum zertretet ihr mein Volk, und zerschlaget die Person der Elenden? spricht der HERR HERR Zebaoth.

16. Und der HERR spricht: Darum, daß

daß \* die Töchter Zions stolz sind, und gehen mit aufgerichtetem Halse, mit geschminkten Angesichtern, treten einher und schwänzen, und haben † köstliche Schuhe an ihren Füßen; \* 1 Tim. 2, 9.

† 5 Mos. 28, 56.

17. So wird der HErr die Scheitel der Töchter Zions kahl machen, und der HErr wird ihr Geschmeide wegnehmen.

18. Zu der Zeit wird der HErr den Schmuck an den köstlichen Schuhen wegnehmen, und die Hefte, die Spangen,

19. Die Kettlein, die Armspangen, die Hauben,

20. Die Glittern, die Gebräme, die Schnürlein, die Diesemäpfel, die Ohrensangen,

21. Die Ringe, die Haarbänder,

22. Die Feierkleider, die Mäntel, die Schleier, die Beutel,

23. Die Spiegel, die Koller, die Borsten, die Kittel;

24. Und wird Gestank für guten Geruch seyn, und ein loses Band für einen Gürtel, und eine Gläze für ein krauses Haar, und für einen weiten Mantel ein enger Sack. Solches alles an Statt deiner Schöne.

25. Dein Pöbel wird durch das Schwert fallen, und deine Krieger im Streit.

26. Und ihre Thore werden trauern und klagen, und sie wird jämmerlich sitzen auf der Erde,

Cap. 4. v. 1. Daß sieben Weiber werden zu der Zeit Einen Mann ergreifen, und sprechen: Wir wollen uns selbst nähren und kleiden; laß uns nur nach deinem Namen heißen, daß unsere Schmach von uns genommen werde.

#### Das 4 Capitel.

Weissagung von Christo.

2. In der Zeit wird der HErrn \* Zweig lieb und werth seyn, und die Frucht der Erde herrlich und schön bey denen, die behalten werden in Israel. \* c. II, 1. Zach. 3, 8. 2c.

3. Und wer da wird übrig seyn zu Zion, und überbleiben zu Jerusalem, der wird heilig heißen; ein jeßlicher, der geschrieben ist unter die Lebendigen zu Jerusalem.

4. Dann wird der HErr den Unflat der Töchter Zions waschen, und die Blutschulden Jerusalems vertreiben von ihr, durch den Geist, der richten und ein Feuer anzünden wird.

5. Und der HErr wird schaffen über alle Wohnung des Berges Zion, und wo sie versammelt ist, Wolken und Rauch des Tages, und Feuerglanz, der da brennet des Nachts. Denn es wird \* ein Schirm seyn über alles, was herrlich ist, \* Ps. 32, 7.

6. Und wird eine \* Hütte seyn zum Schatten des Tages vor der Hitze, und eine Zuflucht und Berbergung vor dem Wetter und Regen. \* c. 25, 4-5.

#### Das 5 Capitel.

Vom jüdischen Weinberge.

1. Wohl, ich will meinem Lieben ein Lied meines Veters singen von seinem \* Weinberge. Mein Lieber hat einen Weinberg an einem fetten Ort.

\* Marc. 12, 1. 2c.

2. Und er hat ihn verzaunet, und mit Steinhäufen verwahret, und edle Reben da ein gesenkt. Er bauete auch einen Thurm darinnen, und grub eine Kelter darein; und wartete, daß er Trauben brächte. Aber er brachte Heerlinge.

3. Nun richtet, ihr Bürger zu Jerusalem, und ihr Männer Juda, zwischen mir und meinem Weinberge.

4. Was sollte man doch mehr thun an meinem Weinberge, das ich nicht gethan habe an ihm? Warum hat er denn Heerlinge gebracht, da ich wartete, daß er Trauben brächte?

5. Wohl, ich will euch zeigen, was ich meinem Weinberge thun will. Seine Wand soll weggenommen werden, daß er verwüstet werde, und sein Zaun soll zerissen werden, daß er zertreten werde.

6. Ich will ihn \* wüste liegen lassen, daß er nicht geschnitten noch gehacket werde, sondern Disteln und Dornen darauf wachsen; und will den Wolken gebieten, daß sie nicht darauf regnen. \* Ps. 80, 13.

7. Des HErrn Zebaoth Weinberg aber ist das Haus Israel, und die Männer Juda seine zarte Feser. Er wartet auf Recht, siehe, so ist es Schinderey; auf Gerechtigkeit, siehe, so ist es Klage.

8. Wehe denen, die \* ein Haus an das andere ziehen und einen Acker zum andern bringen, bis daß kein Raum mehr da sey, daß sie allein das Land besitzen. \* Mich. 2, 2.

9. Es ist vor den Ohren des HErrn Zebaoth: was gilts, wo nicht die vielen \* Häuser

fer sollen wüste werden, und die großen und feinen öde stehen? \*c. 6, II. Jer. 19, 8.

10. Denn \*zehn Acker Weinberg sollen nur Einen Simer geben, und Ein Malter Samen soll nur einen Scheffel geben.

\* Hagg. I, II. c. 2, 17.

11. Wehe denen, die des Morgens frühe auf sind, des Säufens sich zu befeisigen, und sitzen bis in die Nacht, daß sie der Wein erhizet,

12. Und haben \*Harfen, Psalter, Pauken, Pfeifen und Wein in ihrem Wohlleben, und † sehen nicht auf das Werk des HErrn, und schauen nicht auf das Geschäfte seiner Hände. \*Amos 6, 5. 6.

† Ps. 28, 5.

13. Darum wird mein Volk müssen weggeführt werden unversehens, und werden seine Herrlichen Hunger leiden, und sein Vöbel Durst leiden.

14. Daher hat die Hölle die Seele weit aufgesperret, und den Rachen aufgethan ohne alle Maaße, daß hinunter fahren beide ihre Herrlichen und Vöbel, beide ihre Reichen und Fröhlichen;

15. Daß jedermann sich \*bücken müsse, und jedermann gedemüthiget werde, und die Augen der Hoffärtigen gedemüthiget werden; \*c. 2, II.

16. Aber der HErr Zebaoth erhöhet werde im Recht, und Gott, der Heilige, geheiligt werde in Gerechtigkeit.

17. Da werden dann die Lämmer sich weiden an jener Statt, und Fremdlinge werden sich nähren in der Wüste der Fetten.

18. Wehe denen, die sich zusammen koppelten mit losen Stricken, Unrecht zu thun, und mit Wagenseilen, zu sündigen,

19. Und sprechen: \*Laß eilend und bald kommen sein Werk, daß wir es sehen; laß herfahren und kommen den Anschlag des Heiligen in Israel, daß wir es inne werden. \*Jer. 17, 15. 2 Petr. 3, 4.

20. Wehe denen, die \*Böses gut, und Gutes böse heißen, die aus Finsterniß Licht, und aus Licht Finsterniß machen, die aus Sauer süß, und aus Süß sauer machen. \*Amos 5, 7. c. 6, 12.

21. Wehe denen, die \*bey sich selbst weise sind, und halten sich selbst für klug.

\* Ebräch. 3, 7. Röm. 12, 17.

22. Wehe denen, so Helden sind Wein zu saufen, und Krieger in Völleren;

23. Die den \*Gottlosen Recht sprechen um Geschenke willen, und das Recht der Gerechten von ihnen wenden.

\* Ps. 82, 2. Ezech. 13, 19.

24. Darum, wie des Feuers Flamme Stroh verzehret, und die Lohe Stoppeln hinnimmt; also wird ihre Wurzel verfaulen, und ihre Sprossen auffahren wie Staub. Denn sie verachten das Gesetz des HErrn Zebaoth, und \*lästern die Rede des Heiligen in Israel. \*c. 1, 4.

25. Darum ist der Zorn des HErrn ergrimmet über sein Volk, und reckt seine Hand über sie, und schlägt sie, daß die Berge beben; und ihr Leichnam ist wie Roth auf den Gassen. Und in dem \*allen läßt sein Zorn nicht ab, sondern seine Hand ist noch ausgereckt. \*c. 9, 12, 17, 21.

c. 10, 4.

26. Denn er wird ein Panier aufwerfen ferne unter den Heiden, und dieselbige locken vom Ende der Erde. Und siehe, eilend und schnell kommen sie daher;

27. Und ist keiner unter ihnen müde oder schwach, keiner schlummert noch schläft; keinem gehet der Gürtel auf von seinen Lenden, und keinem zerreißt ein Schuh seine.

28. Ihre Pfeile sind scharf, und alle ihre Bogen gespannt. Seiner Kofse Hüfte sind wie Felsen geachtet, und ihre Wagenräder wie ein Sturmwind.

29. Sie brüllen wie Löwen und brüllen wie junge Löwen; sie werden brausen, und den Raub erhaschen, und davon bringen, daß niemand erretten wird.

30. Und wird über sie brausen zu der Zeit, wie das Meer. Wenn man dann das Land ansehen wird; siehe, so ist es finster vor Angst, und das Licht scheint nicht mehr oben über ihnen.

### Das 6 Capitel.

Jesaja siehet Gottes Herrlichkeit.

1. **D**es Jahrs, da der König Uria starb, \*sah ich den HErrn sitzen auf einem hohen und erhabenen Stuhl; und sein Saum füllte den Tempel. \*Joh. 12, 41.

2. Seraphim standen über ihm, ein jeglicher hatte sechs Flügel; mit zweyen deckten sie ihr Antlitz, mit zweyen deckten sie ihre Füße, und mit zweyen flogen sie.

3. Und einer \*rief zum andern, und sprach: Heilig, heilig, heilig ist der HErr Zebaoth, † alle Lande sind seiner Ehre voll! \*Off. 4, 8. † Hab. 3, 3.

† U u

4. Daß

4. Daß die Ueberschwellen bebten von der Stimme ihres Rufens, und das Haus ward \* voll Rauch. \* Ezech. 10, 4.

5. Da sprach ich: Wehe mir, ich vergehe, denn ich bin unreiner Lippen, und wohne unter einem Volk von unreinen Lippen; denn ich habe den König, den HERRN Zebaoth, gesehen mit meinen Augen.

6. Da flog der Seraphim einer zu mir, und hatte eine glühende Kohle in der Hand, die er mit der Zange vom Altar nahm;

7. Und rührte meinen Mund, und sprach: Siehe, hiemit sind deine Lippen gerühret, \* daß deine Missethat von dir genommen werde, und deine Sünde verfühnet sey. \* Zach. 3, 4.

8. Und ich hörte die Stimme des HERRN, daß er sprach: Wen soll ich senden? Wer will unser Bote seyn? Ich aber sprach: Hier bin ich, sende mich.

9. Und er sprach: Gehe hin, und sprich zu diesem Volk: \* Hö. et es, und verstehet es nicht; sehet es, und merket es nicht. \* Apost. 28, 26.

10. Verstocke \* das Herz dieses Volks, und laß ihre Ohren dicke seyn, und blende ihre Augen, daß sie nicht sehen mit ihren Augen, noch hören mit ihren Ohren, noch verstehen mit ihrem Herzen, und sich bekehren und genesen. \* 5. Mos. 28, 28. c. 29, 4.

11. Ich aber sprach: HERR, wie lange? Er sprach: Bis daß die Städte wüste werden ohne Einwohner, und \* Häuser ohne Leute, und das Feld ganz wüste liege. \* c. 5, 9.

12. Denn der HERR wird die Leute ferne wegthun, daß das Land sehr verlassen wird.

13. Doch soll noch das zehnte Theil darinnen bleiben; denn es wird weggeführt und verheeret werden, wie eine Eiche und Linde, welche den Stamm haben, obwol ihre Blätter abgestoßen werden. Ein heiliger Same wird solcher Stamm seyn.

#### Das 7 Capitel.

Der Messias soll von einer Jungfrau geboren werden.

1. Es begab sich zu der Zeit Ahas, des Sohnes Jothams, des Sohnes Ussia, des Königs Juda, zog\* herauf Rezin, der König zu Syrien, und Pekah, der Sohn Remalja, der König Israels, gen Jerusalem, wider sie zu streiten; konnten sie aber nicht gewinnen. \* 2 Kön. 16, 5.

2. Da ward dem Hause Davids angesagt: Die Syrer verlassen sich auf Ephraim. Da bebte ihm das Herz, und das Herz seines Volks, wie die Bäume im Walde bebten vom Winde.

3. Aber der HERR sprach zu Jesaja: Gehe hinaus Ahas entgegen, du und dein Sohn Sear-Jasub, an das Ende der Wasserlöthen am obern Reich, am Wege beym Acker des Färbers,

4. Und sprich zu ihm: Hüte dich, und sey stille; fürchte dich nicht, und dein Herz sey unverzagt vor diesen zweyen rauchenden Löschbränden, nemlich vor dem Zorn Rezins, samt den Syrern, und des Sohnes Remalja.

5. Daß die Syrer wider dich einen bösen Rathschlag gemacht haben, samt Ephraim und dem Sohne Remalja, und sagen:

6. Wir wollen hinauf zu Juda, und sie aufwecken, und unter uns theilen, und zum Könige darinnen machen den Sohn Labaals.

7. Denn also spricht der HERR HERR: Es soll nicht bestehen, noch also gehen.

8. Sondern wie Damascus das Haupt ist in Syrien, so soll Rezin das Haupt zu Damascus seyn. Und über fünf und sechzig Jahre soll es mit Ephraim aus seyn, daß sie nicht mehr ein Volk seyn.

9. Und wie Samaria das Haupt ist in Ephraim, so soll der Sohn Remalja das Haupt zu Samaria seyn. \* Glaubet ihr nicht, so bleibet ihr nicht. \* 2 Ehr. 20, 20.

(Epistel am Tage der Verkündigung Mariä.)

10. Und der HERR redete abermal zu Ahas, und sprach:

11. Fordere dir ein Zeichen vom HERRN, deinem Gott, es sey unten in der Hölle, oder droben in der Höhe.

12. Aber Ahas sprach: Ich will es nicht fordern, daß ich den HERRN nicht verfolge.

13. Da sprach er: Wohlan, so höret ihr vom Hause Davids: Ist es euch zu wenig, daß ihr die Leute beleidiget, ihr müisset auch meinen Gott beleidigen?

14. Darum so wird euch der HERR selbst ein Zeichen geben: Siehe, eine \* Jungfrau ist schwanger, und wird einen Sohn gebären, den wird sie heißen † Immanuel. \* Matth. 1, 23. Luc. 1, 31.

Nich. 5, 2. † Es. 8, 8. 10.

15. But:

15. Butter und Honig wird er essen, daß er \* wisse Böses zu verwerfen, und Gutes zu erwählen. \*Ebr. 5, 14.

16. Denn ehe \* der Knabe lernet Böses verwerfen, und Gutes erwählen; wird das Land, davor die grauet, verlassen seyn von seinen zweyen Königen. \*c. 8, 4.

17. Aber der HErr wird über dich, über dein Volk, und über deines Vaters Haus, Lage kommen lassen, die nicht gekommen sind, seit der Zeit Ephraim von Juda geschieden ist, durch den König zu Assyrien.

18. Denn zu der Zeit wird der HErr zwischen der Fliege am Ende der Wasser in Egypten, und der Biene im Lande Assur,

19. Daß sie kommen, und alle sich legen an die trockene Bäche, und in die Steinflüßte, und in alle Hecken, und in alle Büsche.

20. Zu derselbigen Zeit wird der HErr das Haupt und die Haare an Füßen abschneiden, und den Bart abnehmen, durch ein gemiethetes \* Scheermesser; nemlich durch die, so jenseit des Wassers sind, als durch den König von Assyrien. \*c. 10, 5. c.

21. Zu derselbigen Zeit wird ein Mann einen Haufen Stroh, und zwei Heerden ziehen,

22. Und wird so viel zu melken haben, daß er Butter essen wird; denn Butter und Honig wird essen, wer übrig im Lande bleiben wird.

23. Denn es wird zu der Zeit geschehen, daß, wo jetzt tausend Weinstöcke stehen, tausend Silberlinge werth, da werden Dornen und Hecken seyn,

24. Daß man mit Pfeilen und Bogen dahin gehen muß. Denn im ganzen Lande werden Dornen und Hecken seyn,

25. Daß man auch zu allen den Bergen, so man mit Hauen pflegt umzuhacken, nicht kann kommen, vor Scheu der Dornen und Hecken; sondern man wird Ochsen daselbst gehen, und Schafe darauf treten lassen.

Cap. 8. v. 1. Und der HErr sprach zu mir: Nimm vor dich einen großen Brief, und schreib darauf mit Menschengriffel: Raubebald, Eilebeute.

2. Und ich nahm zu mir zweyen treue Zeugen, den Priester Uria, und Sacharja, den Sohn Zeberechja,

3. Und ging zu einer Prophetin, die ward schwanger, und gebar einen Sohn. Und der HErr sprach zu mir: Renne ihn, Raubebald, Eilebeute.

4. Denn ehe der Knabe rufen kann: Lieber Vater, liebe Mutter, soll die Macht Damascus, und die Ausbeute Samaria weggenommen werden durch den König zu Assyrien.

5. Und der HErr redete weiter mit mir, und sprach:

6. Weil dieß Volk verachtet das Wasser zu Siloha, das stille gehet, und tröstet sich des Rezin und des Schnes Rematja;

7. Siehe, so wird der HErr über sie kommen lassen starke und viele Wasser des Stroms, nemlich den König zu Assyrien, und alle seine Herrlichkeit, daß sie über alle ihre Bäche fahren, und über alle ihre Ufer gehen;

8. Und werden einreißen in Juda, und schwemmen, und überher gehen, bis daß sie an den Hals reichen; und werden ihre Flügel ausbreiten, daß sie dein Land, o \* Immanuel, füllen, so weit es ist. \*c. 7, 14.

#### Das 8 Capitel.

Bestrafung des ganzen Volks Israels, und Trost der Gottesfürchtigen.

9. **S**eyd böse, ihr Völker, und gebet doch die \* Flucht. Höret ihr es, alle, die ihr in fernen Landen seyd: † Rüstet euch, und gebet doch die Flucht; lieber, rüstet euch, und gebet doch die Flucht.

10. Beschließet einen Rath, und \* werde nichts daraus. Beredet euch, und es bestehe nicht; denn hier ist Immanuel.

11. Denn so spricht der HErr zu mir, als fassete er mich bey der Hand, und unterwies mich, daß ich nicht soll wandeln auf dem Wege dieses Volks; und spricht:

12. Ihr sollt nicht sagen: Bund. Dieß Volk redet von nichts, denn vom Bund. \* Fürchtet ihr euch nicht also, wie sie thun, und laßt euch nicht grauen; \* Luc. 12, 4. 5.

13. Sondern \* heiliget den HErrn Zebaoth. † Den laßt eure Furcht und Schrecken seyn: \* c. 29, 23. † Luc. 12, 4. 5.

14. So wird er eine Heiligung seyn; aber \* ein Stein des Anstoßens, und ein Fels der Uergerniß den zween Häusern Israels, zum Strick und Fall den Bürgern zu Jerusalem, \* Luc. 2, 34. Röm. 9, 33. Hof. 11, 10.

15. Daß ihrer viele sich daran stoßen, \* fallen, zerbrechen, verstrickt und gefangen werden. \* c. 28, 13.

16. Binde zu das Zeugniß, versiegele das Gesetz meinen Jüngern.

17. Denn ich \*hoffe auf den HErrn, der sein Antlitz verborgen hat vor dem Hause Jakobs: ich aber harre seiner. \*Ps. 33, 20.

18. Siehe, hier \*bin Ich, und die \*Kin- der, die mir der HErr gegeben hat, zum Zeichen und Wunder in Israel, vom HErrn Zebaoth, der auf dem Berge Zion wohnet. \*Ebr. 2, 13. † Ps. 45, 17.

19. Wenn sie aber zu euch sagen: Ihr müßet die \*Wahrsager und Zeichendeuter fragen, die da schwagen und disputiren: [so spricht:] Soll nicht ein Volk seinen Gott fragen? Oder, soll man die Todten für die Lebendigen fragen? \*1 Sam. 28, 7.

20. Ja, nach dem Gesetz und Zeugniß. Werden sie das nicht sagen, so werden sie die \*Morgenröthe nicht haben;

\* 2 Petr. 1, 19.

21. Sondern werden im Lande umher gehen, hart geschlagen, \*und hungrig. Wenn sie aber Hunger leiden; werden sie zürnen, und fluchen ihrem Könige und ihrem Gott,

\* Ps. 59, 16.

22. Und werden über sich gaffen, und unter sich die Erde ansehen, und nichts finden, denn Trüb'al und \*Finsterniß; denn sie sind müde in Angst, und gehen irre im Finstern.

\* c. 5, 30.

Cap. 9. v. 1. Denn es wird wol eine andere Mühe seyn, die ihnen angst thut, denn zu der vorigen Zeit war, da es leicht zuging im Lande Sebulon, und im Lande Naphtali, und hernach schwerer ward am Wege des Meers, disseit des Jordans, in der Heiden Galiläa.

### Das 9 Capitel.

Des Messias Geburt, Namen und Reich.

(Ep. am Heil. Christtage.)

2. Das \*Volk, so im Finstern wandelt, siehet ein großes Licht, und über die da wohnen im finstern Lande, scheint es helle. \*c. 42, 7. Matth. 4, 16. Luc. 1, 79.

3. Du machst der Heiden viel, damit machst du der Freuden nicht viel. Vor dir aber wird man sich freuen, wie man sich freuet in der Ernte; wie man fröhlich ist, wenn man \*Beute austheilet.

\* Ps. 119, 162.

4. Denn du hast das Joch ihrer Last, und die Ruthe ihrer Schulter, und den Stecken ihres Treibers zerbrochen, wie \*zu der Zeit Midians. \*Richt. 7, 22.

5. Denn aller Krieg mit Ungesüm, und blutiges Kleid wird verbrannt, und mit Feuer verzehret werden.

6. Denn uns ist ein \*Kind geboren, † ein Sohn ist uns gegeben, welches Herrschaft ist auf seiner Schulter; und er heißt \*\*Wunderbar, Rath, Kraft, Held, Ewig = Vater, Friede = Fürst;

\* Luc. 1, 31. f. c. 2, 7. 11. † Joh. 3, 16. Röm. 8, 3.

Gal. 4, 4. \*\* Richt. 13, 18.

7. Auf das seine \* Herrschaft groß werde, und † des Friedens kein Ende, auf dem Stuhl Davids, und seinem Königreich; das er es zurichte und stärke mit Gericht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit. Solches † wird thun der Eifer des HErrn Zebaoth.] \* Luc. 1, 32. † Ps. 72, 3. 7.

Es. 26, 3. † Es. 37, 32. 2 Röm. 19, 31.

8. Der HErr hat ein Wort gesandt in Jakob, und ist in Israel gefallen,

9. Das es sollen inne werden alles Volk Ephraim, und die Bürger zu Samaria, die da sagen in Hochmuth und stolzem Sinn:

10. Ziegelsteine sind gefallen, aber wir wollen es mit Werkstücken wieder bauen; man hat Maulbeerbäume abgehauen, so wollen wir Cedern an die Stäte setzen.

11. Denn der HErr wird des Ketzins Kriegsvolk wider sie erhöhen, und ihre Feinde zuhauf rotten.

12. Die Syrer vorne her, und die Philister von hinten zu, das sie Israel fressen mit vollem Maul. \*In dem allen läßt sein Zorn noch nicht ab, seine Hand ist noch ausgereckt. \*c. 5, 25. c. 10, 4.

13. So fehret sich das Volk auch nicht zu dem, \*der es schlägt; und fragt nichts nach dem HErrn Zebaoth. \*c. 42, 25.

14. Darum wird der HErr \* abhauen von Israel beides † Kopf und Schwanz, beides Ast und Strumpf, auf Einen Tag. \*c. 10, 33. † c. 19, 15.

15. Die alten ehrlichen Leute sind der Kopf; die Propheten aber, so falsch lehren, sind der Schwanz.

16. Denn die \*Leiter dieses Volks sind Verführer; und die sich leiten lassen, sind verloren. \*c. 3, 12. Luc. 6, 39.

17. Darum kann sich der HErr über ihre junge Mannschaft nicht freuen, noch ihrer Waisen und Wittwen erbarmen; denn sie sind allzumal Heuchler und Böse, und

und aller Mund redet Thorheit. \*In dem allen läßt sein Zorn noch nicht ab, seine Hand ist noch ausgereckt. \*c. 5, 25. c. 10, 4.

18. Denn das gottlose Wesen ist angezündet wie Feuer, und verzehret Dornen und Hecken, und brennet wie im dicken Walde, und gibt hohen Rauch.

19. Denn im Zorn des HERRN Zebaoth ist das Land verfinstert, daß das Volk ist wie Speise des Feuers; keiner schonet des andern.

20. Rauben sie zur Rechten, so leiden sie Hunger; essen sie zur Linken, so werden sie nicht satt. Ein jeglicher frist das Fleisch seines Arms.

21. Manasse den Ephraim, Ephraim den Manasse; und sie beide mit einander wider Juda. \*In dem allen läßt sein Zorn nicht ab, seine Hand ist noch ausgereckt. \*v. 12. 17. c. 5, 25. c. 10, 4.

### Das 10 Capitel.

Strafe der Ungerechtigkeits. Untergang der Assyrer.

1. Wehe den \* Schriftgelehrten, die unrechte Gesetze machen, und die unrechtes Urtheil schreiben,

\* Matth. 23, 4. 14.

2. Auf daß sie die Sachen der Armen beugen, und Gewalt üben im Recht der Elenden unter meinem Volk; daß die Wittwen ihr Raub, und die Waisen ihre Beute seyn müssen.

3. Was wollt ihr thun am Tage der Heimsuchung und des Unglücks, das von ferne kommt? Zu wem wollt ihr fliehen um Hülfe? Und wo wollt ihr eure Ehre lassen,

4. Daß sie nicht anter die Gefangenen gebeuget werde, und unter die Erschlagenen falle? \*In dem allen läßt sein Zorn nicht ab, seine Hand ist noch ausgereckt. \*c. 9, 12. 17. 21. † c. 5, 25.

5. O wehe Assur, der meines \* Zorns Ruthe, und ihre Hand meines Grimms Stecken ist. \*c. 7, 20. Ez. 30, 24.

6. Ich will ihn senden wider ein Heuschelvolk, und ihm Befehl thun wider das Volk meines Zorns, daß er es be-raube und austheile, und zertrete es, wie Roth auf der Gasse;

7. Biewol Er es nicht so meineth, und sein Herz nicht so denket, sondern sein Herz stehet zu vertilgen, und auszurotten nicht wenige Völker.

8. Denn er spricht: Sind meine Süsten nicht allzumal Könige?

9. Ist \* Calno nicht wie Charchemis? Ist Hamath nicht wie Arpad? Ist nicht Samaria wie Damascus?

\* c. 36, 18. 19. c. 37, 12.

10. Wie meine Hand gefunden hat die Königreiche der Götzen, so doch ihre Götzen stärker waren, denn die zu Jerusalem und Samaria sind:

11. Sollte ich nicht Jerusalem thun und ihren Götzen, wie ich Samaria und ihren Götzen gethan habe?

12. Wenn aber der HERR alle seine Werke ausgerichtet hat auf dem Berge Zion und zu Jerusalem, will \* ich heimsuchen die Frucht des hochmüthigen Königs zu Assyrien, und die Pracht seiner hoffärtigen Augen. \*c. 37, 36. 2 Kön. 19, 35.

13. Darum, daß er spricht: Ich habe es durch meiner Hände Kraft ausgerichtet, und durch meine Weisheit, denn ich bin klug; ich habe die Länder anders getheilet, und ihr Einkommen geraubet, und wie ein Mächtiger die Einwohner zu Boden geworfen;

14. Und meine Hand hat gefunden die Völker, wie ein Bogelneß, daß Ich habe alle Lande zusammen gerafft, wie man Eyer aufrafft, die verlassen sind, da niemand eine Feder regt, oder den Schnabel aufsperrt, oder zischt.

15. Mag sich auch eine Art rühmen wider den, so damit hauet? Oder eine Säge trogen wider den, so sie ziehet? wie der rühmen kann, der den Strecken führet und hebet, und führet ihn so leicht, als wäre er kein Holz?

16. Darum wird der HERR HERR Zebaoth unter seine Fellen die Darre senden, und seine Herrlichkeit wird er anzünden, daß sie brennen wird wie ein Feuer.

17. Und das Licht Israels wird ein Feuer seyn, und sein Heiliger wird eine Flamme seyn, und wird seine Dornen und Hecken anzünden, und verzehren auf Einen Tag.

18. Und die Herrlichkeit seines Waldes und seines Feldes soll zu nichte werden, von den Seelen bis auf das Fleisch, und wird zergehen und verschwinden,

19. Daß die übrigen Bäume seines Waldes mögen gezählet werden, und ein Knabe sie mag anschreiben.

20. Zu der Zeit werden die Uebrigen in Israel, und die errettet werden im Hause Jakobs, sich nicht mehr verlassen auf den, der sie schlägt; sondern sie werden sich verlassen auf den HErrn, den Heiligen in Israel, in der Wahrheit.

21. Die Uebrigen werden sich befehren; ja die Uebrigen in Jakob, \* zu Gott, dem Starken. \* c. 9, 6.

22. Denn \* ob dein Volk, o Israel, ist wie Sand am Meer; sollen doch die Uebrigen desselbigen befehret werden. Denn wenn dem Verderben gesteuert wird, so kommt die Gerechtigkeit überschwänglich. \* Hof. 1, 10. Röm. 9, 27.

23. Denn \* der HErr HErr Zebaoth wird ein Berde ben gehen lassen, und demselbigen doch steuren im ganzen Lande. \* c. 28, 22.

24. Darum spricht der HErr HErr Zebaoth: Fürchte dich nicht, mein Volk, das zu Zion wohnet, vor Assur. Er wird dich mit dem Stecken schlagen, und seinen Stab wider dich aufheben, wie in Egypten geschahe.

25. Denn es ist noch gar um ein Kleines zu thun, so wird die Ungnade und mein Zorn über ihre Untugend ein Ende haben.

26. Alsdann wird der HErr Zebaoth eine Geißel über ihn erwecken, wie \* in der Schlacht Midians, auf dem Fels Dreb; und wird seinen Stab, † des er am Meer brauchte, aufheben, wie in Egypten. \* Richt. 7, 25.

† 2 Mos. 14, 26.  
27. Zu der Zeit wird seine \* Last von deiner Schulter weichen müssen, und sein Joch von deinem Halse; denn das Joch wird versaulen vor der Fette. \* c. 14, 25.

28. Er kommt (laß gleich seyn) gen Hath, er ziehet durch Migron, er mustert seinen Zeug zu Michmas;

29. Sie ziehen vor unserm Lager Geba über, Rama erschrickt, Gibeath Sauls flieheth;

30. Du Tochter Gallim, schreue laut; merke auf Laifa, du elendes Anathoth.

31. Madmena weicht; die Bürger zu Gebim stärken sich.

32. Man bleibt vielleicht einen Tag zu Nob; so wird er seine Hand regen wider den Berg der Tochter Zion, und wider den Hügel Jerusalems.

33. Aber siehe, der HErr HErr Zebaoth \* wird die Aeste mit Macht verzhauen, und was hoch aufgerichtet stehet, verkürzen, daß die Hohen geniedriget werden. \* c. 9, 14. c. 37, 36.

34. Und der dicke Wald wird mit Eisen umgehauen werden, und Libanon wird fallen durch den Mächtigen.

### Das II Capitel.

Christi und seines Evangelii Kraft.

(Epistel am Tage Maria's Heimsuchung.)

1. Und es wird eine \* Ruthe aufgehen von dem Stamm Isai, und ein † Zweig aus seiner Wurzel Frucht bringen; \* c. 4, 2. c. † Matth. 2, 23.

2. Auf welchem wird ruhen \* der Geist des HErrn, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Raths und der Stärke, der Geist der Erkenntniß und der Furcht des HErrn. \* Matth. 12, 18.

3. Und sein Riechen wird seyn in der Furcht des HErrn. \* Er wird nicht richten, nach dem seine Augen sehen, noch strafen, nach dem seine Ohren hören; \* Röm. 3, 6.

4. Sondern wird mit Gerechtigkeit richten die Armen, und mit Gericht strafen die Elenden im Lande; und wird mit dem Stabe \* seines Mundes die Erde schlagen, und mit dem Odem seiner Lippen den Gottlosen tödten. \* c. 49, 2. 2 Thess. 2, 8.

5. Gerechtigkeit wird der Gurt seiner Lenden seyn, und der Glaube der Gurt seiner Nieren.]

6. Die \* Wölfe werden bey den Lämmern wohnen, und die Pardel bey den Böcken liegen. Ein kleiner Knabe wird Kälber und junge Löwen und Mastvieh mit einander treiben. \* c. 65, 25.

Siehe 5, 23, 24.  
7. Rüche und Bären werden an der Weide gehen, daß ihre Jungen bey einander liegen; und Löwen werden Stroh essen wie die Ochsen.

8. Und ein Säugling wird seine Lust haben am Loch der Otter, und ein Entwöhnter wird seine Hand stecken in die Höhle des Basilisken.

9. Man wird nirgend legen noch verderben auf meinem heiligen Berge; denn das \* Land ist voll Erkenntniß des HErrn, wie mit Wasser des Meers bedeckt. \* Hab. 2, 14.

10. Und wird geschehen zu der Zeit, daß die \* Wurzel Isai, die da steht zum Panier den Völkern, nach der werden die Heiden fragen; und seine Ruhe wird Ehre seyn. \* Röm. 15, 12. † Luc. 2, 31, 32.

11. Und der Herr wird zu der Zeit zum andern mal seine Hand ausstrecken, daß er das Uebrige seines Volks erkriegt, so übergeblieben ist von den Assyern, Egyptern, Pathros, Mohrenland, Elamiten, Sinear, Hamath, und von den Inseln des Meers;

12. Und wird ein Panier unter die Heiden aufwerfen, und zusammen bringen die Verjagten Israels, und die Zerstreuten aus Juda zuhauf führen, von den vier Dertern des Erdreichs:

13. Und der Neid wider Ephraim wird aufhören, und die Feinde Juda werden ausgerottet werden, daß Ephraim nicht neide den Juda, und Juda nicht sey wider Ephraim.

14. Sie werden aber den Philistern auf dem Halse seyn gegen Abend, und berauben alle die, so gegen Morgen wohnen. Edom und Moab werden ihre Hände gegen sie falten. Die Kinder Ammon werden gehorsam seyn.

15. Und der Herr wird verbannen den Strom des Meers in Egypten, und wird seine Hand lassen gehen über das Wasser mit seinem starken Winde, und die sieben Ströme schlagen, daß man mit Schuhen dadurch gehen mag.

16. Und wird eine Bahn seyn dem Uebrigen seines Volks, das übergeblieben ist von den Assyern, wie \* Israel geschah, zu der Zeit, da sie aus Egyptenland zogen. \* 2 Mos. 14, 29.

## Das 12 Capitel.

Danklied für die Gutthaten des Messias.

1. Zu derselbigen Zeit wirst du sagen: Ich danke dir, Herr, daß du zornig bist gewesen über mich, und dein Zorn sich gewendet hat, und tröstest mich.

2. Siehe, Gott ist mein Heil, ich bin sicher, und fürchte mich nicht; denn Gott der Herr ist meine Stärke, und mein Psalm, und ist mein Heil. \* 2 Mos. 15, 2. Ps. 27, 1.

3. Ihr werdet mit Freuden \* Wasser schöpfen aus den Heilsbrunnen.

\* c. 44, 3. Joel 3, 1. 23. Joh. 7, 38.

4. Und werden sagen zu derselbigen Zeit: \* Danket dem Herrn, prediget seinen Namen, macht kund unter den Völkern sein Thun, verkündiget, wie sein Name so hoch ist. \* 1 Chron. 17, 8. Ps. 105, 1.

5. \* Lobset dem Herrn, denn er hat sich herrlich bewiesen; solches sey kund in allen Landen. \* Ps. 47, 7.

6. Jauchze und rühme, du Einwohnerin zu Zion; denn der Heilige Israels ist groß bey dir.

## Das 13 Capitel.

Zerstörung des babylonischen Reichs.

1. Dies ist die Last über \* Babel, die Jesaja, der Sohn Amos, sahe.

\* c. 14, 4. Jer. 50, 1. c. 51, 1.

2. Werfet Panier auf, auf hohen Bergen, rufet getrost wider sie, werfet die Hand auf, laßt einziehen durch die Ehre der Fürsten.

3. Ich habe meinen Geheiligten geboten, und meine Starken gerufen zu meinem Zorn, die da fröhlich sind in meiner Herrlichkeit.

4. Es ist ein Geschrey einer Menge auf den Bergen, wie eines großen Volks; ein Geschrey als eines Getümmels der versammelten Königreiche der Heiden. Der Herr Zebaoth rüstet ein Heer zum Streit,

5. Die aus fernen Landen kommen vom Ende des Himmels; ja, der Herr selbst samt dem Zeuge seines Zorns, zu verderben das ganze Land.

6. Heulet, denn des Herrn Tag ist nahe; er kommt wie eine Verwüstung vom Allmächtigen. \* Joel 1, 15.

7. Darum werden alle Hände laß, und aller Menschen \* Herz wird feige seyn.

\* Nah. 2, 11.

8. Schrecken, Angst und Schmerzen wird sie ankommen; es wird ihnen bange seyn, wie einer \* Gebärerin; einer wird sich vor dem andern entsetzen; feuerroth werden ihre Angesichter seyn. \* c. 21, 3.

9. Denn siehe, des Herrn Tag kommt grausam, zornig, grimmig, das Land zu zerstören, und die Sünder daraus zu vertilgen.

10. Denn die Sterne am Himmel und sein Orion scheinen nicht helle; † die Sonne gehet finster auf, und der Mond scheint dunkel. \* Es. 32, 7. Joel 2, 10. c. 3, 4. 20.

Amos 5, 8. Matth. 24, 29. Marc. 13, 24. 25.

Luc. 21, 25. † Job 9, 9.

11 Ich will den Erdboden heimsuchen um seiner Bosheit willen, und die Gottlosen um ihrer Untugend willen; und will des Hochmuths der Stolzen ein Ende machen, und die Hoffart der Gewaltigen demüthigen,

12. Daß ein Mann theurer seyn soll, denn feines Gold, und ein Mensch werther, denn Goldstücke aus Ophir.

13. Darum will ich den Himmel bewegen, daß die Erde beben soll von ihrer Stäte, durch den Grimm des HERRN Zebaoth, und durch den Tag seines Zorns.

14. Und sie soll seyn wie ein zerscheutes Reh, und wie eine Heerde ohne Hirten, daß sich ein jeglicher zu seinem Volk heimkehren, und ein jeglicher in sein Land fliehen wird;

15. Darum, daß, welcher sich da finden läßt, erstochen wird, und welcher dazey ist, durchs Schwerdt fallen wird.

16. Es sollen \* auch ihre Kinder vor ihren Augen zerschmettert, ihre Häuser geplündert, und ihre Weiber geschändet werden. \* Ps. 137, 9.

17. Denn siehe, ich will die Meder über sie erwecken, die nicht Silber suchen, oder nach Gold fragen;

18. Sondern die Jünglinge mit Bogen erschiesen, und sich der \* Frucht des Leibes nicht erbarmen, noch der Kinder schonen. \* v. 16. Nah. 3, 10.

19. Also soll Babel, das schönste unter den Königreichen, die herrliche Pracht der Chaldaer, umgekehret werden von Gott, \* wie Sodom und Gomorra,

\* 1 Mos. 19, 24. 25. 11.

20. Daß man hinfort nicht mehr da wohne, noch jemand da bleibe für und für; daß auch die Araber keine Hütten daselbst machen, und die Hirten keine Hürden da aufschlagen.

21. \* Sondern Zihim werden sich da lagern, und ihre Häuser voll Ohim seyn; und Straussen werden da wohnen, und Feldgeister werden da hüpfen; \* c. 34, 11.

22. Und Eulen in ihren Pallästen singen, und Drachen in den lustigen Schloßern. Und ihre Zeit wird schier kommen, und ihre Tage werden sich nicht säumen.

Cap. 14. v. 1. Denn der HERR wird sich über Jakob erbarmen, und \* Israel noch weiter erwählen, und sie in ihr Land

setzen. Und Fremdlinge werden sich zu ihnen thun, und dem Hause Jakobs anhangen. \* Zach. 1, 17.

2. Und die Völker werden sie annehmen, und bringen an ihren Ort, daß sie das Haus Israel besitzen wird im Lande des HERRN, zu Knechten und Mägden; und werden gefangen halten die, von welchen sie gefangen waren, und werden herrschen über ihre Treiber.

#### Das 14 Capitel.

Untergang der Babylonier und Assyrer.

3. Und zu der Zeit, wenn dir der HERR Ruhe geben wird von deinem Jammer und Leid, und von dem harten Dienst, darinnen du gewesen bist;

4. So wirst du ein solches Sprüchwort führen wider den König zu Babel, und sagen: Wie ist es mit dem Treiber so gar aus, und der Zins hat ein Ende? \* c. 9, 4.

5. Der HERR hat die Ruthe der Gottlosen zerbrochen, die Ruthe der Herrscher, welche die Völker schlug im Grimm ohne Aufhören, und mit Wüthen herrschete über die Heiden, und verfolgete ohne Barmherzigkeit.

7. Nun \* ruhet doch alle Welt und ist stille, und jauchzet fröhlich. \* Hab. 2, 20.

8. Auch freuen sich die Tannen über dir, und die Cedern auf dem Libanon [und sagen:] Weil du liegst, kommt niemand herauf, der uns abhaue.

9. Die Hölle drunten erzitterte vor dir, da du ihr entgegen kamest. Sie erwecket dir die Todten, alle Böcke der Welt, und heist alle Könige der Heiden von ihren Stühlen aufstehen,

10. Daß dieselbigen alle um einander reden, und sagen zu dir: Du bist auch geschlagen, gleich wie wir; und gehet dir, wie uns.

11. Deine Pracht \* ist herunter in die Hölle gefahren, samt dem Klange deiner Harfen. Motten werden dein Bette seyn, und Würmer deine Decke. \* Ezech. 32, 18. f.

12. Wie bist du \* vom Himmel gefallen, du schöner Morgenstern? Wie bist du zur Erde gefället, der du die Heiden schwächtest? \* Matth. 11, 23. Luc. 10, 15.

13. Gedachtest Du doch in deinem Herzen: \* Ich will in den Himmel steigen, und meinen Stuhl über die Sterne Gottes erhöhen; \* 2 Thess. 2, 4.

14. Ich will mich setzen auf den Berg des Stifts, \* an der Seite gegen Mitternacht; ich will über die hohen Wolken fahren, und gleich seyn dem Allerhöchsten. \* Ps. 48, 3.

15. Ja zur Hölle fährst du, \* zur Seite der Grube. \* c. 30, 33.

16. Wer dich siehet, wird dich schauen und ansehen (und sagen:) Ist das der Mann, der die Welt zittern, und die Königreiche beben machte?

17. Der den Erdboden zur Wüste machte, und die Städte darinnen zerbrach, und gab seine Gefangene nicht los?

18. Zwar alle Könige der Heiden mit einander liegen doch mit Ehren, ein jeglicher in seinem Hause:

19. Du aber bist verworfen von deinem Grabe, wie ein verachteter Zweig; wie ein Kleid der Erschlagenen, so mit dem Schwerdt erstochen sind, die hinunter fahren zu den Steinhäufen der Hölle, wie eine zertretene Leiche.

20. Du wirst nicht wie dieselbigen begraben werden; denn du hast dein Land verderbet, und dein Volk erschlagen; denn man wird \* der Boshaftigen Samen nimmermehr gedenken. \* c. 1, 4.

21. Richtet zu, daß man seine Kinder schlachte, um ihrer Väter Missethat willen, daß sie nicht aufkommen, noch das Land erben, noch den Erdboden voll Städte machen.

22. Und ich will über sie kommen, spricht der HErr Zebaoth, und zu Babel ausrotten ihr Gedächtniß, ihre Uebrigen, Neffen und Nachkommen, spricht der HErr.

23. Und will sie machen zum Erbe den Iyeln, und zum Wassersee, und will sie mit einem Besem des Verderbens kehren, spricht der HErr Zebaoth.

24. Der HErr Zebaoth hat geschworen und gesagt: Was gilt es, es soll gehen, wie ich denke, und soll bleiben, wie ich es im Sinn habe?

25. Daß Assur zerschlagen werde in meinem Lande, und ich ihn zertrete auf meinen Bergen; \* auf daß sein Joch von ihnen genommen werde, und seine Bürde von ihrem Halse komme. \* c. 10, 27.

26. Das ist der Anschlag, den er hat über alle Lande; und das ist die ausgereckte Hand über alle Heiden.

27. Denn der HErr Zebaoth hat es beschlossen; wer will es wehren? Und seine Hand ist ausgereckt; wer will sie wenden?

## Das 15 Capitel.

Verheerung der Philister.

28. Im Jahr, da \* der König Ahas starb, war dis die Last:

\* 2 Chron. 28, 27.

29. Freue dich nicht, du ganz Philisterland, \* daß die Ruthe, die dich schlug, zerbrochen ist. Denn † aus der Wurzel der Schlange wird ein Basilisk kommen, und ihre Frucht wird ein feuriger fliegender Drache seyn. \* Jer. 47, 1. 2c.

† Jer. 48, 17.

30. Denn die Erstlinge der Dürftigen werden sich weiden, und die Armen sicher ruhen; aber deine Wurzel will ich mit Hunger tödten, und deine Uebrigen wird er erwürgen.

31. Heule Thor, schreue Stadt! ganz Philisterland ist feige; denn von Mitternacht kommt ein Rauch, und ist kein Einsamer in seinen Gezelten.

32. Und was werden die Boten der Heiden hin und wieder sagen? Nämlich: Zion hat der HErr \* gegründet; und daselbst werden die Elenden seines Volks Zuversicht haben. \* c. 26, 1.

Pl. 87, 1. 5. Pl. 102, 17.

## Das 16 Capitel.

Plage und Fall der Moabiter.

Cap. 15. v. 1. **D**is ist die Last über \* Moab: Des Nachts kommt Verstorung über Aiv in Moab; sie ist dahin. Des Nachts kommt Verstorung über Aiv in Moab; sie ist dahin.

\* Jer. 48, 1. f. Zeph. 2, 8. f.

2. Sie gehen hinauf gen Baith und Dibon zu den Altären, daß sie weinen, und heulen über Nebo und Medba in Moab. Aller \* Haupt ist beschoren, aller Bart ist abgeschnitten. \* Jer. 48, 37.

Ez. 7, 18.

3. Auf ihren Gassen gehen sie mit Säcken umgürtet; \* auf ihren Dächern und Straßen heulen sie alle, und gehen weinend herab. \* c. 22, 1.

4. Hesbon \* und Eleale schreuen, daß man es zu Jahza höret. Darum wehklagen die Gerüsteten in Moab; denn es gehet ihrer Seele übel. \* 4 Mos. 21, 23, 26.

5. Mein \* Herz schreuet zu Moab; ihre Flüchtigen fliehen von der dreijährigen

Ruh, bis gen Zoar: denn sie gehen gen Luhith hinab, und weinen; und auf dem Wege zu Horonaim zu erhebt sich ein Jammergeschrey. \*Jer. 48, 34. 36.

6. Denn die Wasser zu Nimrim versiegen, daß das Heu verdorret, und das Gras verwelfet, und wächst kein grünes Kraut.

7. Denn das Gut, das sie gesammelt, und das Volk, das sie gerüstet haben, führet man über den Weidenbach.

8. Geschrey gehet um in den Grenzen Moabs; sie heulen bis gen Eglaim, und heulen bey dem Born Elim.

9. Denn die Wasser zu Dimon sind voll Blut. Dazu will ich über Dimon noch mehr kommen lassen; beides über die erhalten sind in Moab des Löwen, und über die Uebrigen im Lande.

Cap. 16. v. 1. Lieber schicket, ihr Landesherren, Lämmer von \*Sela aus der Wüste, zum Berge der Tochter Zion. \*2Kdn. 14, 7.

2. Aber wie ein Vogel dahin fliehet, der aus dem Nest getrieben wird; so werden seyn die Töchter Moabs, wenn sie vor Arnon überziehen.

3. Sammel Rath, haltet Gericht, mache dir Schatten des Mittags wie eine Nacht; verbirge die Verjagten, und melde die Flüchtigen nicht.

4. Laß meine Verjagten bey dir herbergen; liebes Moab, sey du ihr Schirm vor dem Verstörer: so wird der Treiber ein Ende haben, der Verstörer aufhören, und der Untertreter ablassen im Lande.

5. Es wird aber ein Stuhl bereitet werden aus Gnaden, daß \*einer darauf sitze in der Wahrheit, in der Hütte Davids, und richte und trachte nach Recht, und fördere Gerechtigkeit. \*c. 9, 6. 7.

Dan. 7, 14. 27. Mich. 4, 7. Luc. 1, 32. 33.

6. Wir \*hören aber von dem Hochmuth Moabs, daß er fast groß ist; daß auch ihr Hochmuth, Stolz und Zorn größer ist, denn ihre Macht. \*Jer. 48, 29. Zeph. 2, 8.

7. Darum wird ein Moabiter über den andern heulen, allesamt werden sie heulen. Ueber die Grundveste der Stadt Kirharezeth werden die Verlähmten seufzen.

8. Denn Hesbon ist ein wüstes Feld geworden, der Weinstock zu Sibma ist verderbet, die Herren unter den Heiden haben seine edle Reben zerschlagen, und sind

gekommen bis gen Jaeser, und ziehen um in der Wüste; ihre Feser sind zerstreuet und über das Meer geführet.

9. Darum weine ich um Jaeser, und um den Weinstock zu Sibma; und vergieße viele Thränen um Hesbon und Eleale. Denn es ist ein Gesang in deinen Sommer und in deine Ernte gefallen.

10. Daß \*Freude und Bonne im Felde aufhöret, und in Weinbergen jauchzt noch ruht man nicht. Man feltert keinen Wein in den Kellern; ich habe des Gesangs ein Ende gemacht. \*c. 9, 3.

Jer. 48, 5. 33.

11. Darum \*brummet mein Herz über Moab, wie eine Harfe, und mein Inwendiges über Kirharez. \*c. 15, 5. Jer. 48, 36.

12. Alsdann wird es offenbar werden, wie Moab müde ist bey den Altären; und wie er zu seiner Kirche gegangen sey zu beten, und doch nichts ausgerichtet habe.

13. Das ist es, das der Herr dazumal wider Moab geredet hat.

14. Nun aber redet der Herr, und spricht: In dreym Jahren, wie \*eines Tagelöhners Jahre sind, wird die Herrlichkeit Moabs geringe werden in der großen Menge, daß gar ein Weniges überbleibe, und nicht viel. \*c. 21, 16.

#### Das 17 Capitel.

Last Damasci, der Siracliten und Assyrer.

1. Dies ist die Last über \*Damascus: Siehe, Damascus wird keine Stadt mehr seyn, sondern ein zerfallener Steinhaufe. \*c. 7, 8. Jer. 49, 23.

Amos 1, 3.

2. Die Städte Aroer werden verlassen seyn, daß Heerden daselbst weiden, die niemand scheuche.

3. Und wird aus seyn mit der Beste Ephraims; und das Königreich zu Damascus, und das Uebrige zu Syrien wird seyn, wie die Herrlichkeit der Kinder Israels, spricht der Herr Zebaoth.

4. Zu der Zeit wird die Herrlichkeit Jakobs dünne seyn, und sein fetter Leib wird mager seyn.

5. Denn sie wird seyn, als wenn einer Getreide einsammlete in der Ernte, und als wenn einer mit seinem Arm die Aehren einerntete, und als wenn einer Aehren läse im Thal Rehaim,

6. Und eine Machernte darinnen bliebe; als wenn man einen Dehlbaum schüttelte, daß

Daß zwey oder drey Beeren blieben oben in dem Wipfel, oder, als wenn vier oder fünf Früchte an den Zweigen hangen, spricht der HErr, der Gott Israels.

7. Zu der Zeit wird sich der Mensch halten zu dem, der ihn gemacht hat; und seine Augen werden auf den Heiligen in Israel schauen;

8. Und wird sich nicht halten zu den Altären, die seine Hände gemacht haben, und nicht schauen auf das, das seine Finger gemacht haben, weder auf Haine noch Bilder.

9. Zu der Zeit werden die Städte ihrer Stärke seyn, wie ein verlackner Aft und Zweig, so verlassen ward vor den Kindern Israel; und werden wüste seyn.

10. Denn du hast vergessen Gottes, deines Heils, und nicht gedacht an den Fels deiner Stärke. Darum wirst du lustige Pflanzen setzen, aber du wirst damit den Fremden die Feser gelegt haben.

11. Zu der Zeit des Pflanzens wirst du seiner wohl warten, daß dein Same zeitlich wachse; aber in der Ernte, wenn du die Mandeln sollst erben, wirst du dafür Schmerzen eines Betäubten haben.

12. O wehe \* der Menge so großen Volks! † Wie das Meer wird es brausen, und das Getümmel der Leute wird wüthen, wie große Wasser wüthen.

\* v. 14. † Jer. 46, 7.

13. Ja, wie große Wasser wüthen, so werden die Leute wüthen. Aber er wird sie schelten, so werden sie ferne weg fliehen; und wird sie verfolgen, wie dem Staube auf den Bergen vom Winde geschieht, und wie einem Windwirbel vom Ungewitter geschieht.

14. \* Um den Abend, siehe, so ist Schrecken da; und ehe es morgen wird, sind sie nimmer da. Das ist der Lohn unsrer Räuber, und das Erbe derer, die uns das Unseere nehmen. \* c. 37, 36.

2 Kön. 19, 35.

#### Das 18 Capitel.

Der Mohren Heimführung und Bekehrung.

1. **W**ehe dem Lande, das unter den Segeln im Schatten fährt, disseits der Wasser des Mohrenlandes,

2. Das Botschaften auf dem Meer sendet, und in Kohrschiffen auf dem Wasser fährt. Gehet hin, ihr schnellen Boten, zum Volk, das zerrissen und geplündert

ist; zum Volk, das greulicher ist, denn sonst irgend eins; zum Volk, das hier und da ausgemessen und zertreten ist, welchem die Wasserströme sein Land einnehmen.

3. Alle, die ihr auf Erden wohnet, und die im Lande sitzen, werdet sehen, wie man das Papier auf den Bergen aufwerfen wird, und hören, wie man die \* Trompeten blasen wird. \* Jer. 4, 5. c. 6, 1.

4. Denn so spricht der HErr zu mir: Ich will stille halten, und schauen in meinem Sitz, wie eine Hitze, die den Regen austrocknet, und wie ein Mehlthau in der Hitze der Ernte.

5. Denn vor der Ernte wird das Gewächs abnehmen, und die unreife Frucht in der Blüthe verdorren, daß man die Stengel muß mit Sichel abschneiden, und die Reben wegthun und abhauen;

6. Daß man es mit einander muß lassen liegen dem Vögel auf den Bergen, und den Thieren im Lande; daß des Sommers die Vögel darinnen nisten, und des Winters allerley Thiere im Lande darinnen liegen.

7. Zu der Zeit wird das zerrissene und geplünderte Volk, das greulicher ist, denn sonst irgend eins, das hier und da abgemessen und zertreten ist, welchem die Wasserströme sein Land einnehmen, Geschenke bringen dem HErrn Zebaoth, an \* den Ort, da der Name des HErrn Zebaoth ist, zum Berge Zion.

\* 5 Mos. 12, 5. 11.

#### Das 19 Capitel.

Zerstörung und Bekehrung der Egypter.

1. **D**ies ist die Last über \* Egypten.

Siehe, der HErr wird auf einer schnellen Wolke fahren, und in Egypten kommen. Da werden die Götzen in Egypten vor ihm beben, und den Egyptern wird das Herz feige werden in ihrem Leibe.

\* Jer. 46, 2. Es. 29, 2. c. 30, 4. † 2 Mos. 12, 12.

2. Und ich will die Egypter an einander hetzen, daß ein Bruder wider den andern, ein Freund wider den andern, eine Stadt wider die andere, ein Reich wider das andere streiten wird.

3. Und der Muth soll den Egyptern unter ihnen vergehen, und will ihre Anschläge \* zu nichte machen. Da werden sie dann fragen ihre Götzen, und Pfaffen, und Wahrsager, und Zeichendeuter.

\* c. 8, 10.

4. Aber

4. Aber ich will die Egypter übergeben in die Hand grausamer Herren; und ein harter König soll über sie herrschen, spricht der Herrscher, der HErr Zebaoth.

5. Und das Wasser in den Seen wird vertrocknen, dazu der Strom wird versiegen und verschwinden.

6. Und die Wasser werden verlaufen, daß die Seen an Dämmen werden geringe und trocken werden, beides Rohr und Schilf verwelfen,

7. Und das Gras an den Wassern vertrieben, und alle Saat am Wasser wird verwelfen und zu nichte werden.

8. Und die Fischer werden trauern; und alle die, so Angel in das Wasser werfen, werden klagen; und die, so Netze auswerfen auf das Wasser, werden betrübt seyn.

9. Es werden mit Schanden bestehen, die da gute Garne wirken und Netze stricken.

10. Und die da Hälter haben, samt allen, die Leiche ums Lohn machen, werden bekümmert seyn.

11. Die Fürsten zu Zoan sind Thoren, die weisen Räthe Pharaos sind im Rath zu Narren geworden. Was sagt ihr doch von Pharaos: Ich bin der Weisen Kind, und komme von alten Königen her?

12. Wo sind denn nun deine Weisen? Laß sie dir verkündigen und anzeigen, was der HErr Zebaoth über Egypten beschlossen hat.

13. Aber die Fürsten zu Zoan sind zu Narren geworden, die Fürsten zu Noph sind betrogen; sie verführen samt Egypten den Eckstein der Geschlechter.

14. Denn der HErr hat einen Schwindelgeist unter sie ausgegossen, daß sie Egypten verführen in allem ihrem Thun, wie ein Trunkenbold taumelt, wenn er spenet.

15. Und Egypten wird nichts haben, \*das Haupt oder Schwanz, Ast oder Strumpf zeuge. \*c. 9, 14.

16. Zu der Zeit wird Egypten seyn wie Weiber; und sich fürchten und erschrecken, wenn der HErr Zebaoth die Hand über sie weben wird.

17. Und Egypten wird sich fürchten vor dem Lande Juda, daß, wer desselbigen gedenkt, wird davor erschrecken, über

dem Rath des HErrn Zebaoth, den Er über sie beschlossen hat.

18. Zu der Zeit werden fünf Städte in Egyptenland reden nach der Sprache Canaans, und schwören bey dem HErrn Zebaoth. Eine wird heißen Zeheres.

19. Zu derselbigen Zeit wird des HErrn Altar mitten in Egyptenland seyn, und ein Maalstein des HErrn an den Grenzen,

20. Welcher wird ein Zeichen und Zeugniß seyn dem HErrn Zebaoth in Egyptenland. Denn sie werden zum HErrn schreyen vor den Beleidigern: so wird er ihnen senden einen Heiland und Meister, der sie errette.

21. Denn der HErr wird den Egyptern bekannt werden; und die Egypter werden den HErrn kennen zu der Zeit, und werden ihm dienen mit Opfer und Speisopfer, und werden dem \*HErrn geloben und halten. \*Pred. 5, 3.

22. Und der HErr wird die Egypter \*plagen und heilen: denn sie werden sich befehren zum HErrn; und er wird sich erbitten lassen, und sie heilen. \*1 Sam. 2, 6.

23. Zu der Zeit wird eine Bahn seyn von Egypten in Assyrien, daß die Assyrer in Egypten, und die Egypter in Assyrien kommen, und die Egypter samt den Assyrern Gott dienen.

24. Zu der Zeit wird Israel selbst dritte seyn, mit den Egyptern und Assyrern, durch den Segen, so auf Erden seyn wird.

25. Denn der HErr Zebaoth wird sie segnen, und sprechen: Gesegnet bist du, Egypten, mein Volk, und du Assur, meiner Hände Werk, und du Israel, mein Erbe.

### Das 20 Capitel.

Der Egypter und Mohren Gefängniß.

1. Im Jahr, da \*Zarthan gen Asdod kam, als ihn gesandt hatte Sargon, der König zu Assyrien, und stritte wider † Asdod, und gewann sie; \*2 Kön. 18, 17. †1 Sam. 5, 1.

2. Zu derselbigen Zeit redete der HErr durch Jesaia, den Sohn Amos, und sprach: Gehe hin, und ziehe ab den Saß von deinen Lenden, und ziehe deine Schuhe aus von deinen Füßen. Und er that also, ging nackend und barfuß.

3. Da

3. Da ſprach der HErr: Gleichwie mein Knecht Jefaja nackend und barfuß gehet, zum Zeichen und Wunder dreier Jahre, über Egypten und Mohrenland;

4. Alſo wird der König zu Aſſyrien hinführen das gefangene Egypten, und vertriebene Mohrenland, beides jung und alt, nackend und barfuß, mit bloßer Scham, zu Schanden Egyptens.

5. Und ſie werden erſchrecken, und mit Schanden beſtehen, über dem Mohrenlande, darauf ſie ſich verließen; und wiederum das Mohrenland über den Egyptern, welcher ſie ſich rühmeten.

6. Und die Einwohner dieſer Inſeln werden ſagen zu derſelbigen Zeit: Iſt das unfere Zuverſicht, da wir hinflohen um Hülfe, daß wir errettet würden von dem Könige zu Aſſyrien? Wie fein ſind Wir entronnen?

Das 21 Capitel.

Die Laſt Babels, Duma und Arabiens.

1. Dies iſt die Laſt über die Wüſte am Meer: Wie ein Wetter vom Mittag kommt, das alles umkehret; ſo kommt es aus der Wüſte, aus einem graufamen Lande.

2. Denn mir iſt ein hartes Geſicht angezeiget. Ein Verächter kommt wider den andern, ein Verſtörer wider den andern. Ziehe herauf, Glam; belege ſie, Madai: ich will alles ſeines Seufzens ein Ende machen.

3. Derhalben ſind meine Lenden voll Schmerzen, und Angst hat mich ergriffen, wie eine \* Gebärerin; ich krümme mich, wenn ich es höre, und erſchrecke, wenn ich es anſehe. \* c. 13, 8.

4. Mein Herz zittert, Grauen hat mich erſchreckt; ich habe in der lieben Nacht keine Ruhe davor.

5. Ja richte einen Tiſch zu, laß wachen auf der Warte, eſſet, trinket; macht euch auf, ihr Fürſten, ſchmieret den Schild.

6. Denn der HErr ſagt zu mir alſo: Gehe hin, ſtelle einen Wächter, der da ſchäue und anſage.

7. Er ſiehet aber Reuter reiten und fahren auf Roſſen, Eſeln und Cameelen, und hat mit großem Fleiß Achtung darauf.

8. Und ein Löwe rief: HErr, \* ich ſtehe auf der Warte immerdar des Ta-

ges, und ſtelle mich auf meine Hut alle Nacht. \* Hab. 2, 1.

9. Und ſiehe, da kommt einer, der fährt auf einem Wagen, \* der antwortet, und ſpricht: Babel iſt gefallen, ſie iſt gefallen, und alle Bilder ihrer Götter ſind zu Boden geſchlagen. \* Off. 18, 2. 10.

10. Meine liebe Tenne, da ich auf drefche: Was ich gehöret habe vom HErrn Zebaoth, dem Gott Iſraels, das verkündige ich euch.

11. Dis iſt die Laſt über Duma. Man ruft zu mir aus Seir: Hüter, iſt die Nacht ſchier hin? Hüter, iſt die Nacht ſchier hin?

12. Der Hüter aber ſprach: Wenn der Morgen ſchon kommt, ſo wird es doch Nacht ſeyn. Wenn ihr ſchon fraget, ſo werdet ihr doch wieder kommen, und wieder fragen.

13. Dis iſt die Laſt über Arabien: Ihr werdet im Walde in Arabien wohnen, auf dem Wege gegen Dedanum.

14. Bringet den Durſtigen Waſſer entgegen, die ihr wohnet im Lande Thema; bietet Brodt den Flüchtigen.

15. Denn ſie fliehen vor dem Schwerdt, ja vor dem bloßen Schwerdt, vor dem geſpannten Bogen, vor dem großen Streit.

16. Denn alſo ſpricht der HErr zu mir: Noch in einem Jahr, wie des \* Lagerslöhnners Jahre ſind, ſoll alle Herrlichkeit Kedarſ untergehen; \* c. 16, 14.

17. Und der übrigen Schützen der Helden zu Kedar ſoll weniger werden; denn der \* HErr, der Gott Iſraels, hat es ge. edet. \* c. 22, 25.

Das 22 Capitel.

Jeruſalem belagert, Sebna geſtürzt, Eliakim berufen.

1. Dies iſt die Laſt über das Schauthal: Was iſt denn euch, daß ihr alle ſo auf \* die Dächer laufet? \* c. 15, 3.

2. Du waſteſt voll Getönes, eine Stadt voll Volks, eine fröhliche Stadt. Deine Erſchlagene ſind nicht mit dem Schwerdt erſchlagen, und nicht im Streit geſtorben:

3. Sondern alle deine Hauptleute ſind vor dem Bogen weggetwichen und gefangen; alle, die man in dir gefunden hat, ſind gefangen und ferne geſlohen.

4. Darum ſage ich: Hebt euch von mir, laßt mich bitterlich weinen; mühet

het euch nicht mich zu trösten über der Verstrung der Tochter meines Volks.

5. Denn es ist ein Tag des Gerümmels und der Zertretung, und Verwirrung vom HERRN HERRN Zebaoth im Schalthal; um des Unterarabens willen der Mauern, und des Geschrenes am Berge.

6. Denn Elam fährt daher mit Köcher, Wagen, Reuten und Keutern; und Kirgänzer daher mit Schildern.

7. Und wird geschehen, daß deine Auserwählten Thäter werden voll Wagen seyn, und Keuter werden sich lagern vor die Thore.

8. Da wird der Vorhang Juda aufgedeckt werden, daß man schauen wird zu der Zeit den Zeug im Hause des Waldes.

9. Und ihr werdet der Kisse an der Stadt Davids viel sehen, und werdet das Wasser im untern Teich sammeln müssen.

10. Ihr werdet auch die Häuser zu Jerusaleim zählen; ja ihr werdet die Häuser abbrechen, die Mauern zu bevestigen. \* Jer. 33. 4.

11. Und werdet einen Graben machen zwischen beiden Mauern, vom Wasser des alten Teichs. Doch sehet ihr nicht auf den, der solches thut; und schauet nicht auf den, der solches schafft von ferne her.

12. Darum wird der HERR HERR Zebaoth zu der Zeit rufen lassen, daß man weine und klage, und sich bescheere, und Säcke anziehe.

13. Wiewol jetzt, siehe, ist es eitel Freude und Wonne, Ochsen würgen, Schafe schlachten, Fleisch essen, Wein trinken [und sprechen:] Last uns essen und trinken, wir sterben doch morgen. \* c. 56, 12. 1 Cor. 15, 32.

14. Solches ist vor den Ohren des HERRN Zebaoth offenbar. Was gilt es, ob euch diese Missethat soll vergeben werden, bis ihr sterbet? spricht der HERR HERR Zebaoth.

15. So spricht der HERR HERR Zebaoth: Gehe hinein zum Schatzmeister Sebna, dem Hofmeister, und sprich zu ihm:

16. Was hast du hier? Wem gehörest du an, daß du dir ein Grab hier hauen lässest, als der sein Grab in der Höhe hauen läßt, und als der seine Wohnung in den Felsen machen läßt?

17. Siehe, der HERR wird dich weg-

werfen, wie ein Starcker einen wegwirft, und dich zuscharren;

18. Und wird dich umtreiben, wie eine Kugel auf weitem Lande: daselbst wirst du stehen, daselbst werden deine köstliche Wagen bleiben, mit Schmach des Hauses deines Herrn;

19. Und ich will dich von deinem Stande stürzen, und von deinem Amt will ich dich setzen.

20. Und zu der Zeit will ich rufen meinen Knecht Eliakim, den Sohn Hilkia;

21. Und will ihm deinen Rock anziehen, mit deinem Gürtel gürten, und deine Gewalt in seine Hand geben, daß er Vater sey derer, die zu Jerusaleim wohnen, und des Hauses Juda.

22. Und will die Schlüssel zum Hause Davids auf seine Schulter legen, daß er aufthue, und niemand zuschließe; daß er zuschließe, und niemand aufthue. \* Jer. 12, 14. Offenb. 3, 7.

23. Und will ihn zum Nagel stecken an einen festen Ort, und soll haben den Stuhl der Ehren in seines Vaters Hause. \* Esr. 9, 8.

24. Daß man an ihn hänge alle Herrlichkeit seines Vaters Hauses, Kind und Kindeskind, alle kleine Geräthe, beides Trinkgefäße, und allerley Saitenspiel.

25. Zu der Zeit, spricht der HERR Zebaoth, soll der Nagel weggenommen werden, der am festen Ort steckt, daß er zerbreche, und falle, und seine Last umkomme. Denn der HERR sagt es. \* c. 21, 17.

### Das 23 Capitel.

Zerstörung und Wiedergebahrung Tyri.

1. Dies ist die Last über Tyrus: Hettel, ihr Schiffe auf dem Meer; denn sie ist zerstöret, daß kein Haus da ist, noch jemand dahin ziehet. Aus dem Lande Chitium werden sie das gewahr werden. \* Jer. 47, 4. Ez. 26, 3.

c. 27, 2. 16. f. Sach. 9, 2.

2. Die Einwohner der Inseln sind stille geworden. Die Kaufleute zu Sidon, die durch das Meer zogen, füllten dich.

3. Und was für Früchte am Sihor, und Getreide am Wasser wuchs, brachte man zu ihr hinein durch große Wasser; und du warest der Heiden Markt geworden.

4. Du maast wol erschrecken, Sidon. Denn das Meer, ja die Beste am Meer spricht:

spricht: Ich bin nicht mehr schwanger, ich gebäre nicht mehr; so ziehe ich keine Junglinge auf; und erziehe keine Jungfrauen.

5. Gleichwie man erschraf, da man von Egypten höret; also wird man auch erschrecken, wenn man von Tyrus hören wird.

6. Fahret hin auf das Meer; heulet, ihr Einwohner der Inseln.

7. Ist das eure fröhliche Stadt, die sich ihres Alters rühmete? Ihre Füße werden sie ferne wegführen zu wallen.

8. Wer hätte das gemeinet, daß es Tyrus, der Krone, so gehen sollte; so doch ihre \* Kaufleute Fürsten sind, und ihre Krämer die Herrlichsten im Lande?

\* Offenb. 18, 23.

9. Der Herr Zebaoth hat es also gedacht, auf daß er schwächte alle Pracht der lustigen Stadt, und verächtlich machte alle Herrlichen im Lande.

10. Fahre hin durch dein Land, wie ein Strom, du Tochter des Meers; da ist kein Gurt mehr.

11. Er reckt seine Hand über das Meer \* und erschreckt die Königreiche. Der Herr gebietet über Canaan, zu vertilgen ihre Mächtigen, \* Hiob 12, 24.

12. Und spricht: Du sollst nicht mehr fröhlich seyn, du geschändete Jungfrau, du Tochter \* Sidon. O Chitim, mache dich auf, und ziehe fort; denn du mußt da nicht bleiben, \* Ezech. 28, 21.

13. Sondern in der Chaldäer Land, das nicht ein Volk war, sondern Assur hat es angerichtet zu schiffen, und haben veste Thürme darinnen aufgerichtet, und Palläste aufgebauet. Aber sie ist gesetzt, daß sie geschleifet werden soll.

14. Heulet, ihr Schiffe auf dem Meer; denn eure Macht ist zerstöret.

15. Zu der Zeit wird Tyrus vergessen werden siebenzig Jahre, so lange ein König leben mag. Aber nach siebenzig Jahren wird man von Tyrus ein Hurenlied singen:

16. Nimm die Harfe, gehe in der Stadt um, du vergessne Hure; mache es gut auf dem Saitenspiel und singe getrost, auf daß deiner wieder gedacht werde.

17. Denn nach siebenzig Jahren wird der Herr Tyrus heimsuchen, daß sie wieder komme zu ihrem Hurenlohn,

und Hurerey treibe mit allen Königreichen auf Erden.

18. Aber ihr Kaufhandel und Hurenlohn werden dem Herrn heilig seyn. Man wird sie nicht zum Schatz sammeln noch verbergen; sondern die vor dem Herrn wohnen, werden ihr Kaufgut haben, daß sie essen und satt werden, und wohl bekleidet seyn.

Das 24 Capitel.

Verwüstung des jüdischen Landes.

1. Siehe, der Herr macht das Land leer und wüste, und wirft um, was darinnen ist, und zerstreuet seine Einwohner.

2. Und \* gehet dem Priester wie dem Volk, dem Herrn wie dem Knechte, der Frau wie der Magd, dem Verkäufer wie dem Käufer, dem Leihet wie dem Borger, dem Mahnenden wie dem Schuldiger.

\* Hof. 4, 9.

3. Denn das Land wird leer und beraubt seyn; denn der Herr hat solches geredet.

4. Das Land \* stehet jämmerlich und verderbt, der Erdboden nimmt ab und verdirbt; die Höchsten des Volks im Lande nehmen ab. \* Jer. 14, 2.

5. Das Land ist entheiligt von seinen Einwohnern; denn sie übergehen das Gesetz, und ändern die Gebote, und lassen fahren den ewigen Bund.

6. Darum frist der Fluch das Land; denn sie verschulden es, die darinnen wohnen. Darum verdorren die Einwohner des Landes, daß wenige Leute überbleiben.

7. \* Der Most verschwindet, der Weinstock verschmachtet; und alle, die von Herzen fröhlich waren, seufzen. \* Joel 1, 12, 18.

8. Die \* Freude der Pauken feiret, das Tauschen der Fröhlichen ist aus, und die Freude der Harfen hat ein Ende.

\* Jer. 7, 34. c. 16, 9.

9. Man singt nicht bey dem Weintrinken; und gutes Getränk ist bitter denen, so es trinken.

10. Die leere Stadt ist zerbrochen; alle Häuser sind zugeschlossen, daß niemand hinein gehet.

11. Man klaget Wein auf den Gassen, daß alle Freude weg ist, alle Wonne des Landes dahin ist.

12. Eitel Verwüstung ist in der Stadt geblieben, und die Thore stehen öde.

13. Denn es gehet im Lande und im Volk

Volk eben, als wenn ein Dehlbaum abgeplücket ist; als wenn man nachlieset, so die Weimernte aus ist.

14. Dieselbiaen heben ihre Stimme auf, und rühmen und jauchzen vom Meer her, über der Herrlichkeit des HERN.

15. So preiset nun den HERN in Grün den, in den Inseln des Meers den Namen des HERN, des GOTTES Israels.

16. Wir hören Lobgesänge vom Ende der Erde, zu Ehren dem Gerechten. Und ich muß sagen: Wie bin ich aber so mager? Wie bin ich aber so mager? Wehe mir; denn die Verächter verachten, ja die Verächter verachten.

17. Darum kommt über euch Einwohner des Landes Schrecken, Grube und Strick.

18. Und \* ob einer entflohe vor dem Geschrey des Schreckens, so wird er doch in die Grube fallen; kommt er aus der Grube, so wird er doch im Strick gefangen werden. Denn die Fenster in der Höhe sind aufgethan, und die Grundfesten der Erde beben. \* Jer. 48, 44.

19. Es wird dem Lande übel gehen, und \* nichts gelingen, und wird zerfallen. \* 4 Mos. 14, 41. Jer. 2, 37.

20. Das Land wird \* taumeln wie ein Trunkener, und weggeführt wie eine Hütte; denn seine Missethat drückt es, daß es fallen muß und kann nicht stehen bleiben. \* c. 19, 14.

21. Zu der Zeit wird der HERR heim suchen die hohe Ritterschaft, so in der Höhe sind, und die Könige der Erde, so auf Erden sind,

22. Daß sie versamlet werden in ein Bündlein zur Grube, und verschlossen werden im Kerker, und nach langer Zeit wieder heimgesucht werden.

23. Und der Mond wird sich schämen, und die Sonne mit Schanden bestehen, wenn der HERR Zebaoth König seyn wird auf dem Berge Zion und zu Jerusalem, und vor seinen Aeltesten in der Herrlichkeit.

#### Das 25 Capitel.

Dankagung für die Fortpflanzung des Reichs Christi.

1. HERR, Du bist mein GOTT; dich preise ich. Ich lobe deinen Namen, denn du thust Wunder. Deine Vornehmen von Altem her sind treu und wahrhaftig.

2. Denn du machst die Stadt zum Steinhäufen; die feste Stadt, daß sie auf einem Hüfen liegt; der Fremden Pallast, daß nicht mehr eine Stadt sey, und nimmermehr gebauet werde.

3. Darum ehret dich ein mächtiges Volk, die Städte gewaltiger Heiden fürchten dich.

4. Denn du bist der Geringen Stärke, der \* Armen Stärke in Trübsal, † eine Zuflucht vor dem Ungewitter, ein Schatten vor der Hitze, wenn die Tyrannen wüthen, wie ein Ungewitter wider eine Wand. \* Sir. 34, 19. † Es. 4, 6.

5. Du demüthigest der Fremden Unge stüm, wie die Hitze in einem dürrer Ort, daß die Hitze den Reben der Tyrannen verderbe, und die Wolke dennoch Schatten gebe.

6. Und der HERR Zebaoth wird allen Bö sern machen auf diesem Berge ein \* fettes Mahl, ein Mahl von reinem Wein, von Fett, von Mark, von Wein, darinnen keine Dafen sind. \* Matth. 22, 2. Luc. 14, 16, 17.

7. Und er wird auf diesem Berge das Hüllen wegthun, damit alle Völ ker verhüllet sind, und die Decke, das mit alle Heiden zugedeckt sind.

8. Denn er wird \* den Tod ver schlingen ewiglich. Und der HERR HERR † wird die Thränen von allen Angesichtern abwischen, und wird auf heben die Schmach seines Volks in allen Landen: denn der HERR hat es ges sagt. \* 1 Cor. 15, 55. 2 Tim. 1, 10. † Off. 7, 17.

9. Zu der Zeit wird man sagen: \* Sie he, das ist unser GOTT, auf den wir † har ren, und er wird uns helfen; das ist der HERR, auf den wir harren, daß wir uns freuen und fröhlich seyn in seinem Heil. \* Ps. 48, 15. † Ps. 42, 6, 12.

10. Denn die Hand des HERN ruhet auf diesem Berge. Moab aber wird un ter ihm zerdrochen werden, wie Stroh zerdrochen wird, und wie Koth.

11. Und er wird seine Hände ausbrei ten mitten unter sie, wie sie ein Schwim mer ausbreitet zu schwimmen; und wird ihre Pracht niedrigen mit den Armen seiner Hände.

12. Und die hohe Bestung eurer Mau ren beugen, niedrigen und in den Staub zu Boden werfen.

## Das 26 Capitel.

Aufmunterung der Kirche, Gott in Trübsal zu vertrauen.

1. Zu der Zeit wird man ein solches Lied singen im Lande Juda: Wir haben eine \* veste Stadt, Mauern und Wehre sind Heil. \* Ps. 87, 1.

2. \* Thut die Thore auf, daß herein gehe das gerechte Volk, das den Glauben bewahret. \* Ps. 24, 7. 2c.

3. Du \* erhältst stets Frieden nach gewisser Zusage; denn man verläßt sich auf dich. \* c. 44, 23. c. 52, 7.

4. Darum \* verlasset euch auf den HErrn ewiglich; denn Gott, der HErr, ist ein Fels ewiglich. \* Ps. 118, 8. 9.

5. Und er beuget die, so in der Höhe wohnen; die hohe Stadt niedriget er, ja er stößt sie zu der Erde, daß sie im Staube liegt,

6. Daß sie mit Füßen zertreten wird, ja mit Füßen der Armen, mit Fersen der Geringen.

7. Aber des Gerechten Weg ist schlecht, den Steig des Gerechten machst du richtig.

8. Denn wir warten auf dich, HErr, im Wege deines Rechtes; \* des Herzens Lust stehet zu deinem Namen, und deinem Gedächtniß. \* Ps. 37, 4.

9. Von Herzen begehre ich deiner des Nachts, dazu mit meinem Geist in mir wache ich frühe zu dir. Denn wo dein Recht im Lande gehet, so lernen die Einwohner des Erdbodens Gerechtigkeit.

10. Aber wenn den Gottlosen gleich Gnade angeboten wird; so lernen sie doch nicht Gerechtigkeit, sondern thun nur Uebel im richtigen Lande; denn sie sehen des HErrn Herrlichkeit nicht.

11. HErr, deine Hand ist erhöhhet, das sehen sie nicht: wenn sie es aber sehen werden, so werden sie zu Schanden werden im Eifer über die Heiden; dazu wirst du sie mit Feuer, damit du deine Feinde verzehrest, verzehren.

12. Aber uns, HErr, wirst du Frieden schaffen; denn \* alles, was wir ausrichten, das hast du uns gegeben. \* Joh. 15, 5.

13. HErr, unser Gott, es herrschen wol andere Herren über uns, denn du; aber wir gedenken doch allein deiner und deines Namens.

14. Die Todten bleiben nicht leben, \* die Verstorbenen stehen nicht auf; denn du hast sie heimgesucht und vertilget, und zu nichte gemacht alles ihr Gedächtniß. \* Offenb. 20, 5.

15. Aber du, HErr, fährst fort unter den Heiden, du fährst immer fort unter den Heiden, beweifest deine Herrlichkeit, und kommst ferne bis an der Welt Ende.

16. HErr, wenn \* Trübsal da ist, so sucht man dich; wenn du sie züchtigest, so rufen sie ängstiglich. \* Ps. 18, 7.

17. Gleichwie \* eine Schwangere, wenn sie schier gebären soll; so ist ihr angst, schreyet in ihren Schmerzen. So gehet es uns auch, HErr, vor deinem Angesicht. \* Joh. 16, 21. Offenb. 12, 2.

18. Da sind wir auch \* schwanger und ist uns bange, daß wir kaum Odem holen: noch können wir dem Lande nicht helfen, und die Einwohner auf dem Erdboden wollen nicht fallen. \* Mich. 4, 10.

19. Aber deine \* Todten werden leben, und mit dem Leichnam auferstehen. Wachet auf und rühmet, die ihr lieget unter der Erde: denn dein Thau ist ein Thau des grünen Feldes. Aber das Land der Todten wirst du stürzen. \* Ezech. 37, 3. 4. Off. 20, 12. f.

20. \* Gehe hin, mein Volk, in deine Kammer, und schließe die Thür nach dir zu; † verbirge dich einen kleinen Augenblick, bis der Zorn vorüber gehe. \* c. 2, 10. † Ps. 57, 2.

21. Denn siehe, der HErr \* wird ausgehen von seinem Ort, heimzusuchen die Bosheit der Einwohner des Landes über sie, daß das Land wird offenbaren ihr Blut, und nicht weiter verhehlen, die darinnen erwürgt sind. \* Mich. 1, 3.

## Das 27 Capitel.

Gottes Gericht über alle Verwüster des geistlichen Weinberges.

1. Zu der Zeit wird der HErr \* heimsuchen mit seinem harten, großen und starken Schwerdt, beides den Leviathan, der eine schlechte Schlange, und den Leviathan, der eine krumme Schlange ist; und wird die Drachen im Meer erwürgen. \* c. 24, 21. Off. 12, 9. c. 19, 20. c. 20, 2. 10. † Hiob 40, 20.

† R E

2. Zu

2. Zu der Zeit wird man singen von dem Weinberge des besten Weins:

3. Ich, der Herr, behüte ihn und feuchte ihn bald, daß man seiner Blätter nicht vermisse; ich will ihn Tag und Nacht behüten.

4. Gott\* zürnet nicht mit mir. Ach daß ich möchte mit den Hecken und Dornen kriegen! so wollte ich unter sie reissen, und sie auf einen Haufen anstecken.\*Ps. 118, 18.

5. Er wird mich erhalten bey meiner Kraft, und wird mir Frieden schaffen; Frieden wird er mit dennoch schaffen.

6. Es wird dennoch dazu kommen, daß Jakob\* wurzeln und Israel blühen und grünen wird, daß sie den Erdboden mit Früchten erfüllen. \*c. 37, 31.

7. Wird er doch nicht geschlagen, wie ihn seine Feinde schlagen; und wird nicht erwürgt, wie ihn seine Feinde erwürgen:

8. Sondern mit Maassen richtest du sie, und lässest sie los, wenn du sie betrübet hast mit deinem rauhen Winde, \*nemlich mit dem Ostwinde.\*Jer. 18, 17. Ezech. 17, 10.

9. Darum wird dadurch die\* Sünde Jakobs aufhören; und das ist der Nutzen davon, daß seine Sünden weggenommen werden, in dem, daß er alle Steine des Altars macht, wie zerstoßne Steine, zu Asche, daß keine Haine noch Bilder mehr bleiben. \*c. 2, 20. c. 30, 22. c. 31, 7.

10. Denn die feste Stadt muß einsam werden, die schönen Häuser verstoßen und verlassen werden, wie eine Wüste, daß Kälber daselbst weiden und ruhen, und daselbst Reiser abfressen.

11. Ihre Zweige werden vor Dürre brechen, daß die Weiber kommen und Feuer damit machen werden. Denn es ist ein unverständiges Volk: darum wird sich auch ihrer nicht erbarmen, der sie gemacht hat; und der sie geschaffen hat, wird ihnen nicht gnädig seyn.

12. Zu der Zeit wird der Herr wurzeln von dem Ufer des Wassers, bis an den Bach Egyptens: und ihr Kinder Israel werdet versamlet werden, einer nach dem andern.

13. Zu der Zeit wird man mit einer großen Posaune blasen: so werden kommen die Verlorenen im Lande Assur und die Verstoßnen im Lande Egypten, und werden den Herrn

anbeten auf dem heiligen Berge zu Jerusalem.

### Das 28 Capitel.

Fast des Reichs Israels und Juda.

1. **W**ehe der prächtigen Krone der Trunkenen von Ephraim, der welken Blume ihrer lieblichen Herrlichkeit, welche siehet oben über einem fetten Thalerer, die vom Wein taumeln.

2. Siehe, ein Starker und Mächtiger vom Herrn, wie ein Hagelsturm, wie ein schädliches Wetter, wie ein Wassersturm, die mächtiglich einreissen, wird in das Land gelassen mit Gewalt,

3. Daß die prächtige Krone der Trunkenen von Ephraim mit Füßen zertreten werde.

4. Und die welke Blume ihrer lieblichen Herrlichkeit, welche siehet oben über einem fetten Thal, wird seyn gleich wie das Reife vor dem Sommer, welches verdirbt, wenn man es noch an seinem Zweige hangen siehet.

5. Zu der Zeit wird der Herr Zebaoth seyn eine liebliche Krone und herrlicher Kranz den übrigen seines Volks;

6. Und ein Geist des Rechts dem, der zu Gericht sitzt; und eine Stärke denen, die vom Streit wieder kommen zum Thor.

7. Dazu sind diese auch vom Wein toll geworden, und taumeln von starkem Getränk. Denn beide Priester und Propheten sind toll von starkem Getränk, sind im Wein ersoffen, und taumeln von starkem Getränk; sie sind toll im Weissagen, und köfen die Urtheile heraus.

8. Denn alle Tische sind voll Speyens und Unflats an allen Orten.

9. Wen soll er denn lehren das Erkenntniß? Wem soll er zu verstehen geben die Predigt? Den Entwöhnten von der Milch; denen, die von Brüsten abgesetzt sind.

10. Denn [sie sagen:] Gebiete hin, gebiete her; gebiete hin, gebiete her; harre hier, harre da; harre hier, harre da; hier ein wenig, da ein wenig.

11. Wohl an, er wird einmal mit spöttischen Lippen und mit einer andern\* Zunge reden zu diesem Volk, welchem jetzt dis geprediget wird: \*I Cor. 14, 21.

12. So hat man \* Ruhe, so erquicket man die Müden, so wird man stille; und wollen doch solcher Predigt nicht.

\* Matth. 11, 28. 29.

13. Darum soll ihnen auch des HERRN Wort eben also werden: Gebiete hin, gebiete her; gebiete hin, gebiete her; harre hier, harre da; harre hier, harre da; hier ein wenig, da ein wenig; daß sie hingehen, und \* zurück fallen, zerbrechen, verstrickt und gefangen werden.

\* c. 8, 15.

14. So höret nun des HERRN Wort, ihr Spötter, die ihr herrschet über das Volk, so zu Jerusalem ist.

15. Denn ihr sprecht: Wir haben mit dem Tode einen Bund, und mit der Hölle einen Verstand gemacht; wenn eine Fluth daher gehet, wird sie uns nicht treffen; denn \* wir haben die Lügen unsere Zuflucht, und Heuchelei unsern Schirm gemacht. \* c. 59, 13. Jer. 7, 10.

16. Darum spricht der HERR HERR: Siehe, ich \* lege in Zion einen Grundstein, einen bewährten Stein, einen köstlichen Eckstein, der wohl gegünzt ist. Wer glaubet, der stiehet nicht.

\* Hi. 118, 22. Ef. 8, 14. Matth. 21, 42. Marc. 12, 10. Luc. 20, 17. Apost. 4, 11. Röm. 9, 33. c. 15, 11. 1 Petr. 2, 6.

17. Und ich will das Recht zur Richtschnur, und die Gerechtigkeit zum Gewicht machen: so wird der Hagel die falsche Zuflucht wegstreiben, und Wasser sollen den Schirm wegschwemmen,

18. Daß euer Bund mit dem Tode los werde, und euer Verstand mit der Hölle nicht bestehe. Und wenn eine Fluth daher gehet, wird sie euch zertreten; so bald sie daher gehet, wird sie euch wegnehmen.

19. Kommt sie des Morgens, so geschiehet es des Morgens: also auch, sie kommt des Tages oder des Nachts. Denn allein die Anfechtung lehret auf das Wort merken.

20. Denn das Bett ist so eng, daß nichts übrig ist; und die Decke so kurz, daß man sich darein schmiegen muß.

21. Denn der HERR wird sich aufmachen, wie auf dem \* Berge Prazim; und zürnen, wie im \* Thal Gibeon, daß er sein Werk thue auf eine andere Weise, und daß er seine Arbeit thue auf eine andere Weise.

\* 2 Sam. 5, 20.

1 Chron. 15, 11. 1 Jos. 10, 12.

22. So laßt nun euer Spotten, auf daß eure Bande nicht härter werden: denn ich habe ein \* Verderben und Steuren gehöret, so vom HERRN HERRN Zebaoth geschehen wird in aller Welt. \* c. 10, 23.

23. Nehmet zu Ohren, und höret meine Stimme; merket auf, und höret meine Rede:

24. Pflüget, oder brachet, oder arbeitet auch ein Ackermann seinen Acker immerdar zur Saat?

25. Ist es nicht also? Wenn er es gleich gemacht hat, so streuet er Wicken, und wirft Kummel, und säet Weizen und Gerste, jegliches, wo er es hin haben will, und Spelt an seinen Ort.

26. Also züchtiget sie auch ihr Gott durch Recht, und lehret sie.

27. Denn man drischt die Wicken nicht mit Egen, so läßt man auch nicht das Wagenrad über den Kummel gehen; sondern die Wicken schlägt man aus mit einem Stabe, und den Kummel mit einem Stecken.

28. Man mahlt es, daß es Brodt werde, und drischt es nicht gar zu nichts, wenn man es mit Wagenrädern und Pferden ausdrischt.

29. Solches geschiehet auch vom HERRN Zebaoth: denn sein Rath ist wunderbarlich, und führet es herrlich hinaus.

#### Das 29 Capitel.

Jerusalem soll zerstört, die Juden verblendet, die Heiden bekehret werden.

1. **W**ehe Ariel, Ariel, du Stadt des Lagers Davids! Ihr haltet Jahreszeiten, und feiret Feste.

2. Aber ich will den Ariel ängsten, daß er traurig und jammerig sey; und soll mir ein rechter Ariel seyn.

3. Denn \* ich will dich belagern rings umher, und will dich ängsten mit Bollwerk, und will Wälle um dich auführen lassen. \* Jer. 6, 3. Ez. 17, 17.

Luc. 19, 43.

4. Alsdann sollst du geniedrige werden, und aus der Erde reden, und aus dem Staube mit deiner Rede mummieln, daß deine Stimme sey, wie eines Zaubers aus der Erde, und deine Rede aus dem Staube wispere.

5. Und der Menge, die dich zerstreuen, werden so viel seyn, als ein dürrer Staub, und die Menge der Tyrannen, wie eine

wevende Spreu: und das soll plöglich bald geschehen.

6. Denn du wirst vom HErrn Zebaoth heimgesucht werden, mit Wetter und Erdbeben, und großem Donner, mit Windwirbel und Ungerwitter, und mit Flammen des \* verzehrenden Feuers. \* c. 30, 30.

7. Aber wie ein Nachtgesicht im Traum, so soll seyn die Menge aller Heiden, so wider Ariel streiten, samt allem ihrem Heer und Bollwerk, und die ihn ängstigen.

8. Denn gleichwie einem Hungrigen träumet, daß er esse, wenn er aber aufwacht, so ist seine Seele noch leer; und wie einem Durstigen träumet, daß er trinke, wenn er aber aufwacht, ist er matt und durstig: also soll seyn die Menge aller Heiden, die wider den Berg Zion streiten.

9. Erstarrt, und werdet verstürzt, verblendet euch, und werdet trunken, doch nicht vom Wein; taumelt, doch nicht von starkem Getränk.

10. Denn der HErr hat euch einen Geist des harten Schlags eingesendet, und eure Augen zugethan; eure Propheten und Fürsten, samt den \* Sehern, hat er geblendet: \* 1 Sam. 9, 9. Joh. 9, 40. 41.

11. Daß euch aller [Propheten] Gesichte seyn werden, wie die Worte eines versiegelten Buchs, welches so man es gäbe dem, der lesen kann, und spräche: Lieber, lies das; und er spräche: Ich kann nicht, denn es ist versiegelt.

12. Oder, gleich als wenn man es gäbe dem, der nicht lesen kann, und spräche: Lieber, lies das; und er spräche: Ich kann nicht lesen.

13. Und der HErr spricht: Darum, daß dis Volk zu mir nahet mit \* seinem Munde, und mit seinen Lippen mich ehret; aber ihr Herz ferne von mir ist, und mich fürchten nach Menschen: Gebot, die sie lehren: \* c. 1, 11. 12. 13. 15. c. 58, 2. 3. Jer. 2, 27. Amos 5, 23. Matth. 15, 8. Joh. 9, 31. † Ps. 19, 15. Luc. 18, 11.

14. So will ich auch mit diesem Volk wunderbarlich umgehen, aufs wunderbarlichste und seltsamste, daß \* die Weisheit seine Weissen untergehe, und der Verstand seiner Klugen verblendet werde.

\* 1 Cor. 1, 19.

15. Wehe, die verborgen seyn wollen vor dem HErrn, ihr Vornehmen zu ver-

helen, und ihr Thun im Finstern halten, und \* sprechen: Wer siehet uns? und wer kennet uns? \* Hiob 24, 15. 26.

16. Wie seyd ihr so verkehrt? Gleich als wenn des Löfers Thon gedächte, und ein Werk spräche von seinem Meister: Er hat mich nicht gemacht; und ein Gemächte spräche von seinem Töpfer: Er kennet mich nicht.

17. Wohl an, es ist noch um ein klein wenig zu thun; so soll Libanon ein \* Feld werden, und das Feld soll ein Wald gerechnet werden. \* c. 32, 15.

18. Denn zu derselbigen Zeit werden die Tauben hören die Worte des Buchs, und \* die Augen der Blinden werden aus dem Dunkel und Finsterniß sehen, \* c. 35, 5.

19. Und die Elenden werden wieder Freude haben am HErrn, und die Armen unter den Menschen werden frohlich seyn in dem Heiligen Israels;

20. Wenn die Tyrannen ein Ende haben, und mit den Spöttern aus seyn wird, und vertilget seyn werden alle die, so wachen Mühe anzurichten,

21. Welche die Leute sündigen machen durchs Predigen, und stellen dem nach, der sie straft im Thor, weichen durch Lügen vom Gerechten.

22. Darum spricht der HErr, der Abraham erlöset hat, zum Hause Jakobs also: Jakob soll nicht mehr zu Schanden werden, und sein Antlitz soll sich nicht mehr schämen.

23. Denn wenn sie sehen werden ihre Kinder, die Werke meiner Hände unter ihnen; werden sie meinen Namen heiligen, und werden den Heiligen in Jakob heiligen, und den Gott Israels fürchten.

24. Denn die, so irrigen Geist haben, werden Verstand annehmen, und die Schwärzer werden sich lehren lassen.

#### Das 30 Capitel.

Auf Gott, und nicht auf Creaturen, soll man das Vertrauen setzen.

1. **W**ehe den \* abtrünnigen Kindern, spricht der HErr, die ohne mich rathschlagen, und ohne meinen Geist Schutz suchen, zu häufen eine Sünde über die andere; \* c. 1, 2.

2. Die hinab ziehen in Egypten, und fra-

fragen meinen Mund nicht, daß sie sich stärken mit der Macht Pharao, und sich beschirmen unter dem Schatten Egyptens.

3. Denn es soll euch die Stärke Pharao zur Schande gerathen, und der Schutz unter dem Schatten Egyptens zum Hohn.

4. Ihre Fürsten sind wol zu Zoan gewesen, und ihre Botschaft gen Hanes gekommen:

5. Aber sie müssen doch alle zu Schanden werden über dem Volk, das ihnen nicht nütze seyn kann, weder zur Hülfe noch sonst zu Nutz, sondern nur zur Schande und Spott.

6. Dis ist die Last über die Thiere, so gegen Mittag ziehen, da Löwen und Löwinnen sind, ja Ottern und feurige fliegende Drachen, im Lande der Trübsal und Anak. Sie führen ihr Gut auf der Füllen Rücken, und ihre Schätze auf der Cameele Höcker, zum Volk, das ihnen nicht nütze seyn kann.

7. Denn Egypten ist nichts, und ihr Helfen ist vergeblich. Darum predige ich davon also: Die \*Kahab wird stille dazu sitzen. \*Ps. 87, 4. Ps. 89, 11.

8. So gehe nun hin, und schreibe es ihnen vor auf eine Tafel, und zeichne es in ein Buch, daß es bleibe für und für ewiglich.

9. Denn es ist ein ungehorsames Volk, und verlogene Kinder, die nicht hören wollen des HErrn Befehl;

10. Sondern sagen zu den Sehern: Ihr sollt nicht sehen; und zu den Schauern: Ihr sollt uns nicht schauen die rechte Lehre; prediget uns aber sanft, schauet uns Täuscherey;

11. Weichet vom Wege, macht euch von der Bahn; laßt den Heiligen in Israel aufhören bey uns.

12. Darum spricht der Heilige in Israel also: Weil ihr dis Wort verwerfet, und verlasset euch auf \*Frevel und Muthwillen, und troget darauf; \*c. 47, 10.

13. So soll euch solche Untugend seyn, wie ein Riß an einer hohen Mauer, wenn es bejnneth zu rieseln, die plötzlich unversehens einfällt und zerschmettert;

14. Als wenn ein Topf zerschmettert würde, den man zerstoßt, und seiner nicht schonet, also, daß man von seinen Stücken nicht eine Scherbe findet, darin-

nen man Feuer hole vom Heerde, oder Wasser schöpfe aus einem Brunnen.

15. Denn so spricht der HErr HErr, der Heilige in Israel: Wenn\* ihr stille bliebet, so würde euch geholfen; durch stille seyn und hoffen würdet ihr stark seyn. Aber ihr wollt nicht, \*Ps. 37, 7. Ps. 62, 2.

16. Und sprecht: Nein, sondern auf Rossen wollen wir fliehen. Darum werdet ihr flüchtig seyn. Und auf Läufern wollen wir reiten. Darum werden euch eure Verfolger übereilen.

17. Denn\* euer tausend werden fliehen von eines einigen Schelten, ja vor fünfen werdet ihr alle fliehen, bis daß ihr überbleibet, wie ein Mastbaum oben auf einem Berge, und wie ein Panier oben auf einem Hügel. \*3 Mos. 26, 36. 11.

18. Darum harret der HErr, daß er euch gnädig sey, und hat sich aufgemacht, daß er sich euer erbarme: denn der HErr ist ein Gott des Gerichts; \*wohl allen, die seiner harren. \*Ps. 2, 12. Ps. 34, 9.

19. Denn das Volk Zions wird zu Jerusalem wohnen, du wirst nicht weinen. Er wird dir gnädig seyn, wenn\* du ruhest; er wird dir antworten, so bald er es höret. \*c. 65, 24.

20. Und der HErr wird euch in Trübsal\* Brodt, und in Aengsten Wasser geben. Denn er wird deinen Lehrer nicht mehr lassen wegflehen, sondern deine Augen werden deinen Lehrer sehen, \*c. 33, 16.

21. Und deine Ohren werden hören das Wort hinter dir sagen also her: Dis ist der Weg, denselbigen gehet; sonst\* weder zur Rechten noch zur Linken. \*5 Mos. 5, 32. c. 28, 14.

22. Und ihr\* werdet entweihen eure übersilberten Götzen, und die goldenen Kleider eurer Bilder, und werdet sie wegwerfen, wie einen Unflath, und zu ihnen sagen: Hinaus! \*c. 2, 20. c. 27, 9. 1 Mos. 35, 2. 4.

23. So wird er deinem Samen, den du auf den Acker gesäet hast, Regen geben, und Brodt von des Ackers Einkommen, und desselbigen volle Gnüge. Und dein Vieh wird sich zu der Zeit weiden in einer weiten Aue.

24. Die Ochsen und Füllen, so den Acker bauen, werden gemengesetztes Futter essen, welches geworfelt ist mit der Worfchaufel und Wanne.

25. Und es werden auf allen großen Bergen, und auf allen großen Hügeln zertheilte Wasserströme gehen, zu der Zeit der großen Schlacht, wenn die Thürme fallen werden.

26. Und des Mondes Schein wird seyn wie der Sonnen Schein, und der Sonnen Schein wird siebenmal heller seyn, denn jetzt: zu der Zeit, wenn der Herr den Schaden seines Volks verbinden, und seine Wunden heilen wird. \*c. 53, 5. c. 61, 1.

27. Siehe, des Herrn Name kommt von ferne, sein Zorn brennet, und ist sehr schwer, seine Lippen sind voll Grimm, und seine Zunge wie ein verzehrendes Feuer,

28. Und sein Odem wie eine Wasserfluth, die bis an den Hals reicht, zu zerstreuen die Heiden, bis sie zu nichte werden, und die Völker mit einem Raum in ihren Backen hin und her treibe.

29. Da werdet ihr singen, wie zur Nacht eines heiligen Festes, und euch von Herzen freuen, als wenn man mit der Pfeife gehet zum Berge des Herrn, zum Hort Israels.

30. Und der Herr wird seine herrliche Stimme schallen lassen, daß man sehe seinen ausgereckten Arm mit zornigem Drohen, und mit \*Flammen des verzehrenden Feuers, mit Strahlen, mit starkem Regen, und mit Hagel. \*c. 29, 6.

31. Denn Assur wird erschrecken vor \*der Stimme des Herrn, der ihn mit der Ruthe schlägt. \*Ps. 29, 4. 7.

32. Denn es wird die Ruthe ganz durchdringen, und wohl treffen, wenn sie der Herr über ihn führen wird, mit Pauken und Harfen, und allenthalben wider sie streiten.

33. Denn die Grube ist von gestern her zugereicht; ja dieselbige ist auch dem Könige bereitet, tief und weit genug; so ist die Wohnung darinnen, Feuer und Holz die Menge. Der Odem des Herrn wird sie anzünden, wie ein Schwefelstrom.

#### Das 31 Capitel.

Richtige Hülfe der Egypter. Göttlicher Sieg wider die Assyrer.

**S**iehe denen, die hinab ziehen in Egypten um Hülfe, und verlassen sich auf Rosse, und hoffen auf Wagen, daß derselbigen viele sind, und auf Reuter, darum, daß sie sehr stark sind, und halten

sich nicht zum Heiligen in Israel, und fragen nichts nach dem Herrn.

2. Er aber ist weise, und bringet \*Unglück herzu, und wendet seine Worte nicht; sondern wird sich aufmachen wider das Haus der Bösen, und wider die Hülfe der Uebelthäter. \*c. 45, 7.

2 Kön. 6, 33. Amos 3, 6.

3. Denn Egypten ist Mensch und nicht Gott, und ihre Rosse sind Fleisch und nicht Geist. Und der Herr wird seine Hand ausrecken, daß der Helfer strauchele, und der, dem geholfen wird, falle, und alle mit einander umkommen.

4. Denn so spricht der Herr zu mir: Gleichwie ein Löwe und ein junger Löwe brüllet über seinem Raube, wenn der Hirten Menge ihn anschreyet, so erschrickt er vor ihrem Geschrey nicht, und ist ihm auch nicht leid vor ihrer Menge; also wird der Herr Zebaoth hernieder fahren, zu streiten auf dem Berge Zion und auf seinem Hügel.

5. Und der Herr Zebaoth wird Jerusalem beschirmen, wie die Vögel thun mit Flügeln, schützen, erretten, darinnen umgehen, und aushelfen.

6. Kehret um, ihr Kinder Israel, die ihr sehr abgewichen seyd.

7. Denn zu der Zeit wird ein \*jeglicher seine silberne und goldene Götzen werfen, welche euch eure Hände gemacht hatten zur Sünde. \*c. 2, 20.

c. 27, 9. c. 30, 22.

8. Und Assur soll fallen, nicht durch \*Manns = Schwerdt, und soll verzehret werden, nicht durch Menschens Schwerdt; und wird doch vor dem Schwerdt fliehen, und seine junge Mannschaft wird zinsbar werden; \*c. 17, 13. f.

c. 37, 36. 2 Kön. 19, 35.

9. Und ihr Fels wird vor Furcht wegziehen, und seine Fürsten werden vor dem Panier die Flucht geben, spricht der Herr, der zu Zion Feuer, und zu Jerusalem einen Heerd hat.

#### Das 32 Capitel.

Beständige Glückseligkeit des Reichs Christi.

**S**iehe, es wird ein König regieren, Gerechtigkeit anzurichten, und Fürsten werden herrschen, das Recht zu handhaben,

2. Daß jedermann seyn wird als einer, der vor dem Winde bewahret ist, und wie einer,

einer, der vor dem Platzregen verborgen ist, wie die Wasserbäche am dürren Ort, wie der \* Schatten eines großen Felsen im trockenen Lande; \* c. 25, 4.

3. Und der Sehenden Augen werden sich nicht blenden lassen, und die Ohren der Zuhörer werden aufmerken,

4. Und die Unvorsichtigen werden Klugheit lernen, und der Stammelnden Zunge wird fertig und reinlich reden.

5. Es wird nicht mehr ein Narr Fürst heißen, noch ein Geiziger Herr genannt werden.

6. Denn \* ein Narr redet von Narrheit, und sein Herz gehet mit Unglück um, daß er Heuchelen anrichte, und predige von dem Herrn Jersal, damit er die hungri- gen Seelen aushungere, und den Durstigen das Trinken wehre. \* Spr. 13, 16. c. 15, 2.

7. Denn des \* Geizigen Regieren ist eitel Schaden; denn er findet Lücke, zu verderben die Glenden mit falschen Worten, wenn er des Armen Recht reden soll. \* Spr. 29, 4.

8. Aber die Fürsten werden fürstliche Gedan en haben, und darüber halten.

9. Stehet auf, ihr stolzen Frauen, höret meine Stimme; ihr Töchter, die ihr so sicher seyd, nehmet zu Ohren meine Rede:

10. Es ist um Jahr und Tag zu thun, so werdet ihr Sichere zittern; denn es wird keine Weineerte, so wird auch kein Lesen werden.

11. Erschrecket, ihr stolzen Frauen, zittert, ihr Sichere; es ist vorhanden ausziehen, blößen und gürtlen um die Lenden.

12. Man wird klagen um die Aecker, ja um die lieblichen Aecker, um die fruchtbaren Weinstöcke.

13. Denn es werden auf dem Acker meines Volks Dornen und Hecken wachsen, dazu über allen Freuden-Häusern in der fröhlichen Stadt.

14. Denn die Palläste werden verlassen seyn, und die Menge in der Stadt einsam seyn, daß die Thürme und Bestungen ewige Höhlen werden, und dem Wild zur Freude, den Heerden zur Weide,

15. Bis so lange, daß über uns ausgegossen werde der \* Geist aus der Höhe. So wird dann die Wüste zum Acker werden, und der Acker für einen Wald gerechnet werden. \* c. 44, 3. Es. 39, 29. Joel 3, 1.

16. Und das Recht wird in der Wüste wohnen, und Gerechtigkeit auf dem Acker hausen.

17. Und der \* Gerechtigkeit Frucht wird Friede seyn, und der Gerechtigkeit Nutzen wird ewige Stille und Sicherheit seyn. \* Röm. 5, 1.

18. Daß mein Volk in Häusern des Friedens wohnen wird, in sichern Wohnungen, und in stolzer Ruhe.

19. Aber Hagel wird seyn den Wald hinab, und die Stadt danieden wird niedrig seyn.

20. Wohl euch, die ihr säet allenthalben an den Wassern; denn da mögt ihr die Füße der Ochsen und Esel darauf gehen lassen.

### Das 33 Capitel.

Die Uffrörer sollen verjagt, Jerusalem und die Kirche beschützt werden.

1. **W**ehe aber dir, du Verstörer! \* Meinst du, du werdest nicht verstöret werden? Und du Verächter! meinst du, man werde dich nicht verachten? Wenn du das Verstören vollendet hast, so wirst du auch verstöret werden; wenn du des Verachtens ein Ende gemacht hast, so wird man dich wieder verachten. \* Off. 13, 10. 2. + Es. 37, 36. 38.

2. Herr, sey uns gnädig, denn auf dich harren wir; sey ihr Arm frühe, dazu unser Heil zu der Zeit der Trübsal.

3. Laß stiehen die \* Völker vor dem großen Getümmel, und die Heiden zerstreuet werden, wenn du dich erhöhst. \* Ps. 68, 2.

4. Da wird man euch aufraffen als einen Raub, wie man die Heuschrecken aufrafft, und wie die Käfer zerscheucht werden, wenn man sie überfällt.

5. Der Herr ist erhaben, denn er wohnet in der Höhe. Er hat Zion voll Gericht und Gerechtigkeit gemacht.

6. Und wird zu deiner Zeit Glaube seyn, und Herrschaft: Heil, Weisheit, Klugheit, Furcht des Herrn werden sein Schatz seyn.

7. Siehe, ihre Boten schreyen draußen, die Engel des Friedens weinen bitterlich [und sprechen:]

8. Die Steine sind wüste, es gehet niemand mehr auf der Straße. Er hält weder Treue noch Glauben; er verwirft die Städte, und achtet der Leute nicht.

9. Das Land liegt kläglich und jämmerlich, der Libanon stehet schändlich zerhauen, und Saron ist wie ein Gefilde, und Basan und Carmel ist öde.

10. Nun will ich mich aufmachen, spricht der HErr, nun will ich mich erheben, nun will ich hoch kommen.

11. Mit \* Stroh gehet ihr schwanger, Stoppeln gebäret ihr; Feuer wird euch mit eurem Muth verzehren. \*Ps. 7, 15.

12. Denn die Völker werden zu Kalk verbrannt werden, wie man abgehauene Dornen mit Feuer ansteckt.

13. So höret nun ihr, die ihr ferne seyd, was ich gethan habe; und die ihr nahe seyd, merket meine Stärke.

14. Die Sünder zu Zion sind erschrocken, Zittern ist die Heuchler angekommen [und sprechen:] Wer ist unter uns, der bey einem verzehrenden Feuer wohnen möge? Wer ist unter uns, der bey der ewigen Glut wohne?

15. Wer \* in Gerechtigkeit wandelt und redet, was recht ist; wer Unrecht hasset samt dem Geiz, und seine Hände abziehet, daß er nicht Geschenk nehme; wer seine Ohren zustopfet, daß er nicht Blutschulden höre, und seine Augen zuhält, daß er nicht Arges sehe; \*Ps. 15, 2. Ps. 24, 3. 4. Matth. 5, 5. 8.

16. Der wird in der Höhe wohnen, und Felsen werden seine Feste und Schutz seyn. Sein Brodt wird ihm gegeben, sein Wasser hat er gewiß.

17. Deine Augen werden den König sehen in seiner Schöne, du wirst das Land erweitert sehen.

18. Daß sich dein Herz sehr verwunden wird, und sagen: \*Wo sind nun die Schriftgelehrten? Wo sind die Rätthe? Wo sind die Kanzler? \*1 Cor. 1, 20.

19. Dazu wirst du das starke Volk nicht sehen, das Volk von tiefer Sprache, die man nicht vernehmen kann, und von undeutlicher Zunge, die man nicht verstehen kann.

20. Schau, Zion, die \*Stadt unsers Strifts; deine Augen werden Jerusalem sehen, eine sichere Wohnung, eine Hütte, die nicht weggeführt wird, welcher Nagel sollen nimmermehr ausgezogen, und ihrer Seile keins zerrissen werden. \*Ps. 122, 3. 4.

21. Denn der HErr wird mächtig daselbst bey uns seyn, und werden weite Wassergraben seyn, daß darüber kein Schiff mit Rudern fahren, noch Galeeren dahin schiffen werden.

22. Denn der HErr ist unser Richter, der HErr ist unser Meister, der HErr ist unser König, der hilft uns.

23. Laßt sie ihre Stricke spannen, sie werden doch nicht halten; also werden sie auch das Fähnlein nicht auf den Mastbaum ausrecken. Dann wird viel köstlicher Raub ausgetheilet werden, daß auch die Lahmen rauben werden.

24. Und kein Einwohner wird sagen: Ich bin schwach. Denn das Volk, so darinnen wohnet, wird Vergebung der Sünden haben.

#### Das 34 Capitel.

Gottes Zorn und Gericht wider alle Feinde der Kirche.

1. Kommt herzu, ihr Heiden, und \*höret, ihr Völker, merket auf; die Erde höre zu, und was darinnen ist, der Weltkreis, samt seinem Gewächs.

\* c. 28, 23.

2. Denn der HErr ist zornig über alle Heiden, und grimmig über alles ihr Heer; er wird sie verbannen, und zum Schlachten überantworten.

3. Und ihre Erschlagene werden hingeworfen werden, daß der Gestank von ihren Leichnamen aufgehen wird, und die Berge mit ihrem Blut fließen.

4. Und wird alles Heer des Himmels verfaulen, und der \*Himmel wird eingewickelt werden, wie ein Brief, und alles sein Heer wird verwelfen, wie ein Blatt verwelfet am Weinstock und wie ein dürres Blatt am Feigenbaum.

\* Offenb. 6, 14.

5. Denn mein Schwerdt ist trunken im Himmel; und siehe, es wird hernieder fahren auf Edom, und über das verbannte Volk zur Strafe.

6. Des HErrn Schwerdt ist voll Blut, und dick vom Fetten, vom Blut der Lämmer und Böcke, von der Nieren Fett aus den Widhern; denn der HErr hält ein Schlachten zu Bozra, und ein großes Würgen im Lande Edom.

7. Da werden die Einhörner samt ihren herunter müssen, und die Garren samt den gemästeten Ochsen. Denn ihr

Land

Land wird trunken werden vom Blut, und ihre Erde dick werden vom Fetten.

8. Denn es ist \* der Tag der Rache des HErrn, und das Jahr der Vergeltung, zu rächen Zion. \* c. 63, 4.

9. Da werden ihre Bäche zu Pech werden, und ihre Erde zu Schwefel; ja ihr Land wird zu brennendem Pech werden,

10. Das weder Tag noch Nacht verblichen wird, sondern \* ewiglich wird Rauch von ihr aufgehen, und wird für und für wüste seyn, daß niemand dadurch gehen wird in Ewigkeit; \* Offenb. 19, 3.

II. Sondern Rohrdomeln und Igel werden es inne haben, Nachteulen und Raben werden daselbst wohnen. Denn er wird eine Messschnur darüber ziehen, daß si' wüste werde, und ein Richtbley, daß sie öde sey,

12. Daß ihre Herren heißen müssen Herren ohne Land, und alle ihre Fürsten ein Ende haben;

13. Und werden Dornen wachsen in ihren Pallästen, Nesseln und Disteln in ihren Schloßern; und wird eine \* Behausung seyn der Drachen, und Weide für die Straußen. \* c. 13, 21.

14. \* Da werden unter einander laufen Warden und Geier, und ein Feldteufel wird dem andern begegnen; der Kobold wird auch daselbst herbergen, und seine Ruhe daselbst finden. \* Offenb. 18, 2.

15. Der Igel wird auch daselbst nisten und legen, brüten und aushecken unter ihrem Schatten; auch werden die Weihen daselbst zusammen kommen.

16. Suchet nun in dem Buch des HErrn und leset, es wird nicht an einem derselbigen fehlen; man vermist auch nicht dieses noch das. Denn Er ist es, der durch meinen Mund gebietet; und sein Geist ist es, der es zusammen bringet.

17. Er gibt das Loos über sie, und seine Hand theilt das Maas aus unter sie, daß sie darinnen erben ewiglich, und darinnen bleiben für und für.

Das 35 Capitel.

Glückseliger Zustand der Kirche neues Testaments.

I. Über die Wüste und Einöde wird lustig seyn, und das Gefilde wird fröhlich stehen, und \* wird blühen wie die Lilien. \* Sir. 39, 18.

2. Sie wird blühen und fröhlich stehen in aller Lust und Freude. Denn die Herrlichkeit des Libanons ist ihr gegeben, der Schmuck Carmels und Saron's. Sie \* sehen die Herrlichkeit des HErrn, den Schmuck unsers Gottes. \* Joh. 1, 14.

3. Stärket \* die müden Hände, und erquicket die strauchelnden Kniee. \* Zeph. 3, 16. Zach. 8, 9, 13.

4. Sagt den verzagten Herzen: Seyd getrost, fürchtet euch nicht! Sehet, \* euer Gott der kommt zur Rache; Gott, der da † vergilt, kommt und wird euch helfen. \* c. 45, 17. Hof. 1, 7. † Ps. 94, 1.

5. Alsdann werden \* der Blinden Augen aufgethan werden, und der Tauben Ohren werden geöffnet werden. \* c. 29, 18. Matth. 11, 5, 10.

6. Alsdann werden die \* Lahmen locken wie ein Hirsch, und der Stummen Zunge wird Lob sagen. Denn es werden Wasser in der Wüste hin und wieder fließen, und Ströme in den Gefilden. \* Apost. 3, 2, 7.

7. Und wo es zuvor trocken ist gewesen, sollen Teiche stehen; und wo es dürr gewesen ist, sollen Brunnquellen seyn. Da zuvor die Schlangen gelegen haben, soll Heu und Rohr und Schiff stehen.

8. Und es wird daselbst \* eine Bahn seyn und ein Weg, welcher der heilige Weg heißen wird, daß kein Unreiner darauf gehen wird; und derselbige wird für sie seyn, daß man darauf gehe, daß auch die Thoren nicht irren mögen. \* Joh. 12, 44. c. 14, 6.

9. Es wird da kein Löwe seyn, und wird kein reißendes Thier darauf treten, noch daselbst gefunden werden; sondern man wird frey sicher daselbst gehen.

10. Die \* Erlöseten des HErrn werden wiederkommen, und gen Zion kommen mit Jauchzen; ewige † Freude wird über ihrem Haupte seyn; Freude und Wonne werden sie ergreifen, und Schmerz und \*\* Seufzen wird weg müssen. \* c. 51, 11. c. 62, 12. † c. 61, 7. c. 66, 14. Joh. 16, 22. \*\* Offenb. 21, 4.

Das 36 Capitel.

Jerusalem von Sanherib belagert.

I. Und es begab sich im vierzehnten Jahr des Königs Hiskia, \* zog der König zu Assyrien, Sanherib, herauf wider alle feste Städte Juda, und gewann sie. \* 2 Kön. 18, 13, 16.

2. Und der König zu Assyrien sandte den Rabshake von Lachis gen Jerusalem zu dem Könige Hiskia mit großer Macht. Und er trat an die Wasserröhren des obern Teichs, am Wege bey dem Acker des Färbers.

3. Und es ging zu ihm heraus \* Eliakim, der Sohn Hiskia, der Hofmeister, und Sebena, der Kanzler, und Joah, der Sohn Assaphs, der Schreiber. \* c. 22, 20.

4. Und der Erzschenke sprach zu ihnen: Sage doch dem Hiskia: So spricht der \* große König, der König zu Assyrien: Was ist das für ein Troß, darauf du dich verlässest? \* v. 13.

5. Ich achte, du lässest dich bereden, daß du noch Rath und Macht wissest zu streiten. Auf wen verlässest du denn dich, daß du mir bist abfällig geworden?

6. Verlässest du dich auf den \* zerbrochenen Rohrstab Egypten? welcher, so jemand sich darauf lehnet, gehet er ihm in die Hand und durchbohret sie. Also thut Pharao, der König in Egypten, allen, die sich auf ihn verlassen. \* 2 Kön. 18, 21.

7. Willst du aber mir sagen: Wir verlassen uns auf den HErrn, unsern Gott? Ist es denn nicht der, welches Höhen und Altäre der Hiskia hat abgethan, und zu Juda und Jerusalem gesagt: Vor diesem Altar sollt ihr anbeten?

8. Wohl an, so nimm es an mit meinem Herrn, dem Könige zu Assyrien: ich will dir zwey tausend Rosse geben; laß sehen, ob du bey dir könnest ausgerichten, die darauf reiten.

9. Wie willst du denn bleiben vor einem Hauptmanne, der geringsten Diener Einem meines Herrn? Und du verlässest dich auf Egypten, um der Wagen und Reuter willen.

10. Dazu meinst du, daß ich ohne den HErrn hin herauf gezogen in dis Land, dasselbige zu verderben? Ja, der HErr sprach zu mir: Ziehe hinauf in dis Land, und verderbe es.

11. Aber Eliakim, und Sebena, und Joah sprachen zum Erzschenken: Lieber, rede mit deinen Knechten auf Syrisch, denn wir verstehen es wohl; und rede nicht auf Jüdisch mit uns vor den Ohren des Volkes, das auf der Mauer ist.

12. Da sprach der Erzschenke: Meinst du, daß mein Herr mich zu deinem Herrn oder zu dir gesandt habe, solche Worte zu reden; und nicht vielmehr zu den Männern, die auf der Mauer sitzen, daß sie samt euch ihren eignen Mist fressen und ihren Harn saufen?

13. Und der Erzschenke stand, und rief laut auf Jüdisch und sprach: Höret die Worte des \* großen Königs, des Königs zu Assyrien. \* v. 4.

14. So spricht der König: Laßt euch Hiskia nicht betrügen, denn er tann euch nicht erretten.

15. Und laßt euch Hiskia nicht vertragen auf den HErrn, daß er saget: Der HErr wird uns erretten, und dese Stadt wird nicht in die Hand des Königs zu Assyrien gegeben werden.

16. Gehorchet Hiskia nicht. Denn so spricht der König zu Assyrien: Thut mir zu Dank, und geht zu mir heraus, so sollt ihr ein \* jeglicher von seinem Weinstock und von seinem Feigenbaum essen und aus seinem Brunnen trinken; \* 1 Kön. 4, 25. 2 Kön. 18, 31. Mich. 4, 4.

17. Bis daß ich komme und hole euch in ein Land, wie euer Land ist, ein Land, da Korn und Most innen ist, ein Land, da Brodt und Weinberge innen sind.

18. Laßt euch Hiskia nicht bereden, daß er saget: Der HErr wird uns erlösen. Haben auch \* der Heiden Götter ein jeglicher sein Land errettet von der Hand des Königs zu Assyrien? \* c. 19, 10. f. c. 37, 12.

19. Wo sind die Götter zu Hamath und Arpad? Wo sind die Götter zu Sepharvaim? Haben sie auch Samaria errettet von meiner Hand?

20. Welcher unter allen Göttern dieser Länder hat sein Land errettet von meiner Hand, daß der HErr sollte Jerusalem erretten von meiner Hand?

21. Sie schwiegen aber stille, und antworteten ihm nichts; denn der König hatte geboten und gesagt; Antwortet ihm nichts.

22. Da kamen Eliakim, der Sohn Hiskia, der Hofmeister, und Sebena, der Kanzler, und Joah, der Sohn Assaphs, der Schreiber, mit zerrissenen Kleidern; und zeigten ihm an die Worte des Erzschenken.

## Das 37 Capitel.

Sanheribs Macht wird auf Hiskia Gebet geschlagen.

1. Da aber der König Hiskia das hörte; zerriß er seine Kleider, und hüllte einen Sack um sich, und ging in das Haus des HERRN;

2. Und sandte Eliakim, den Hofmeister, und Sebena, den Kanzler, samt den ältesten Priestern, mit Säcken umhüllet, \*zu dem Propheten Jesaia, dem Sohne Amoz, \*2 Kön. 19, 2.

3. Daß sie zu ihm sprächen: So spricht Hiskia: Das ist ein Tag der Trübsal, des Scheltens und Lästerns: und gehet gleich, als wenn die Kinder bis an die Geburt gefesselt sind, und ist keine Kraft da zu gebären.

4. Daß doch der HERR, dein Gott, hören wollte die Worte des Erzschenken, welchen sein Herr, der König zu Assyrien, gesandt hat, zu lästern den lebendigen Gott, und zu schelten mit solchen Worten, wie der HERR, dein Gott, gehöret hat. Und du wollest dein Gebet erheben für die Uebrigen, so noch vorhanden sind.

5. Und \*die Knechte des Königs Hiskia kamen zu Jesaia. \*2 Kön. 19, 5.

6. Jesaia aber sprach zu ihnen: So saget eurem Herrn: Der HERR spricht also: Fürchte dich nicht vor den Worten, die du gehöret hast, mit welchen mich die Knaben des Königs zu Assyrien geschmähet haben;

7. Siehe, ich will ihm einen andern Muth machen, und soll etwas hören, daß er wieder heim ziehe in sein Land; und will ihn durch das Schwerdt fällen in seinem Lande.

8. Da aber der Erzschenke wieder kam, fand er den König zu Assyrien streiten wider Libna; denn er hatte gehöret, daß er von Lachis gezogen war.

9. Denn es kam ein Gerücht von Thirhaka, der Mohren Könige, sagend: Er ist ausgezogen wider dich zu streiten.

10. Da er nun \*solches hörte, sandte er Boten zu Hiskia, und ließ ihm sagen: Saget Hiskia, dem Könige Juda, also: Laß dich deinen Gott nicht betrügen, auf den du dich verlässest und sprichst: Jerusalem wird nicht in die Hand des Königs zu Assyrien gegeben werden. \*2 Kön. 19, 9.

11. Siehe, Du hast gehöret, was die Könige zu Assyrien gethan haben allen Ländern und sie verbannet: und Du solltest errettet werden?

12. Haben auch die Götter der Heiden die Länder errettet, welche meine Väter verderbet haben, als Gofan, Haran, Rezeph, und die Kinder Eden zu Thelaffar?

13. Wo ist der König zu Hamath, und der König zu Arpad, und der König der Stadt Sepharvaim, Hena und Iwa?

14. Und da Hiskia den Brief von den Boten empfangen und gelesen hatte; ging er hinauf in das Haus des HERRN, und breitete ihn aus vor dem HERRN.

15. Und Hiskia betete zum HERRN, und sprach:

16. HERR Zebaoth, du Gott Israels, der Du über den Cherubim sitzest; Du bist allein Gott über alle Königreiche auf Erden, \*Du hast Himmel und Erde gemacht. \*c. 40, 28. Ps. 24, 2.

17. HERR, neige deine Ohren und höre doch, HERR, thue deine Augen auf und siehe doch; höre doch alle die Worte Sanheribs, die er gesandt hat, zu schmähen den lebendigen Gott.

18. Wahr ist es, HERR, die Könige zu Assyrien haben wüste gemacht alle Königreiche samt ihren Ländern,

19. Und haben ihre Götter ins Feuer geworfen; denn sie waren nicht Götter, sondern Menschenhände = Werk, Holz und Stein. Die sind umgebracht.

20. Nun aber, HERR, unser Gott, hilf uns von seiner Hand, \*auf daß alle Königreiche auf Erden erfahren, daß Du HERR seyst allein. \*c. 40, 5.

21. Da sandte Jesaia, der Sohn Amoz, zu Hiskia, und ließ ihm sagen: So spricht der HERR, der Gott Israels: Daß du mich gebeten hast des Königs Sanheribs halben, zu Assyrien;

22. So ist es das, das der HERR von ihm redet: Die Jungfrau Tochter Zion verachtet dich und spottet deiner, und die Tochter Jerusalem schüttelt das Haupt dir nach.

23. Wen hast du geschmähet und gelästert? Ueber wen hast du die Stimme erhoben? Und hebest deine Augen empor wider den Heiligen in Israel.

24. Durch deine Knechte hast du den HERRN

HERRN geschändet, und spricht: Ich bin durch die Menge meiner Wagen herauf gezogen auf die Höhe der Berge, an den Seiten Libanons; und habe seine hohe Cedern abgehauen, samt seinen auserwählten Tannen; und bin durch die Höhe bis an das Ende gekommen, an diesen Wald auf dem Lande.

25. Ich habe gegraben und getrunken die Wasser; und habe mit meinen Fußsohlen ausgetrocknet alle verwahrte Wasser.

26. Hast du aber nicht gehöret, daß ich vor Zeiten also gethan habe, und vor Alters so gehandelt, und thue jetzt auch also, daß veste Städte zerstöret werden zu Steinhäufen,

27. Und ihre Einwohner geschwächet und jaghaft werden, und mit Schanden bestehen, und werden zu Feldgras und zu grünem Kraut, \*als Heu auf den Dächern, welches dorret, ehe denn es reif wird? \*Ps. 37, 2.

28. Ich kenne aber deine Wohnung, deinen Auszug und Einzug, und dein Loben wider mich.

29. Weil du denn wider mich tobest, und dein Stolz herauf vor meine Ohren gekommen ist; will ich dir einen Ring an die Nase legen, und ein Gebiß in dein Maul, und will dich des Weges wieder heimführen, daß du gekommen bist.

30. \*Das sey dir aber das Zeichen: Ich bis Jahr, was zertreten ist; das andere Jahr, was selbst wächst; des dritten Jahrs säet, und erntet, pflanzet Weinberge, und esset ihre Früchte. \*2Kön. 19, 29.

31. Denn die Erretteten vom Hause Juda, und die überbleiben, werden noch wiederum unter sich \*wurzeln, und über sich Frucht tragen. \*Sir. 39, 18.

32. Denn von Jerusalem werden noch ausgehen, die übergeblieben sind, und die Erretteten von dem Berge Zion. Solches wird thun der Eifer des HERRN Zebaoth.

33. Darum spricht der HERR also vom Könige zu Assyrien: Er soll nicht kommen in diese Stadt, und soll auch keinen Pfeil daselbst hinschießen, und kein Schild davor kommen, und soll keinen Ball um sie schütten;

34. Sondern des Weges, daß er gekommen ist, soll er wiederkehren; daß er in diese Stadt nicht komme, spricht der HERR.

35. Denn \*ich will diese Stadt schützen, daß ich ihr aushelfe um meinet willen, und um meines Dieners Davids willen. \*2Kön. 20, 6.

36. Da fuhr aus der Enzel des HERRN, und \*schlug im assyrisch n Lager hundert fünf und achtzig tausend Mann. Und da sie sich des Morgens früh aufmachten; siehe, da lag es alles eitel todte Leichname. \*2Kön. 19, 35. Ei. 17, 14. c. 31, 8.

37. Und der König zu Assyrien, Sancherib, brach auf, zog weg, und kehrte wieder heim, und blieb zu Ninive.

38. Es begab sich auch, da er anbetete im Hause Misrochs, seines Gottes, schlugen ihn seine Edhne, Adramelech und SarGzer, mit dem Schwerdt; und sie flohen in das Land Ararat. Und sein Sohn Assarhaddon ward König an seiner Statt.

#### Das 38 Capitel.

Hiskia tödtliche Krankheit, Genesung und Los Gottes.

I. **Z**u der Zeit \*ward Hiskia todtkrank. Und der Prophet Jesaja, der Sohn Amoz, kam zu ihm, und sprach zu ihm: So spricht der HERR: Bestelle dein Haus; denn du wirst sterben, und nicht lebendig bleiben. \*2Kön. 20, 1. 2Chr. 32, 24.

2. Da wandte Hiskia sein Angesicht zu der Wand, und betete zum HERRN,

3. Und sprach: Gedenke doch, HERR, wie ich vor dir gewandelt habe in der Wahrheit mit \*vollkommenem Herzen; und habe gethan, was dir gefallen hat. Und Hiskia weinete sehr. \*2Kön. 18, 4-6.

4. Da geschah das Wort des HERRN zu Jesaja, und sprach:

5. Gehe hin, und sage Hiskia: So spricht der HERR, der Gott deines Vaters Davids: Ich habe dein Gebet gehöret, und deine Thranen gesehen; siehe, ich will deinen Tagen noch funfzehn Jahre zulegen.

6. Und will dich samt dieser Stadt erretten von der Hand des Königs zu Assyrien; denn ich will diese Stadt wohl vertheidigen.

7. Und habe dir das zum Zeichen von dem HERRN, daß der HERR solches thun wird, was er geredet hat:

8. Siehe, ich will den Schatten am Sonnenzeiger Ahas zehn Linien zurück ziehen, über welche er gelaufen ist, daß die Sonne

Sonne zehn Linien zurück laufen soll am Zeiger, über welche sie gelaufen ist.

9. Dies ist die Schrift Hiskia, des Königs Juda, da er krank gewesen, und von der Krankheit gesund geworden war.

10. Ich sprach: Nun muß ich zur Hellen Pforten fahren, da meine Zeit aus war, da ich gedachte noch länger zu leben.

11. Ich sprach: Nun muß ich nicht mehr sehen dem HErrn, \*ja den HErrn im Lande der Lebendigen. Nun muß ich nicht mehr schauen die Menschen bey denen, die ihre Zeit leben. \*Ps. 27, 13.

12. Meine Zeit ist dahin, und von mir aufgeräumet, wie eines Hirten Hütte; und reisse mein Leben ab, wie ein Weber. Er saugt mich dürre aus. Du machst es mit mir ein Ende, den Tag vor Abend.

13. Ich dachte: Möchte ich bis Morgen leben! Aber er zerbrach mir alle meine Gebeine, \*wie ein Löwe: denn du machst es mit mir aus, den Tag vor Abend. \*Hiob 10, 16.

14. Ich \*winselte wie ein Kranich und Schwalbe, und girrete wie eine Taube; meine Augen wollen mir brechen: HErr, ich leide Noth, lindre mirs. \*c. 59, 11.

15. O wie will ich noch reden, daß er mir zugesagt hat, und thut es auch. Ich werde mich scheuen alle mein Lebtag vor solcher Betrübniß meiner Seele.

16. HErr, davon lebet man, und das Leben meines Geistes stehet gar in demselbigen: denn du liehest mich entschlafen, und machtest mich leben.

17. Siehe, um Trost war mir sehr bange. Du aber hast dich meiner Seele herzlich angenommen, daß sie nicht verdürbe; denn \*du wirfst alle meine Sünde hinter dich zurück. \*Ps. 32, 1. 2. Mich. 7, 18. 19.

18. Denn die Hölle lobt dich nicht, so rühmt dich der Tod nicht, und die in die Grube fahren, warten nicht auf deine Wahrheit;

19. Sondern allein die da leben, loben dich, wie ich jetzt thue. Der Vater wird den Kindern deine Wahrheit kund thun.

20. HErr, hilf mir; so wollen wir meine Lieder singen, so lange wir leben, im Hause des HErrn.

21. Und Jesaja hieß, man sollte ein Pfaster von Feigen nehmen und auf seine Drüse legen, daß er gesund würde.

22. Hiskia aber sprach: Welch ein Zeichen ist das, daß ich hinauf zum Hause des HErrn soll gehen?

### Das 39 Capitel.

Hiskia Ehrgeiz wird gestraft.

1. Zu der Zeit \*sandte Merodach Baladan, der Sohn Baladans, König zu Babel, Briefe und Geschenke zu Hiskia; denn er hatte gehöret, daß er krank, und wieder stark geworden wäre. \*2 Kön. 20, 12.

2. Des freuete sich Hiskia, und zeigte ihnen das Schatzhaus, Silber und Gold, und Specerey, köstliche Salben, und alle seine Zeughäuser, und allen Schatz, den er hatte. Nichts war, das ihnen Hiskia nicht zeigte in seinem Hause und in seiner Herrschaft.

3. Da kam der Prophet Jesaja zum Könige Hiskia, und sprach zu ihm: Was sagen diese Männer? Und von wannen kommen sie zu dir? Hiskia sprach: Sie kommen von ferne zu mir, nemlich von Babel.

4. Er aber sprach: Was haben sie in deinem Hause gesehen? Hiskia sprach: Alles, was in meinem Hause ist, haben sie gesehen; und ist nichts, das ich ihnen nicht hätte gezeiget in meinen Schätzen.

5. Und Jesaja sprach zu Hiskia: Höre das Wort des HErrn Zebaoth.

6. Siehe, es kommt die Zeit, daß alles, was in deinem Hause ist, und was deine Väter gesamlet haben bis auf diesen Tag, wird gen Babel gebracht werden; daß nichts bleiben wird, spricht der HErr.

7. Dazu werden sie deine Kinder, so von dir kommen werden und du zeugen wirst, nehmen, und müssen Kämmerer seyn im Hofe des Königs zu Babel.

8. Und Hiskia sprach zu Jesaja: Das Wort des HErrn ist gut, das du sagest. Und sprach: Es sey nur Friede und Treue, weil ich lebe.

### Das 40 Capitel.

Zukunft Christi. Seines Vorläufers Predigt.

(Christ. am Tage S. Johannis, des Täufers.)

1. Tröstet, tröstet mein Volk, spricht der ewer Gott;

2. Re-

2. Redet \* mit Jerusalem freundlich, und prediget ihr, daß ihre Ritterschaft ein Ende hat, denn ihre Missethat ist vergeben; denn sie hat zweyfältiges empfangen von der Hand des HERRN, um alle ihre Sünde. \* Hos. 2, 14. Zeph. 3, 9.

3. Es \* ist eine Stimme eines Predigers in der Wüste: Bereitet dem HERRN den Weg, machet auf dem Gefilde eine ebene Bahn unserm GOTT.

\* Matth. 3, 3. Marc. 1, 3. Luc. 3, 4.

4. Alle Thäler sollen erhöht werden, und alle Berge und Hügel sollen geniedriget werden, und was ungleich ist, soll eben, und was höflich ist, soll schlecht werden:

5. Denn die Herrlichkeit des HERRN soll geoffenbaret werden; und alles Fleisch mit einander wird sehen, daß des HERRN Mund redet.]

6. Es spricht eine Stimme: Predige! Und er sprach: Was soll ich predigen? Alles \* Fleisch ist Heu, und alle seine Güte ist wie eine Blume auf dem Felde.

\* c. 51, 12. 1c.

7. Das Heu verdorret, die Blume verwelket; denn des HERRN Geist bläset darein. Ja, das Volk ist das Heu.

8. Das Heu verdorret, die Blume verwelket; aber das \* Wort unsers GOTTES bleibt ewiglich. \* Ps. 119, 89. Luc. 21, 33.

9. Zion, du Predigerin, steige auf einen hohen Berg. Jerusalem, du Predigerin, hebe deine Stimme auf mit Macht, hebe auf, und fürchte dich nicht; sage den Städten Juda: Siehe, da ist euer GOTT.

10. Denn siehe, der HERR HERR kommt gewaltiglich; und sein Arm wird herrschen. Siehe, sein Lohn ist bey ihm, und seine \* Vergeltung ist vor ihm.

\* Röm. 2, 6. 1c.

11. Er wird seine Heerde weiden, wie \* ein Hirte; er wird die Lämmer in seine Arme sammeln, und in seinem Busen tragen, und die Schafmütter führen. \* Joh. 10, 11. 12. 1c.

12. Wer misset die Wasser mit der Faust, und fasset den Himmel mit der Spanne, und begreift die Erde mit einem Dreyling, und wiegt die Berge mit einem Gewicht, und die Hügel mit einer Wage?

13. \* Wer unterrichtet den Geist des HERRN, und welcher Rathgeber unterweist ihn? \* Jer. 23, 18. Röm. 11, 34.

14. Wen fragt er um Rath, der ihm

Verstand gebe, und lehre ihn den Weg des Rechts, und lehre ihn die Erkenntniß, und unterweise ihn den Weg des Verstandes?

15. Siehe, die Heiden sind geachtet wie ein Tropfen, so im Eimer bleibt, und wie ein Scherflein, so in der Wage bleibt. Siehe, die Inseln sind wie ein Staublein.

16. Der Libanon wäre zu gering zum Feuer, und seine Thiere zu gering zum Brandopfer.

17. Alle Heiden sind vor \* ihm nichts, und wie ein Nichtiges und Eiteltes geachtet. \* Ps. 39, 6. 12. Weisb. 2, 5.

18. Wem wollt ihr denn \* GOTT nachbilden? Oder was für ein Gleichniß wollt ihr ihm zurichten? \* c. 46, 5.

19. Der Meister gießt wol ein Bild, und der Goldschmidt übergoldet es und macht silberne Ketten daran.

20. Dergleichen wer eine arme Hebevermag, der wählt ein Holz, das nicht fault; und sucht einen klugen Meister dazu, der ein Bild fertige, das beständig sey.

21. Wisset ihr nicht? Höret ihr nicht? Ist es euch nicht vormals verkündigt? Habt ihr es nicht verstanden von Anbeginn der Erde?

22. Er sitzt über dem Kreis der Erde; und die darauf wohnen, sind wie Heuschrecken. Der den \* Himmel ausdehnet wie ein dünnes Fell, und breitet sie aus wie eine Hütte, da man innen wohnt; \* c. 44, 24. Ps. 104, 2.

23. Der die Fürsten zu nichte macht, und die Richter auf Erden eitel macht,

24. Als hätte ihr Stamm weder Pflanzen, noch Samen, noch Wurzel in der Erde, daß sie, wo ein Wind unter sie wehet, verdorren, und sie ein Windwirbel wie Stoppeln wegführet.

25. Wem wollt ihr denn mich nachbilden, dem ich gleich sey, spricht der Heilige?

26. Hebet eure Augen in die Höhe, und sehet! Wer hat solche Dinge geschaffen, und führet ihr Heer bey der Zahl heraus, der sie alle \* mit Namen rufet? Sein Vermögen und starke Kraft ist so groß, daß nicht an einem fehlen kann. \* Ps. 147, 4.

27. Warum sprichst du denn, Jakob, und du, Israel, sagst: Mein Weg ist dem HERRN verborgen, und mein Recht gehet vor meinem GOTT über?

28. Weisst

28. Weist du nicht? Hast du nicht gehöret? Der Herr, der ewige Gott, \*der die Enden der Erde geschaffen hat, wird nicht müde noch matt; sein Verstand ist unausforschlich. \*c. 42, 5. c. 45, 12.

29. Er giebt dem Müden Kraft, und Stärke genug dem Unvermögenden.

30. Die Knaben werden müde und matt, und die Jünglinge fallen.

31. Aber die auf den Herrn harren, freigen neue Kraft, daß sie auffahren mit Flügeln \*wie Adler, daß sie laufen, und nicht matt werden, daß sie wandeln, und nicht müde werden. \*Ps. 103, 5.

## Das 41 Capitel.

Eitelkeit des Götzendienstes.

1. Laß die Inseln vor mir schweigen, und die Völker sich stärken. Laß sie herzu treten und nun reden, \*laßt uns mit einander rechten. \*c. 1, 18. c. 43, 26.

Jer. 2, 35.

2. Wer hat den \* Gerechten vom Aufgang erweckt? Wer rief ihn, daß er ginge? Wer gab die Heiden und Könige vor ihm, daß er ihrer mächtig ward; und gab sie seinem Schwerdt, wie Staub, und seinem Bogen, wie zerstreute Stoppeln; \*1 Mos. 12, 1. c. 17, 1. Apost. 7, 3.

3. Daß er ihnen nachjagete, und zog durch mit Frieden, und ward des Weges noch nie müde?

4. Wer thut es, und macht es, und ruft alle Menschen nach einander vom Anfang her? Ich bin es, der Herr, beides \* der Erste und der Letzte. \*c. 44, 6. c. 48, 12. Offenb. 1, 17.

5. Da das die Inseln sahen, fürchteten sie sich, und die Enden der Erde erschrafen; sie naheten und kamen herzu.

6. Einer half dem andern, und sprach zu seinem Nächsten: Sey getroßt!

7. Der Zimmermann nahm den Goldschmidt zu sich, und machten mit dem Hammer das Blech glatt auf dem Ambos, und sprachen: Das wird fein stehen: und hefteten es mit Nägeln, daß es nicht sollte wackeln.

8. Du aber, \*Israel, mein Knecht, Jakob, den ich erwählet habe, du Samen Abrahams, meines Geliebten; \*c. 43, 10.

9. Der ich dich gestärket habe von der Welt Ende her, und habe dich berufen von ihren Gewaltigen, und sprach zu dir: Du sollst mein Knecht seyn; denn

ich erwähle dich, und verwerfe dich nicht.

10. Fürchte \* dich nicht, Ich bin mit dir; weiche nicht, denn Ich bin dein Gott. Ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich erhalte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit. \*c. 43, 1.

11. Siehe, sie sollen zu Spott und zu Schanden werden, alle, die dir gram sind, sie sollen werden als nichts; und die Leute, so mit dir hadern, sollen umkommen,

12. Daß du nach ihnen fragen \* möchtest, und wirst sie nicht finden. Die Leute, so mit dir zanken, sollen werden als nichts, und die Leute, so wider dich streiten, sollen ein Ende haben. \*Ps. 37, 36.

13. Denn Ich bin der Herr, dein Gott, der deine rechte Hand stärke, und zu dir spricht: Fürchte dich nicht, Ich helfe dir.

14. So fürchte dich nicht, du Würmlein Jakob, ihr armer Haufe Israel. Ich helfe dir, spricht der Herr, und \*dein Erlöser, der Heilige in Israel.

\*c. 43, 3. c. 59, 20.

15. Siehe, ich habe dich zum scharfen neuen Dreschwagen gemacht, der Zacken hat, daß du sollst Berge zerdreschen und zermalmen, und die Hügel wie Spreu machen.

16. Du sollst sie zerstreuen, daß sie der Wind wegführe und der Wirbel verwebe. Du aber wirst fröhlich seyn am Herrn, und wirst dich rühmen des Heiligen in Israel.

17. Die Elenden und Armen suchen Wasser, und ist nichts da; ihre Zunge verdorret vor Durst. Aber Ich, der Herr, will sie erhören, ich, der Gott Israels, will sie nicht verlassen.

18. Sondern ich will Wasserflüsse auf den Höhen öffnen, und Brunnen mitten auf den Feldern; ich will die \* Wüste zu Wasserseen machen, und das dürre Land zu Wasserquellen; \*c. 43, 20.

19. Ich will in der Wüste geben Cedern, Föhren, Myrten und Kiefern; ich will auf dem Gefilde geben Tannen, Büchen und Buchsbaum mit einander:

20. Auf daß man sehe und erkenne, und merke und verstehe zugleich, daß des Herrn Hand habe solches gethan, und der Heilige in Israel habe solches geschaffen.

21. So laßt eure Sache herkommen, spricht der Herr; bringet her, worauf ihr stehet, spricht der König in Jakob.

22. Laßt sie \* herzu treten, und uns verkündigen, was künftig ist. Verkündiget uns, und weiffaget etwas zuvor; laßt uns mit unserm Herzen darauf achten und merken, wie es hernach gehen soll; oder laßt uns doch hören, was zukünftig ist; \*c. 43, 8. 9. c. 44, 7.

23. Verkündiget uns, was hernach kommen wird: so wollen wir merken, daß ihr Götter seyd. Trotz, thut Gutes oder Schaden; so wollen wir davon reden, und mit einander schauen.

24. Siehe, ihr seyd aus nichts, und euer Thun ist auch aus nichts; und euch wählen ist ein Greuel.

25. Ich aber erwecke einen von Mitternacht, und kommt vom Aufgang der Sonne. Er wird ihnen meinen Namen predigen; und wird über die Gewaltigen gehen, wie über Keimen; und wird den Koth treten, wie ein Töpfer.

26. Wer kann etwas verkündigen von Anfang? So wollen wir es vernehmen; oder weiffagen zuvor? So wollen wir sagen: Du redest recht. Aber da ist kein Verkündiger, keiner, der etwas hören ließe, keiner, der von euch ein Wort hören möge.

27. Ich bin der Erste, der zu Zion sagt: Siehe, da ist es; und ich \* gebe Jerusalem Prediger. \*Matth. 23, 34.

28. Dort aber schaue ich, aber da ist niemand; und sehe unter sie, aber da ist kein Rathgeber; ich frage sie, aber da antworten sie nichts.

29. Siehe, es ist alles eitel Mühe und nichts mit ihrem Thun; ihre \* Götzen sind Wind und eitel. \*Ps. 96, 5.

#### Das 42 Capitel.

Christi Gütigkeit, der Juden Undank.

I. Siehe, das ist \* mein Knecht, ich erhalte ihn; und mein Auserwählter, an welchem meine Seele Wohlgefallen hat. Ich habe ihm meinen \* Geist gegeben, er wird das Recht unter die Heiden bringen. \*Matth. 12, 18.

† Matth. 3, 17. c. 17, 5. 2 Petr. 1, 17. \* Es. 11, 2.

2. Er wird nicht schreyen noch rufen, und seine Stimme wird man nicht hören auf den Gassen.

3. Das \* zerstoßene Rohr wird er nicht zerbrechen, und das glimmende Licht wird er nicht auslöschten. Er wird das Recht wahrhaftiglich halten lehren. \*Matth. 12, 20. Ps. 34, 19.

4. Er wird nicht mürrisch noch greulich seyn, auf daß er auf Erden das Recht anrichte; und die Inseln werden auf sein Gesetz warten.

5. So spricht Gott, der Herr, der die Himmel schaffet und ausbreitet, der die Erde macht und ihr Gewächs, der dem Volk, so darauf ist, den Odem gibt, und den Geist denen, die darauf gehen:

6. Ich der Herr, habe dich gerufen mit Gerechtigkeit, und habe dich bey deiner Hand gefasset, und habe dich behütet, und habe dich zum Bund unter das Volk gegeben, zum Licht \* der Heiden; \*c. 9, 2. c. 49, 6. c. 60, 1.

7. Daß du sollst öffnen die Augen der Blinden, und die Gefangenen aus dem Gefängniß führen, und die da sitzen in der Finsterniß, aus dem Kerker. \*Matth. 1, 16.

8. \* Ich der Herr, das ist mein Name; † und will meine Ehre keinem andern geben, noch meinen Ruhm den Götzen. \*2 Mos. 3, 15. † Es. 48, 11.

9. Siehe, was kommen soll, verkündige Ich zuvor, und verkündige Neues; ehe denn es aufgehet, lasse ich es euch hören.

10. Singet dem Herrn ein neues Lied, sein Ruhm ist an der Welt Ende; die im Meer fahren, und was darinnen ist, die Inseln, und die darinnen wohnen.

11. Rufet laut, ihr Wüsten und die Städte darinnen, samt den Dörfern, da \* Kedar wohnet. Es jauchzen, die im Felsen wohnen, und rufen von den Höhen der Berge. \*c. 60, 7.

12. Laßt sie \* dem Herrn die Ehre geben, und seinen Ruhm in den Inseln verkündigen. \*Offenb. 14, 7.

13. Der Herr wird ausziehen wie ein Riese, er wird den Eifer aufwecken wie ein Kriegsmann; er wird jauchzen und tönen, er wird seinen Feinden obliegen.

14. Ich \* schweige wol eine Zeitlang, und bin stille, und enthalte mich. Nun aber will ich, wie eine Gebärem schreyen; ich will sie verwüsten, und alle verschlingen; \*c. 57, 11. Ps. 50, 21.

15. Ich

## Das 43 Capitel.

Die Kirche hat Trost bey Christo und seinem Leiden.

15. Ich will Berge und Hügel verwüsten, und alles ihr Gras verdorren; und will die Wasserströme zu Inseln machen, und die Seen austrocknen.

16. Aber die Blinden will ich auf dem Wege leiten, den sie nicht wissen; ich will sie führen auf den Steigen, die sie nicht kennen; ich will die Finsterniß vor ihnen her zum Licht machen, und das \*Höckerichte zur Ebene. Solches will ich ihnen thun, und sie nicht verlassen. \*c. 40, 4.

17. Aber die sich auf Götzen verlassen, und \*sprechen zum gegossenen Bilde: Ihr seyd unsere Götter; †die sollen zurück kehren, und zu Schanden werden. \*c. 44, 10. 17. Ps. 115, 4. f. †Ps. 6, 11. Es. 1, 29.

18. Höret, \*ihr Tauben; und schauet her, ihr Blinden, daß ihr sehet.

\*c. 43, 8.

19. Wer ist so blind, als mein Knecht? Und wer ist so taub, wie mein Bote, den ich sende? Wer ist so blind, als der Vollkommene? Und so blind, als der Knecht des HErrn?

20. Man \*predigt wol viel, aber sie halten es nicht; man sagt ihnen genug, aber sie wollen es nicht hören. \*c. 53, 1.

21. Noch will ihnen der HErr wohl um seiner Gerechtigkeit willen, daß er das Gesetz herrlich und groß mache.

22. Es ist ein beraubtes und geplündertes Volk; sie sind allzumal verstrickt in Höhlen, und versteckt in den Kerfern; sie sind zum Raub geworden, und ist kein Erretter da; geplündert, und ist niemand, der da sage: Gib sie wieder her.

23. Wer ist unter euch, der solches zu Ohren nehme, der aufmerke und höre, das hernach kommt?

24. Wer hat Jakob \*übergeben zu plündern, und Israel den Räubern? Hat es nicht der HErr gethan, an dem wir gesündigt haben? Und sie wollten auf seinen Wegen nicht wandeln, und gehorchten seinem Gesetz nicht. \*Jer. 2, 19.

25. Darum hat er über sie ausgeschüttet den Grimm seines Zorns, und eine Kriegsmacht; und hat sie umher angezündet, aber sie merken es nicht; und hat sie angesteckt, aber sie \*nehmen es nicht zu Herzen. \*c. 57, 1.

1. Und nun spricht der HErr, der dich geschaffen hat, Jakob, und dich gemacht hat, Israel: Fürchte \*dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bey deinem Namen gerufen; du bist mein. \*c. 44, 2.

2. Denn so du durchs \*Wasser gehest, will Ich bey dir seyn, daß dich die Ströme nicht sollen ersäufen; und so du ins †Feuer gehest, sollst du nicht brennen und die Flamme soll dich nicht anzünden. \*Ps. 66, 12. †Dan. 3, 17. 27.

3. Denn Ich bin der HErr, dein Gott, der Heilige in Israel, dein Heiland. Ich habe Egypten, Mohren und Seba an deine Statt zur Versöhnung gegeben.

4. Weil du so werth bist vor meinen Augen geachtet, mußt du auch herrlich seyn, und Ich habe dich lieb: darum gebe ich Menschen an deine Statt, und Völker für deine Seele.

5. So \*fürchte dich nun nicht, denn Ich bin bey dir. Ich will vom Morgen deinen Samen bringen, und will dich vom Abend sammeln; \*c. 44, 2.

6. Und will sagen gegen Mitternacht: Gib her; und gegen Mittag: Behre nicht. Bringe mir eine Söhne von ferne her, und meine Töchter von der Welt Ende,

7. Alle, die mit meinem \*Namen genannt sind; nemlich die ich geschaffen habe zu meiner Herrlichkeit, und sie zubereitet und gemacht. \*Jer. 14, 7. 9. c. 15, 16.

8. Laß hervor treten das blinde Volk, welches doch Augen hat; und die Tauben, die doch Ohren haben.

9. Laßt alle Heiden zusammen kommen zuhauf, und sich die Völker versammeln. Welcher ist unter ihnen, der solches verkündigen möge, und uns hören lasse vorhin, was geschehen soll? Laßt sie ihre Zeugen darstellen, und beweisen; so wird man es hören, und \*sagen: Es ist die Wahrheit. \*c. 41, 22. 26.

10. Ihr aber seyd meine Zeugen, spricht der HErr, und mein \*Knecht, den ich erwählet habe; auf daß ihr wisset und mir glaubet und verstehet, daß Ich es bin. Vor mir ist kein Gott gemacht, so wird auch nach mir keiner seyn. \*c. 41, 8.

† D 9

II. Ich

11. Ich, \*Ich bin der Herr, und hast du Arbeit gemacht in deinen Sünden, und hast mir Mühe gemacht in deinen Missethaten.

Ps. 18, 32. Hos. 13, 4. 9. 14.

12. Ich habe es verkündigt, und habe auch geholfen; und habe es euch sagen lassen, und ist \*kein fremder [Gott] unter euch. Ihr seyd meine Zeugen, spricht der Herr; so bin ich Gott. \*v. 10.

13. Auch bin Ich, ehe denn nie kein Tag war; und ist niemand, der aus meiner Hand erretten kann; ich wirke, wer will es abwenden?

14. So spricht der Herr, euer Erlöser, der Heilige in Israel: Um euret willen habe ich gen Babel geschickt, und habe die Kiegel alle herunter gestossen, und die klagende Chaldäer in die Schiffe gejaget.

15. Ich bin der Herr, euer Heiliger, der ich Israel geschaffen habe, euer König.

16. So spricht der Herr, der \*im Meer Weg, und in starken Wassern Bahn macht; \*2 Mos. 14, 22.

17. Der heraus bringt Wagen und Ross, Heer und Macht, daß sie auf einem Haufen da liegen, und nicht aufstehen, daß sie verlöschen, wie ein Docht verlöschet:

18. Gedenket nicht an das Alte, und achtet nicht auf das Vorige.

19. Denn siehe, ich will \*ein Neues machen, jetzt soll es aufwachsen; daß ihr erfahren werdet, daß ich Weg in der Wüste mache, und Wasserströme in der Einöde; \*2 Cor. 5, 17. Offenb. 21, 5.

20. Daß mich das Thier auf dem Felde preise, die Drachen und Straußen. Denn ich will \*Wasser in der Wüste, und Ströme in der Einöde geben, zu tränken mein Volk, meine Auserwählten. \*c. 41, 18.

21. Dis Volk habe ich mir zugerichtet, es soll meinen Ruhm erzählen.

22. Nicht, daß du mich hättest gerufen, Jakob, oder, daß du um mich gearbeitet hättest, Israel.

23. Mir zwar hast du nicht gebracht Schafe deines Brandopfers, noch mich geehret mit deinen Opfern; mich hat deines Dienstes nicht gelüstet im Speisopfer, habe auch nicht Lust an deiner Arbeit im Weihrauch;

24. Mir hast du nicht um Geld Kalbus gekauft; mich hast du mit dem Fetten deiner Opfer nicht gefüllet. Ja, mir

hast du Arbeit gemacht in deinen Sünden, und hast mir Mühe gemacht in deinen Missethaten.

25. \*Ich, Ich tilge deine Uebertretung um meinet willen, und gedente deiner Sünden nicht. \*c. 44, 22.

26. <sup>Jer. 31, 34.</sup>Erinnere mich, laß \*uns mit einander rechten; sage an, wie du gerecht willst seyn. \*c. 58, 2. Jer. 2, 35.

27. \*Deine Voreltern haben gesündigt, und deine Lehrer haben wider mich gemißhandelt. \*Dan. 9, 6. 8.

28. Darum habe ich die Fürsten des Heilighums entheiligt, und habe Jakob zum Bann gemacht, und Israel zum Hohn.

#### Das 44 Capitel.

Gottes Majestät wird gepriesen; der Götzendienst verworfen.

1. **S**o höre nun, mein Knecht Jakob, und Israel, den ich erwählet habe.

2. So spricht der Herr, \*der dich gemacht und zubereitet hat, und der dir bestehet von Mutterleibe an: † Fürchte dich nicht, mein Knecht Jakob, und du Frommer, den ich erwählet habe. \*c. 43, 1. 5. Ps. 139, 14. † Jer. 30, 10.

3. Denn ich will \*Wasser gießen auf die Durstigen, und Ströme auf die Dürren; ich will meinen Geist auf deinen Samen gießen, und meinen Segen auf deine Nachkommen, \*Ezech. 36, 25. Joel 3, 1. Joh. 7, 38.

4. Daß sie wachsen sollen wie Gras, wie die \*Weiden an den Wasserbächen. \*Ps. 1, 3.

5. Dieser wird sagen: Ich bin des Herrn, und jener wird genannt werden mit dem Namen Jakob; und dieser wird sich mit seiner Hand dem Herrn zuschreiben, und wird mit dem Namen Israel genannt werden.

6. So spricht der Herr, der König Israels, und sein Erlöser, der Herr Zebaoth: \*Ich bin der Erste, und Ich bin der Letzte, und † außer mir ist kein Gott. \*c. 41, 4. c. 48, 12. † c. 45, 5. 14.

7. Und wer ist mir \*gleich, der daruf und verkündige, und mir es zürichte, der ich von der Welt her die Völker setze? † Laßt sie ihnen die Zeichen, und was kommen soll, verkündigen. \*c. 45, 25. † c. 41, 22.

8. Fürchtet euch nicht, und erschrecket nicht. Habe ich es nicht dazumal dich hören lassen, und verkündigt? Denn ihr seyd meine

meine Zeugen. Ist auch ein Gott außer mir? Es ist kein Gott, ich weiß ja keinen.

9. Die Götzenmacher sind allzumal eitel, und ihr Eöstliches ist kein nütze. Sie sind ihre Zeugen, und sehen nichts, merken auch nichts; darum müssen sie zu Schanden werden.

10. Wer sind sie, die einen Gott machen, und \*Götzen gießen, der kein nütze ist?

\* c. 45, 16. Jer. 51, 17, 47.

11. Siehe, \*alle ihre Genossen werden zu Schanden; denn es sind Meister aus Menschen. Wenn sie gleich alle zusammen treten, müssen sie dennoch sich fürchten und zu Schanden werden. \*Jer. 10, 14.

12. Es \*schmiedet einer das Eisen in der Zange, arbeitet in der Blut, und bereitet es mit Hämmern, und arbeitet daran mit ganzer Kraft seines Arms; leidet auch Hunger, bis er nimmer kann; trinkt auch nicht Wasser, bis er matt wird.

\* c. 40, 19.

13. Der \*andere zimmert Holz, und misst es mit der Schnur, und zeichnet es mit Köthelstein, und behauet es, und zirkelt es ab, und macht es wie ein Mannsbild, wie einen schönen Menschen, der im Hause wohne. \*c. 40, 20.

c. 41, 7. Weish. 13, 11. f. Jer. 10, 3.

14. Er gehet frisch daran unter den Bäumen im Walde, daß er Cedern abhaue, und nehme Büchen und Eichen; ja eine Ceder, die gepflanzt, und die vom Regen erwachsen ist,

15. Und die den Leuten Feuerwerk gibt; davon man nimmt, daß man sich dabey wärme, und die man anzündet, und Brodt dabey backet. Daselbst macht er einen Gott von, und betet es an; er macht einen Götzen daraus, und kniet davor nieder.

16. Die Hälfte verbrennet er im Feuer, und über der andern Hälfte isset er Fleisch, er bratet einen Braten und sättigt sich, wärmet sich auch und spricht: Hoja, ich bin warm geworden, ich sehe meine Lust am Feuer.

17. Aber das Uebrige macht er zum Gott, daß es sein Götze sey, davor er kniet, und niederfällt, und betet, und spricht: Errette mich, denn Du bist mein Gott.

18. Sie wissen nichts, und verstehen nichts; denn sie sind verblendet, daß ihre Augen nicht sehen, und ihre Herzen nicht merken können,

19. Und gehen nicht in ihr Herz; keine Vernunft noch Wiß ist da, daß sie doch dächten: Ich habe die Hälfte mit Feuer verbrannt, und habe auf den Rollen Brodt gebacken, und Fleisch gebraten und gegessen; und sollte das Uebrige zum Greuel machen, und sollte knien vor einem Klotz?

20. Es gibt Asche und täuscht das Herz, das sich zu ihm neiget; und kann seine Seele nicht erretten. Noch denkt er nicht: Ist das auch Trügerey, das meine rechte Hand treibet?

21. Daran gedenke, Jakob, und Israel, denn Du bist mein Knecht. \*Ich habe dich zubereitet, daß Du mein Knecht seyst; Israel, vergiß meiner nicht. \*v. 2.

22. Ich \*vertilge deine Missethat wie eine Wolke, und deine Sünde wie den Nebel. Kehre dich zu mir, denn ich erlöse dich. \*c. 1, 18. c. 43, 25.

23. Jauchzet, \*ihr Himmel, denn der Herr hat es gethan; rufe, du Erde, herunter; ihr + Berge, frohlocket mit Jauchzen; der Wald und alle Bäume darinnen; denn der Herr hat Jakob erlöset, und ist in Israel herrlich.

\* c. 49, 13. Ps. 96, 11. + Es. 55, 12.

24. So spricht der Herr, dein Erlöser, der dich von Mutterleibe hat zubereitet: Ich bin der Herr, der alles thut, der \*den Himmel ausbreitet allein, und die Erde weit macht ohne Gehülfen; \*c. 40, 22.

25. Der die Zeichen der Wahrsager zu nichte, und die Weissager toll macht; der die Weisen zurück kehret, und ihre Kunst zur Thorheit macht;

26. Bestätiget aber das Wort seines Knechts, und den Rath seiner Boten vollführet; der zu Jerusalem spricht: Sey bewohnet; und zu den Städten Juda: Sey gebauet; und der ich ihre Verwüstung aufrichte;

27. Der ich spreche zu der \*Tiefe: Versiege; und zu den Strömen: Vertrocknet.

\* 2 Mos. 14, 21. Jos. 3, 16.

28. Der ich spreche zu Kores: Der ist mein Hirte, und soll allen meinen Willen vollenden, daß man sage zu Jerusalem: Sey gebauet; und zum Tempel: Sey gegründet.

#### Das 45 Capitel.

Erlösung aus der babylonischen Gefangenschaft.

1. **S**o spricht der Herr zu seinem Gesalbten, dem \*Kores, den ich bey

Y n 2

seiner

seiner rechten Hand ergreife, daß ich die Heiden vor ihm unterwerfe und den Königen das Schwerdt abgürte; auf daß vor ihm die Thüren geöffnet werden, und die Thore nicht verschlossen bleiben:

\* c. 44, 28. 2 Chron. 36, 22.

2. Ich will vor dir hergehen, und die Höcker eben machen; ich will die ehernen Thüren zerschlagen, und die eisernen Kiegel zerbrechen;

3. Und will dir geben die heimlichen Schätze, und die verborgenen Kleinode; auf daß du erkennest, daß Ich der Herr, der Gott Israels, dich \* bey deinem Namen genannt habe, \* c. 43, 1.

4. Um Jakobs, meines Knechts, willen, und um Israels, meines Auserwählten, willen. Ja, ich rief dich bey deinem Namen, und nannte dich, da du mich noch nicht kanntest.

5. Ich \* bin der Herr, und sonst keiner mehr; kein Gott ist, ohne ich. Ich habe dich gerüstet, da du mich noch nicht kanntest; \* 5 Mos. 4, 35. c. 32, 39.

6. Auf daß man erfahre, beides von der Sonnen Aufgang und der Sonnen Niedergang, daß außer mir nichts sey. Ich bin der Herr, und keiner mehr;

7. Der ich \* das Licht mache, und schaffe die Finsterniß; der ich Frieden gebe, und \* schaffe das Uebel. Ich bin der Herr, der solches alles thut. \* Mos. 1, 4.

+ Amos 3, 6. Mich. 1, 12.

8. Treufelt, ihr Himmel, von oben; und die Wolken \* regnen die Gerechtigkeit. Die Erde thue sich auf, und bringe Heil, und Gerechtigkeit wachse mit zu. Ich, der Herr, schaffe es. \* Hos. 10, 12.

9. Wehe dem, der \* mit seinem Schöpfer hadert, nemlich der Scherbe mit dem Töpfer des Thons. Spricht auch der \* Thon zu seinem Töpfer: Was machst du? Du beweisest deine Hände nicht an deinem Werk. \* 1 Sam. 2, 10.

+ Jer. 18, 6. Weish. 15, 7. Sir. 33, 13. Röm. 9, 21.

10. Wehe dem, der zum Vater sagt: Warum hast du mich gezeuget? Und zum Weibe: Warum gebierest du?

11. So spricht der Herr, der Heilige in Israel und ihr Meister: Fordert von mir die Zeichen; weist meine Kinder und das Werk meiner Hände zu mir.

12. Ich \* habe die Erde gemacht, und

den Menschen darauf geschaffen. Ich bin es, des Hände den \* Himmel ausgebreitet haben, und habe allem seinem Heer geboten. \* c. 40, 28. c. 42, 5.

+ Ps. 33, 6. Ps. 104, 2.

13. Ich habe ihn erwecket in Gerechtigkeit, und alle seine Wege will ich eben machen. Er soll meine Stadt bauen, und meine Gefangene los lassen, nicht um Geld noch um Geschenke, spricht der Herr Zebaoth.

14. So spricht der Herr: Der Egyppter Handel, und der Mohren Gewerbe, und der langen Leute zu Seba, werden sich dir ergeben und dein eigen seyn; sie werden dir folgen, in Fesseln werden sie gehen, und werden vor dir niederfallen, und dir flehen; denn bey dir ist Gott, und ist sonst \* kein Gott nicht mehr. \* c. 44, 6.

15. Fürwahr, Du bist ein verborgener Gott, du Gott Israels, der Heiland.

16. Aber die \* Götzenmacher müssen alle: samt mit Schanden und Hohn bestehen, und mit einander schamroth hingehen. \* c. 44, 9, 11.

17. Israel aber wird erlöst durch den Herrn, durch eine ewige Erlösung, und wird nicht zu Schanden noch zu Spott immer und ewiglich.

18. Denn so spricht der Herr, der den Himmel geschaffen hat, der Gott, der die Erde zubereitet hat, und hat sie gemacht und zugerichtet; und sie nicht gemacht hat, daß sie leer soll seyn; sondern sie zubereitet hat, daß man darauf wohnen soll: Ich bin der Herr, und ist keiner mehr.

19. Ich habe nicht in das Verborgene geredet, im finstern Ort der Erde. Ich habe nicht zum Samen Jakobs vergeblich gesagt: \* Suchet mich. Denn Ich bin der Herr, der von Gerechtigkeit redet, und verkündiget, das da recht ist. \* Ps. 27, 8.

20. Laß sich \* versammeln, und kommen mit einander herzu die Heiden der Heiden, die nichts wissen, und tragen sich mit den Klößen ihrer Götzen, und flehen dem Gott, der nicht helfen kann. \* c. 43, 9.

21. Verkündiget und machet euch herzu, rathschlaget mit einander. Wer hat die lassen sagen von Alters her, und dazumal verkündiget? Habe Ich es nicht gethan,

than, der Herr? Und ist sonst kein Gott,  
\*ohne ich; ein gerechter Gott und Hei-  
land; und keiner ist, ohne ich. \*v. 5.

22. Wendet \* euch zu mir, so werdet ihr  
selig, aller Welt Ende; denn Ich bin  
Gott, und keiner mehr. \*c. 55, 7.

23. Ich schwöre bey mir selbst, und  
ein Wort der Gerechtigkeit gehet aus  
meinem Munde, da soll es bey bleiben,  
nemlich: \*Mir sollen sich alle Kniee  
beugen, und alle Zungen schwören,  
\*Röm. 14, 11. Phil. 2, 10.

24. Und sagen: Im Herrn habe  
ich \* Gerechtigkeit und Stärke. Sol-  
che werden auch zu ihm kommen; aber  
alle, die ihm widerstehen, müssen zu  
Schanden werden. \*c. 53, 11.

25. Denn im Herrn werden gerecht  
aller Same Israels, und \* sich seiner  
rühmen. \*Jer. 4, 2.

Cap. 46. v. 1. Der Bel ist gebeuget,  
der Nebo ist gefallen, ihre Götzen sind den  
Thieren und Vieh zu Theil geworden, daß  
sie sich müde tragen an eurer Last.

2. Ja sie fallen und beugen sich alle-  
samt, und können die Last nicht wegbrin-  
gen; sondern ihre Seelen müssen in das  
Gefängniß gehen.

## Das 46 Capitel.

Gott ist seiner Kirche Schutz.

3. Höret mir zu, ihr vom Hause Jakobs,  
und alle Uebrigen vom Hause Is-  
raels, die ihr von mir im Leibe getragen  
werdet, und mir in der Mutter lieget.

4. Ja, Ich will euch tragen bis in das  
\*Alter und bis ihr grau werdet. Ich  
will es thun, Ich will heben und tra-  
gen, und erretten. \*Ps. 71, 18.

5. Nach \*wem bildet, und wem ver-  
gleicht ihr mich denn? Gegen wen messet  
ihr mich, dem ich gleich seyn soll?  
\*c. 40, 18. c. 41, 7. c. 44, 9.

6. Sie schütten das \*Gold aus dem  
Beutel, und wägen dar das Silber mit  
der Wage, und lohnen dem Goldschmidt,  
daß er einen Gott daraus mache, vor  
dem sie knieen und anbeten. \*c. 44, 10, 12.  
Richt. 17, 4.

7. Sie \*heben ihn auf die Achseln, und  
tragen ihn, und setzen ihn an seine Stäte.  
Da stehet er, und kommt von seinem Ort  
nicht. Schreyet einer zu ihm; so ant-  
wortet er nicht, und hilft ihm nicht aus  
seiner Noth. \*c. 45, 20. Bar. 6, 25, 26.

8. An solches gedenket doch, und seyd  
vest; ihr Uebertreter, gehet in euer Herz.

9. Gedenket des Vorigen von Alters her;  
denn Ich bin \*Gott, und keiner mehr, ein  
Gott, desgleichen nirgend ist; \*c. 45, 5.

10. Der ich \*verkündige zuvor, was her-  
nach kommen soll, und vorhin, ehe denn es  
geschiehet, und sage: Mein Anschlag beste-  
het, und ich thue alles, was mir gefällt.  
\*c. 42, 9.

11. Ich rufe einen Vogel vom Ausgang,  
und einen Mann, der meinen Anschlag  
thue, aus fernem Lande. Was ich sa-  
ge, das lasse ich kommen; was ich den-  
ke, das thue ich auch.

## Das 47 Capitel.

Zerstörung des tyrannischen Babels.

12. Höret mir zu, ihr \* von stolzen  
Herzen, die ihr ferne seyd von  
der Gerechtigkeit. \*Ps. 131, 1.

13. Ich habe meine Gerechtigkeit nahe  
gebracht, sie ist nicht ferne, und \* mein  
Heil säumt sich nicht; denn ich will zu  
Zion das Heil geben, und in Israel mei-  
ne Herrlichkeit. \*Luc. 2, 30.

Cap. 47. v. 1. Herunter, Jungfrau, du  
Tochter Babel, setze dich in den Staub,  
setze dich auf die Erde; denn die Tochter  
der Chaldäer hat keinen Stuhl mehr.  
Man wird dich nicht mehr nennen: Du  
Zarte und Lustlin.

2. Nimm die Mühle, und mahle Mehl;  
flechte deine Zöpfe aus, entblöße den Fuß,  
entdecke den Schenkel, wate durchs Wasser,

3. Daß \*deine Scham aufgedeckt, und deine  
Schande gesehen werde. Ich will mich rä-  
chen, und soll mirs kein Mensch abbitten.  
\*Nah. 3, 5.

4. [Solches thut] \*unser Erlöser,  
welcher heißt der Herr Zebaoth, der  
Heilige in Israel. \*c. 41, 14, 16.

5. Setze dich in das Stille, gehe in die  
Finsterniß, du Tochter der Chaldäer;  
denn du sollst nicht mehr heißen: Frau  
über Königreiche.

6. Denn da ich über mein Volk zornig  
war und entweihete mein Erbe, übergab  
ich sie in deine Hand; aber du bewiesest ih-  
nen keine Barmherzigkeit, auch über die  
Alten machtest du dein Joch allzuschwer,

7. Und dachtest: Ich bin eine Königin  
ewiglich. Du hast solches bisher noch nicht  
zu Herzen gefasset, noch daran gedacht,  
wie es mit ihnen hernach werden sollte.

8. So höre nun dis, die du in Wohl-  
lust lebest und so sicher sitzest, und sprichst  
in deinem Herzen: Ich bins, und keine  
mehr; ich werde keine Wittwe werden,  
noch unfruchtbar seyn. \* Offenb. 18, 7.

9. Aber es werden dir solche alle bei-  
de kommen plötzlich auf Einen Tag, daß  
du Wittwe und unfruchtbar seyst; ja voll-  
kömmlich werden sie über dich kommen,  
um der Menge willen deiner Zauberer,  
und um deiner Beschwörer willen, derer  
ein großer Haufe bey dir ist. \* c. 51, 19.

10. Denn du hast dich auf deine Bos-  
heit verlassen, da du dachtest, man siehet  
mich nicht; deine Weisheit und Kunst  
hat dich gestürzt; und sprichst in deinem  
Herzen: Ich bins, und sonst keine.

11. Darum wird über dich ein Unglück  
kommen, daß du nicht weißt, wenn es  
daher bricht; und wird ein Unfall auf  
dich fallen, den du nicht versöhnen kannst:  
denn es wird plötzlich ein Getümmel  
über dich kommen, daß du dich nicht  
versiehst.

12. So tritt nun auf mit deinen Be-  
schwörern und mit der Menge deiner  
Zauberer, unter welchen du dich von  
deiner Jugend auf bemühet hast; ob du  
dir möchtest rathen, ob du möchtest dich  
stärken. \* Dan. 2, 2.

13. Denn du bist müde vor der Men-  
ge deiner Anschläge. Laß hertreten, und  
dir helfen die Meister des Himmelslaufs  
und die Sternkufner, die nach den Mo-  
naten rechnen, was über dich kommen  
werde.

14. Siehe, sie sind wie Stoppeln, die  
das Feuer verbrennet; sie können ihr Le-  
ben nicht erretten vor der Flamme: denn  
es wird nicht eine Glut seyn, dabey man  
sich wärme, oder ein Feuer, da man  
um sitzen möge.

15. Also sind sie, unter welchen du dich  
bemühet hast, deine Handthierer von  
deiner Jugend auf, ein jeglicher wird sei-  
nes Ganges hier und daher gehen, und  
hast keinen Helfer.

#### Das 48 Capitel.

Des Volcks Sünde wird gestraft, Gottes Ehre  
gepriesen.

I. Höret das, ihr vom Hause Jakobs,  
die ihr heisset mit Namen Israhel,  
und aus dem Wasser Juda gestossen seyd;

die ihr schwöret bey dem Namen des  
HERRN und gedenket des Gottes in Is-  
rael, aber nicht in der Wahrheit noch  
Gerechtigkeit. \* Jer. 4, 2. Mich. 3, 11.

2. Denn sie nennen sich aus der heiligi-  
gen Stadt; und trogen auf den Gott Is-  
rahels, der da heißt der HERR Zebaoth.

3. Ich habe es zuvor verkündiget dis zu-  
künftige, aus meinem Munde ist es ge-  
kommen, und ich habe es lassen sagen;  
ich thue es auch plötzlich, daß es kommt.

4. Denn ich weiß, daß Du hart bist;  
und dein Nacken ist eine eiserne Ader, und  
deine Stirn ist ehern. \* Jer. 5, 3. Ez. 2, 4.

5. Ich habe dir verkündiget zuvor,  
und habe dir lassen sagen, ehe denn  
es gekommen ist; auf daß du nicht sagen  
mögest: Mein Götz thut es, und mein  
Bild und Götz hat es befohlen.

6. Solches alles hörst du und siehest es,  
und hast es doch nicht verkündiget. Denn  
ich habe dir zuvor Neues sagen lassen, und  
Verborgenes, daß du nicht wußtest.

7. Nun aber ist es geschaffen und nicht  
dazumal, und hast nicht einen Tag zuvor  
davon gehöret, auf daß du nicht sagen  
mögest: Siehe, das wußte ich wohl.

8. Denn du hörtest es nicht, und wuß-  
test es auch nicht, und dein Ohr war dazu-  
mal nicht geöffnet: ich aber wußte wohl,  
daß du verachten würdest, und von Mut-  
terleibe an ein Uebertreter genannt bist.

9. Darum bin ich um meines Namens  
willen geduldig, und um meines Ruhms  
willen will ich mich dir zu gut enthalten,  
daß du nicht ausgerottet werdest.

10. Siehe, ich will dich läutern, aber  
nicht wie Silber; sondern ich will dich  
auserwählt machen im Ofen des Elen-  
des. \* 1 Petr. 4, 12.

11. Um meinet willen, ja um meinet  
willen, will ich es thun, daß ich nicht  
gelästert werde: denn ich will meine Eh-  
re keinem andern lassen.

12. Höre mir zu, Jakob, und du Is-  
rahel, mein Berufener: Ich bin es,  
\* Ich bin der Erste, dazu auch der  
Letzte. \* c. 41, 4. c. 44, 6. Offenb. 1, 17.

13. Meine Hand hat den Erdboden ge-  
gründet, und meine rechte Hand hat den  
Himmel umspannet; + was Ich rufe, das  
stehet alles da. \* c. 40, 28. + Ps. 33, 9.

14. Sammet euch alle, und höret: Wer  
ist

ist unter diesen, der solches verkündigen kann? Der Herr liebt ihn: darum wird er seinen Willen an Babel, und seinen Arm an den Chaldaern beweisen.

15. Ich, ja Ich habe es gesagt, ich habe ihn gerufen; ich will ihn auch kommen lassen, und sein Weg soll ihm gelingen.

16. Tretet her zu mir, und höret diß; ich habe es nicht im Verborgenen zuvor geredet. Von der Zeit an, da es geredet wird, bin Ich da; und nun sendet mich der Herr Herr, und sein Geist.

\* c. 45, 19. Joh. 18, 20.

17. So spricht der Herr, dein Erlöser, der Heilige in Israel: Ich bin der Herr, dein Gott, der dich lehret, was nützlich ist, und leitet dich auf dem Wege, den du gehest.

18. O daß du auf meine Gebote merkest: so würde dein Friede seyn wie ein Wasserstrom und deine Gerechtigkeit wie Meeresswellen;

\* Ps. 24, 5.

19. Und dein Same würde seyn wie Sand, und das Gewächs deines Leibes wie desselbigen Kies; deß Name nicht würde ausgerottet noch vertilget vor mir.

20. Gehet aus von Babel, flicht von den Chaldaern mit fröhlichem Schall; verkündiget und lasset solches hören, bringet es aus bis an der Welt Ende. Sprechet: Der Herr hat seinen Knecht Jakob erlöset.

\* Jer. 51, 6. 45.

2 Cor. 6, 17. Offenb. 18, 4.

21. Sie hatten keinen Durst, da er sie leitete in der Wüste; er ließ ihnen Wasser aus dem Felsen fließen; er riß den Fels, daß Wasser heraus rann.

\* 2 Mos. 17, 6. 2c.

22. Aber die Gottlosen, spricht der Herr, haben keinen Frieden.

\* c. 57, 21.

### Das 49 Capitel.

Christus vergißt seiner Kirche nimmermehr.

1. Höret mir zu, ihr Inseln, und ihr Völker in der Ferne, merket auf. Der Herr hat mich gerufen von Mutterleibe an; er hat meines Namens gedacht, da ich noch in Mutterleibe war;

\* Jer. 1, 5.

2. Und hat meinen Mund gemacht wie ein scharfes Schwerdt, mit dem Schatten seiner Hand hat er mich bedeckt. Er hat mich zum reinen Pfeil gemacht; und mich in seinen Köcher gesteckt;

\* Offenb. 1, 16. † Es. 51, 16.

3. Und spricht zu mir: Du bist mein

Knecht, Israel, durch welchen ich will gepriesen werden.

\* c. 51, 16.

4. Ich aber dachte, ich arbeitete vergeblich, und brächte meine Kraft umsonst und unnützlich zu; wiewol meine Sache des Herrn, und mein Amt meines Gottes ist.

\* 1 Cor. 15, 58.

† Ps. 74, 22.

5. Und nun spricht der Herr, der mich von Mutterleibe an zu seinem Knechte bereitet hat, daß ich soll Jakob zu ihm befehlen, auf daß Israel nicht weggeraffet werde; darum bin ich vor dem Herrn herrlich, und mein Gott ist meine Stärke,

\* Ps. 18, 2.

6. Und spricht: Es ist ein Geringes, daß du mein Knecht bist, die Stämme Jakobs aufzurichten, und das Verwahrlosete in Israel wieder zu bringen; sondern ich habe dich auch zum Licht der Heiden gemacht, daß du seyst mein Heil bis an der Welt Ende.

\* c. 9, 1. c. 42, 6. c. 60, 3. Ps. 2, 8.

Ps. 72, 11. Sagg. 2, 8. Luc. 2, 32. Apost. 13, 47.

7. So spricht der Herr, der Erlöser Israels, sein Heiliger, zu der verachteten Seele, zu dem Volk, deß man Greuel hat, zu dem Knechte, der unter den Tyrannen ist: Könige sollen sehen und aufstehen, und Fürsten sollen anbeten um des Herrn willen, der treu ist, um des Heiligen in Israel willen, der dich erwählet hat.

8. So spricht der Herr: Ich habe dich erhört zur gnädigen Zeit, und habe dir am Tage des Heils geholfen; und habe dich behütet und zum Bund unter das Volk gestellet, daß du das Land aufrichtest, und die verstorben Erbe einnehme;

\* Ps. 69, 14. 2 Cor. 6, 2.

9. Zu sagen den Gefangenen: Gehet heraus; und zu denen in der Finsterniß: Kommt hervor; daß sie am Wege sich weiden, und auf allen Hügeln ihre Weiden haben.

\* c. 42, 6. 7. 22. c. 52, 2.

10. Sie werden weder hungern noch dürsten, sie wird keine Hitze noch Sonne stechen; denn ihr Erbarmer wird sie führen, und wird sie an die Wasserquellen leiten.

\* Offenb. 7, 16. † Es. 54, 10.

Ps. 116, 5.

11. Ich will alle meine Berge zum Wege machen, und meine Pfade sollen gebahnet seyn.

12. Siehe, diese werden von Ferne kommen, und siehe, jene \* von Mitternacht, und diese vom Meer, und jene vom Lande Sinim. \*Matth. 8, 11.

13. Jauchzet, ihr \*Himmel, freue dich, Erde, lobet, ihr Berge, mit Jauchzen; denn der HErr hat sein Volk getröstet, und erbarmet sich seiner Elenden. \*c. 44, 23.

14. Zion aber spricht: Der HErr hat mich verlassen, der HErr \* hat meiner vergessen. \*Ps. 13, 2. Ps. 42, 10.

15. Kann auch ein \*Weib ihres Kindes leins vergessen, daß sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes? Und ob sie desselbigen vergäße, so will Ich doch deiner nicht + vergessen.

\* 1. Kön. 3, 26. + Ps. 9, 19.

16. Siehe, in die Hände habe ich dich gezeichnet: deine Mauern sind immerdar vor mir.

17. Deine Baumeister werden eilen, aber deine Zerbrecher und Berstörer werden sich davon machen.

18. \*Hebe deine Augen auf umher, und siehe; alle diese kommen versammelt zu dir. So wahr Ich lebe, spricht der HErr, du sollst mit diesen allen, wie mit einem Schmuck, angethan werden; und wirst sie um dich legen, wie eine Braut.

\* c. 60, 4.

19. Denn dein wüstes, verstorbes und zerbrochens Land wird dir alsdann zu enge werden, darinnen zu wohnen, wenn deine Verderber ferne von dir kommen;

20. Daß die Kinder deiner Unfruchtbarkeit werden weiter sagen vor deinen Ohren: Der Raum ist mir zu enge, rücke hin, daß ich bey dir wohnen möge.

21. Du aber wirst sagen in deinem Herzen: Wer hat mir diese gezeuget? Ich bin unfruchtbar, einzeln, vertrieben und verstoben. Wer hat mir diese erzogen? Siehe, ich war einsam gelassen; wo waren denn diese?

22. So spricht der HErr HErr: Siehe, ich will meine Hand zu den Heiden aufheben und zu den Völkern mein Panier aufwerfen; so werden sie \* deine Söhne in den Armen herzu bringen, und deine Töchter auf den Achseln hertragen.

\* Luc. 18, 15.

23. Und die Könige sollen deine Pfleger, und ihre Fürstinnen deine Säugammen seyn. Sie + werden vor dir niederfallen

zur Erde auf das Angesicht, und deiner Füße Staub lecken. Da wirst du erfahren, daß Ich ++ der HErr bin; an welchem nicht zu Schanden werden, so auf mich harren. \*c. 60, 16. + Ps. 72, 9.

Mich. 7, 17. + Ps. 25, 3. Röm. 9, 33.

24. Kann man auch einem Riesen den Raub nehmen? Oder kann man dem Gerechten seine Gefangene los machen?

25. Denn so spricht der HErr: \*Mun sollen die Gefangenen dem Riesen genommen werden, und der Raub des Starken los werden; und Ich will mit + deinen Haderern hadern, und deinen Kindern helfen. \*Luc. 11, 22. + Ps. 35, 1.

26. Und ich will \*deine Schinder speisen mit ihrem eigenen Fleisch; und sollen mit ihrem eigene Blut, wie mit süßem Wein, trinken werden; und + alles Fleisch soll erfahren, daß Ich bin der HErr, dein Heiland und dein Erlöser, der Mächtige in Jakob. \*c. 51, 23. + c. 37, 20. Ez. 21, 5.

### Das 50 Capitel.

Der Juden Verwerfung. Christi Gehorsam.

I. **S**o spricht der HErr: Wo ist der Scheidebrief eurer Mutter, damit ich sie gelassen habe? Oder wer ist mein Bucherer, dem ich euch verkauft habe? Siehe, ihr seyd um eurer Sünden willen verkauft, und eure Mutter ist um eures Uebertretens willen gelassen.

2. Warum kam ich, und war niemand da? Ich rief, und niemand antwortete? Ist \* meine Hand nun so kurz geworden, daß sie nicht erlösen kann? Oder ist bey mir keine Kraft zu erretten? Siehe, mit meinem Schelten mache ich das + Meer trocken, und mache die Wasserströme als eine Wüste, daß ihre Fische vor Wassermangel stinken, und Dursts sterben.

\* 4. Mos. 11, 23. u. + 2. Mos. 14, 22.

3. Ich kleide \* den Himmel mit Dunkel, und mache seine Decke als einen Sack. \*c. 13, 10. u. 2. Mos. 10, 21.

4. Der HErr HErr hat mir \* eine gelehrte Zunge gegeben, daß ich wisse mit dem Müden zu rechter Zeit zu reden. Er weckt mich alle Morgen, er weckt mir das Ohr, daß ich höre, wie ein Jünger. \*Matth. 7, 29.

5. Der HErr HErr hat mir das \*Ohr geöffnet; und Ich bin nicht ungehorsam, und gehe nicht zurück.

\* 2. Sam. 7, 27. u.

6. \*Ich

6. \* Ich hielt meinen Rücken dar denen, die mich schlugen, und meine Wangen denen, die mich rausten; mein Angesicht verbarg ich nicht vor Schmach und Speichel.

\* Matth. 26, 67. 68. Joh. 19, 1.

7. Denn der HErr HErr hilft mir, darum werde ich nicht zu Schanden. Darum habe ich mein Angesicht dargeboten, als einen Kieselstein; denn ich weiß, daß ich nicht zu Schanden werde.

8. Er ist nahe, \* der mir rechtspricht; wer will mit mir hadern? Laßt uns zusammen treten; wer ist, der Recht zu mir hat? der komme her zu mir.

\* Röm. 8, 33.

9. Siehe, der HErr HErr hilft mir; \* wer ist, der mich will verdammen? Siehe, sie werden † allzumal wie ein Kleid veralten, Motten werden sie fressen.

\* Hiob 34, 29. Röm. 8, 34. † Ps. 102, 27. Es. 51, 6. 8.

10. Wer ist unter euch, der den HErrn fürchtet, der seines Knechts Stimme gehorchet? Der im Finstern wandelt, und scheineth ihm nicht? Der \* hoffe auf den Namen des HErrn, und verlasse sich auf seinen Gott.

\* Klagl. 3, 26.

11. Siehe, ihr alle, die ihr ein Feuer anzündet, mit Flammen gerüstet; wandelt hin im Licht eures Feuers und in Flammen, die ihr angezündet habt. Solches widerfähret euch von meiner Hand; in Schmerzen müßet ihr liegen.

### Das 51 Capitel.

Trost aller Gläubigen in Gottes Verheißung gegründet.

I. Höret mir zu, die ihr der Gerechtigkeit nachjaget, die ihr den HErrn suchet: Schauet den Fels an, davon ihr gehauen seyd, und des Brunnen Gruft, daraus ihr gegraben seyd.

2. Schauet Abraham an, euren Vater, und Sarah, von welcher ihr geboren seyd. Denn \* ich rief ihn, da er noch † einzeln war, und segnete ihn, und mehrete ihn.

\* 1 Mos. 12, 1. Jos. 24, 3.

3. Denn der HErr \* tröstet Zion, er tröstet alle ihre Wüsten; und macht ihre Wüsten wie Lustgärten, und ihre Gefilde wie einen Garten des HErrn, daß man Bonne und Freude darinnen findet, Dank und Lobgesang.

\* c. 61, 3.

4. Merke auf mich, mein Volk, höret mich, meine Leute; denn von mir wird

ein Gesetz ausgehen, und mein Recht will ich zum Licht der Völker gar bald stellen.

5. Denn meine Gerechtigkeit ist nahe, mein Heil ziehet aus, und meine Arme werden die Völker richten. Die Inseln harren auf mich, und warten auf meinen Arm.

6. Hebet eure Augen auf gen Himmel, und schauet unten auf die Erde. Denn \* der Himmel wird wie ein Rauch vergehen, und die Erde wie ein Kleid veralten; und die darauf wohnen, werden dahin sterben wie Das. Aber † mein Heil bleibt ewiglich, und meine Gerechtigkeit wird nicht verzagen.

\* Ps. 102, 27.

Luc. 21, 33. † Es. 45, 17. Ebr. 9, 11.

7. Höret mir zu, die ihr die Gerechtigkeit kennet; du Volk, \* in welches Herzen mein Gesetz ist. Fürchtet euch nicht, wenn † euch die Leute schmähen; und entsetzet euch nicht, wenn sie euch verzagt machen.

\* Ps. 37, 31.

† Matth. 5, 11.

8. \* Denn die Motten werden sie fressen, wie ein Kleid, und Würmer werden sie fressen, wie ein wollenes Tuch; aber meine Gerechtigkeit bleibet ewiglich, und mein Heil für und für.

\* c. 50, 9.

9. Wohlauf, wohlauf, ziehe Macht an, du Arm des HErrn! Wohlauf, wie \* vor Zeiten, von Alters her! Bist Du nicht der, so die Stolzen ausgehauen, und den Drachen verwundet hat?

\* 2 Mos. 14, 14. c. 15, 7.

10. Bist Du nicht, der das \* Meer der großen tiefen Wasser austrocknete? der den Grund des Meers zum Wege machte, daß die Erlöseten dadurch gingen?

\* 2 Mos. 14, 21.

Jos. 3, 16.

11. Also werden die \* Erlöseten des HErrn wiederkehren, und gen Zion kommen mit Ruhm; und † ewige Freude wird auf ihrem Haupte seyn. Bonne und Freude werden sie ergreifen, aber Trauren und Seufzen wird von ihnen fliehen.

\* c. 35, 10.

† c. 66, 14. Joh. 16, 22.

12. Ich, Ich bin euer Ertröster. Wer bist Du denn, daß du dich vor \* Menschen fürchtest, die doch sterben? Und vor Menschenkindern, die als † Heu verzehret werden?

\* Matth. 10, 28.

† 1 Petr. 1, 24. 26.

13. Und vergiffest des HErrn, der dich gemacht hat, der \* den Himmel ausbreitet, und die Erde gründet? Du aber fürchtest dich täglich den ganzen Tag vor dem Grimm des Wütherichs, wenn er vornimmt zu verderben. Wo blieb der Grimm des Wütherichs, \*c. 44, 24.

14. Da er mußte eilen und umher laufen, daß er los gäbe, und sie nicht starben unter dem Verderben, auch keinen Mangel an Brodt hatten?

15. Denn Ich bin der HErr, dein Gott, der das Meer beweget, daß seine Wellen wüthen; sein \* Name heißt HErr Zebaoth. \*c. 54, 5.

16. Ich lege mein \* Wort in deinen Mund, und bedecke dich unter dem Schatten meiner Hände; auf daß ich den Himmel pflanze, und die Erde gründe, und zu † Zion spreche: Du bist mein Volk. \*c. 59, 21. †c. 49, 2, 3.

17. Wache auf, wache auf, stehe auf Jerusalem, die du von der Hand des HErrn den Kelch seines Grimms getrunken hast; die Hefen des \* Taumelkells hast du ausgetrunken, und die Tropfen geleckt. \*Ps. 60, 5. Ps. 75, 9. Jer. 25, 15. Ezech. 23, 33, 34.

18. Es war niemand aus allen Kindern, die sie geboren hat, der sie leitete; niemand aus allen Kindern, die sie erzogen hat, der sie bey der Hand nähme.

19. Diese \* zwey sind dir begegnet; wer trug Leide mit dir? Da war Verdorung, Schaden, Hunger und Schwerdt; wer sollte dich trösten? \*c. 47, 9.

20. Deine Kinder waren \* verschmachtet; sie lagen auf allen Gassen, wie ein verstrickter Baldochs, voll des Zorns vom HErrn, und des Scheltens von deinem Gott. \*Klagl. 2, 11, 19.

21. Darum höre dis, du Elende und Trunkene ohne Wein;

22. So spricht dein Herrscher, der HErr, und dein Gott, der sein Volk rächet: \* Siehe, ich nehme den Taumelkell von deiner Hand, samt den Hefen des Kells meines Grimms, du sollst ihn nicht mehr trinken. \*Offenb. 14, 10.

23. Sondern ich will ihn \* deinen Schindern in die Hand geben, die zu deiner Seele sprachen: Bücke † dich, daß wir überhin gehen; und lege deinen Rücken

zur Erde, und wie eine Gasse, daß man überhin laufe. \*c. 49, 26. † Ps. 129, 3.

## Das 52 Capitel.

Von Erlösung der Kirche, und Lieblichkeit des Evangelii.

1. **M**ache dich auf, mache dich auf, Zion; ziehe deine Stärke an, schmücke dich herrlich, du heilige Stadt Jerusalem. Denn es wird hinfort kein Unbeschnittener oder Unreiner in dir regieren.

2. **M**ache dich aus dem Staube, \*stehe auf, du gefangene Jerusalem; mache dich los von den Banden deines Halses, du gefangene Tochter Zion. \*c. 49, 9.

3. Denn also spricht der HErr: Ihr seyd umsonst verkauft, ihr sollt auch ohne Geld erlöset werden.

4. Denn so spricht der HErr HErr: Mein Volk \* zog am ersten hinab in Egypten, daß es daselbst ein Gast wäre; und † Assur hat ihm ohne Ursach Gewalt gethan. \*1 Mos. 46, 1, 6, 7. † 2 Kön. 17, 3. 2 Kön. 18, 9, 10.

5. Aber wie thut man mir jetzt allhier, spricht der HErr? Mein Volk wird umsonst verführet; seine Herrscher machen eitel Heulen, spricht der HErr; und \* mein Name wird immer täglich gelästert. \*Ezech. 36, 20. Röm. 2, 24. 1 Tim. 6, 1.

6. Darum soll mein Volk meinen Namen kennen zu derselbigen Zeit; denn siehe, Ich will selbst reden.

7. Wie \* lieblich sind auf den Bergen die Füße der Boten, die da Frieden verkündigen, Gutes predigen, Heil verkündigen; die da sagen zu Zion: † Dein Gott ist König. \*Nah. 2, 1. Röm. 10, 15. 2 Cor. 5, 20. † Ef. 40, 9. c. 54, 5. Zach. 9, 9.

8. Deine Wächter rufen laut mit ihrer Stimme, und rühmen mit einander. Denn man wird es mit Augen sehen, wenn der HErr Zion bekehret.

9. Lasset fröhlich seyn, und mit einander rühmen das Wüste zu Jerusalem; denn der HErr hat sein Volk getröstet, und Jerusalem erlöset.

10. Der HErr \* hat geoffenbaret seinen heiligen Arm, vor den Augen aller Heiden; daß † aller Welt Ende siehet das Heil unsers Gottes. \*c. 53, 1. † Ps. 98, 3, 4.

11. Weichet, \*weichet, ziehet aus von dannen, und rühret kein Unreines an; gehet aus von ihr, reiniget euch, die ihr des HErrn Geräthe traget.

\* 2 Cor. 6, 17.

12. Denn ihr sollt nicht mit Eisen ausziehen, noch mit Flucht wandeln; denn der HErr wird vor euch her ziehen, und der Gott Israels wird euch sammeln.

### Das 53 Capitel.

Christi Leiden und Auferstehung.

13. Siehe, mein Knecht wird weislich thun, und \* wird erhöhhet, und sehr hoch erhaben seyn: \* c. 57, 15.

14. Daß sich viele über dir ärgern werden; weil seine Gestalt häßlicher ist, denn anderer Leute, und sein Ansehen, denn der Menschen Kinder.

15. Aber also wird er viele Heiden \* besprengen, daß auch Könige werden ihren Mund gegen ihn zuhalten. Denn † welchen nichts davon verkündigt ist, dieselben werdens mit Lust sehen; und die nichts davon gehöret haben, die werden es merken. \* Ebr. 12, 24. † Es. 65, 1.

Röm. 15, 21.

Cap. 53. v. 1. Aber \* wer glaubt unserer Predigt? Und wem wird der † Arm des HErrn geoffenbaret? \* Joh. 12, 38.

Röm. 10, 16. † Es. 52, 10.

2. Denn er schießt auf vor ihm wie ein Reis, und wie \* eine Wurzel aus dürrer Erdreich. Er hatte keine Gestalt noch Schöne; wir sahen ihn, aber da war keine Gestalt, die uns gefallen hätte. \* c. II, 1.

3. Er war der \* allerverachteste und unwertheiste, voller Schmerzen und Krankheit. Er war so verachtet, daß man das Angesicht vor ihm verberg; darum haben wir ihn nichts geachtet.

\* Ps. 22, 7, 8. Marc. 9, 12.

4. Fürwahr \* ER trug unsere Krankheit, und lud auf sich unsere Schmerzen. WIR aber hielten ihn für den, der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre.

\* Matth. 8, 17. Joh. 1, 29.

5. Aber er ist um unserer Missethat willen verwundet, und um unserer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Frieden hätten, und \* durch seine Wunden sind wir geheilet. \* 1 Petr. 2, 24.

6. Wir gingen alle \* in der Irre wie Schafe, ein jeglicher sahe auf seinen Weg: aber der HErr warf † unser aller Sünde auf ihn. \* 1 Petr. 2, 25. 2c.

2 Cor. 5, 21.

7. Da er gestraft und gemartert ward, that er \* seinen Mund nicht auf, wie † ein Lamm, das zur \*\* Schlachtbank geführt wird, und wie ein Schaf, das verstummet vor seinem Scheerer, und seinen Mund nicht aufthut. \* Matth. 26, 63. c. 27, 14. Marc. 14, 61. c. 15, 5. † Apost. 8, 32. Joh. 1, 29. \*\* Jer. 11, 19.

8. Er ist aber aus der Angst und Gericht genommen; wer will seines Lebens Länge ausreden? Denn er ist aus dem Lande der Lebendigen weggerissen, da er um die Missethat meines Volks geplaget war.

9. Und er ist begraben wie die Gottlosen, und gestorben wie ein Reicher; wiewol \* er niemand Unrecht gethan hat, noch † Betrug in seinem Munde gewesen ist.

\* 1 Petr. 2, 22. 1 Joh. 3, 5. † 4 Mos. 23, 19.

10. Aber der HErr wollte ihn also zerschlagen mit Krankheit. Wenn er sein Leben zum Schuldopfer gegeben hat; so wird \* er Samen haben, und in die Länge leben, und des HErrn Vornehmen wird durch seine Hand fortgehen.

\* Ps. 22, 31.

11. Darum, daß seine Seele gearbeitet hat, wird er seine Lust sehen, und die Fülle haben. Und durch sein Erkenntniß wird er, mein Knecht, der Gerechte, viele gerecht machen; denn \* Er trägt ihre Sünden. \* Joh. 1, 29.

12. Darum will ich ihm \* große Menge zur Beute geben, und er soll die Starken zum Raube haben; darum, daß er sein Leben in den Tod gegeben hat, und \*\* den Uebelthätern gleich gerechnet ist, und Er vieler Sünde getragen hat, und † für die Uebelthäter gebeten. \* Ps. 2, 8. Ps. 16, 6.

\*\* Marc. 15, 28. Luc. 22, 37. † Luc. 23, 34.

### Das 54 Capitel.

Der Kirche Gnadengeschenk von Christo, ihrem Bräutigam.

1. Ruhme, \* du Unfruchtbare, die du nicht gebierest; † freue dich mit Ruhm und jauchze, die du nicht schwanger bist. Denn die Einsame hat mehr Kinder, weder die den Mann hat, spricht der HErr. \* Gal. 4, 27.

† Zach. 9, 9.

2. Mat

2. Mache den Raum deiner Hütte weit, und breite aus die Teppiche deiner Wohnung, spare seiner nicht; dehne deine Seile lang, und stecke deine Nägel fest.

3. Denn du wirst ausbrechen zur Rechten und zur Linken; und dein Same wird die Heiden erben, und in den verwüsteten Städten wohnen.

4. Fürchte dich nicht, denn du sollst nicht zu Schanden werden, werde nicht blöde, denn du sollst nicht zu Spott werden; sondern du wirst der Schande deiner Jungfrauschaft vergessen, und der Schmach deiner Wittwenschaft nicht mehr gedenken.

5. Denn der dich gemacht hat, ist \* dein Mann, HErr Zebaoth heißt sein Name; und dein Erlöser, der Heilige in Israel, der aller Welt Gott genannt wird. \*Hos. 2, 19.

6. Denn der HErr hat dich lassen im Geschrey seyn, daß du seyst wie ein verlassenes und von Herzen betrübtes Weib, und wie ein junges Weib, das verstoßen ist, spricht dein Gott.

7. Ich habe dich einen \* Kleinen Augenblick verlassen; aber mit großer Barmherzigkeit will ich dich sammeln. \*Ps. 30, 6.

8. Ich habe \* mein Angesicht im Augenblick des Zorns ein wenig von dir verborgen; aber mit ewiger Gnade will ich mich deiner erbarmen, spricht der HErr, dein Erlöser.

9. Denn solches soll mir seyn, wie das Wasser Noah; da \* ich schwur, daß die Wasser Noah sollten nicht mehr über den Erdboden gehen. Also habe ich geschworen, daß ich nicht über dich zürnen, noch dich schelten will. \*Mos. 9, 15. Jer. 33, 5. c. 60, 10. Ps. 30, 6.

10. Denn es sollen wol Berge weichen, und Hügel hinfallen; aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der \* Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der HErr, † dein Erbarmter. \*Ezech. 34, 25. Jer. 33, 5. c. 37, 26. † Es. 49, 10. Ps. 116, 5.

11. Du Elende, über die alle Wetter gehen, und du Trostlose! Siehe, Ich will deine Steine wie einen Schmuck legen, und will deinen Grund mit Sapphiren legen;

12. Und deine Fenster aus Crystallen machen, und deine Thore von Rubinen, und alle deine Grenzen von erwählten Steinen;

13. Und alle deine Kinder \* gelehrt vom HErrn, und großen † Frieden deinen Kindern. \*Joh. 6, 45. † Röm. 5, 1.

14. Du sollst durch Gerechtigkeit bereitet werden. Du wirst ferne seyn von Gewalt und Unrecht, daß du dich davor nicht dürftest fürchten; und von Schrecken, denn es soll nicht zu dir nahen.

15. Siehe, wer \* will sich wider dich rotten und dich überfallen, so sie sich ohne mich rotten? \*Röm. 8, 31.

16. Siehe, Ich schaffe es, daß der Schmidt, so die Kolen im Feuer aufbläset, einen Zeug daraus mache zu seinem Werk; denn Ich schaffe es, daß der Verderber umkommt.

17. Denn aller Zeug, der wider dich zubereitet wird, dem soll es nicht gelingen; und alle Zunge, so sich wider dich setzt, sollst \* du im Gericht verdammen. Das ist das Erbe der Knechte des HErrn und ihre Gerechtigkeit von mir, spricht der HErr. \*1 Cor. 6, 2.

### Das 55 Capitel.

Von wahrer Buße und Gottes Wort.

1. Wohlan alle, \* die ihr durstig seyd, kommt her zum Wasser; und die ihr nicht Geld habt, kommt her, kaufet und esset; kommt her und kaufet ohne Geld und umsonst beides Wein und Milch. \*Ez. 51, 31. f. Joh. 7, 37. Offent. 22, 17.

2. Warum zählet ihr Geld dar, da kein Brodt ist, und eure Arbeit, da ihr nicht satt von werden könnet? Höret mir doch zu, und esset das Gute; so wird eure Seele in \* Wohlhust fett werden. \*Ps. 36, 9. Mal. 4, 2.

3. Neiget eure Ohren her, und kommt her zu mir; höret, so wird eure Seele leben: denn ich will mit euch einen \* ewigen Bund machen, nemlich die † gewissen Gnaden Davids. \*c. 9, 6. 7. † Ps. 89, 4. 16.

4. Siehe, ich habe ihn den Leuten zum Zeugen gestellt, zum Fürsten und Gebieter den Völkern.

5. Siehe, du wirst Heiden rufen, die du nicht kennest; und Heiden, die dich nicht kennen, werden zu dir laufen, um des HErrn willen, deines Gottes, und des Heiligen in Israel, der dich preise.

6. Suchet den HErrn, weil er zu finden ist; rufet ihn an, weil er nahe ist.

7. Der

7. Der \* Gottlose lasse von seinem Wege, und der Uebelthäter seine Gedanken, und befehle sich zum HErrn, so wird er sich seiner erbarmen; und zu unserm Gott, denn † bey ihm ist viel Vergebung.

\* Ezech. 18. 30. 31. c. 33. II. † Ps. 130. 4.

8. Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der HErr:

9. Sondern, so viel der Himmel höher ist, denn die Erde; so sind auch meine Wege höher, denn eure Wege, und \* meine Gedanken, denn eure Gedanken.

\* Ps. 92. 6.

10. Denn gleichwie der Regen und Schnee vom Himmel fällt, und nicht wieder dahin kommt; sondern feuchtet die Erde und macht sie fruchtbar und wachsend, daß sie gibt Samen zu säen, und Brodt zu essen:

11. Also soll das \* Wort so aus meinem Munde gehet, auch seyn. Es soll nicht wieder zu mir leer kommen; sondern thun, das mir gefällt, und soll ihm gelingen, dazu ich es sende.

\* Apos. 12. 24.

12. Denn ihr sollt in Freuden ausziehen, und im Frieden geleitet werden. \* Berge und Hügel sollen vor euch her frohlocken mit Ruhm, und alle Bäume auf dem Felde mit den Händen klappen. \* c. 44. 23.

13. Es sollen Tannen für Hecken wachsen, und Myrten für Dornen; und dem HErrn soll ein Name und ewiges Zeichen seyn, das nicht ausgerottet werde.

### Das 56 Capitel.

Vermahnung zur Gottseligkeit. Strafe der stummen Hunde.

1. **S**o spricht der HErr: \* Haltet das Recht, und thut Gerechtigkeit; denn mein Heil ist nahe, daß es komme, und meine Gerechtigkeit, daß sie geoffenbaret werde.

\* Weish. I. 1.

2. Wohl dem Menschen, der solches thut, und dem Menschenkind, der es vest hält, daß er den Sabbath halte, und nicht entheilige, und halte seine Hand, daß er kein Arges thue.

3. Und \* der Fremde, der zum HErrn sich gethan hat, soll nicht sagen: Der HErr wird mich scheiden von seinem Volk. Und der Verschnittene soll nicht sagen: Siehe, Ich bin ein dürre Baum.

\* c. 14. I. Apos. 10. 35.

4. Denn so spricht der HErr zu den Verschnittenen, welche \* meine Sabbathe halten, und erwählen, was mir wohlgefällt, und meinen Bund vest fassen: \* c. 58. 13.

5. Ich will ihnen in meinem Hause und in meinen Mauern einen Ort geben, und einen bessern Namen, denn den Söhnen und Töchtern; einen ewigen Namen will ich ihnen geben, der nicht vergehen soll.

6. Und der fremden Kinder, die sich zum HErrn gethan haben, daß sie ihm dienen, und seinen Namen lieben, auf daß sie seine Knechte seyn, ein jeglicher, der den Sabbath hält, daß er ihn nicht entweihe, und meinen Bund vest hält;

7. Dieselbige will ich zu \* meinem heiligen Berge bringen, und will sie erfreuen in meinem Bethause, und ihre Opfer und Brandopfer sollen mir angenehm seyn auf meinem Altar; denn † mein Haus heißt ein Bethaus allen Völkern.

\* Ps. 2. 6.

† Matth. 21. 13. Marc. 11. 17. Luc. 19. 46.

8. Der HErr HErr, der die Verstozzenen aus Israel sammlet, spricht: Ich will noch mehr zu dem Haufen, die versammelt sind, sammeln.

9. Alle Thiere auf dem Felde, kommt und fresset, ja alle Thiere im Walde.

10. Alle ihre Wächter sind blind, sie wissen alle nichts: stumme Hunde sind sie, die nicht strafen können; sind faul, liegen und schlafen gerne.

11. Es sind aber starke Hunde vom Leibe, die nimmer satt werden können. Sie, die Hirten, wissen keinen Verstand; ein jeglicher \* siehet auf seinen Weg, ein † jeglicher geizet für sich in seinem Stande. \* c. 53. 6. † Jer. 6. 13. c. 8. 10.

12. Kommt \* her, laßt uns Wein holen und voll saufen; und soll morgen seyn wie heute, und noch vielmehr.

\* c. 22. 13.

Cap. 57. v. 1. Aber der Gerechte kommt um; und niemand ist, \* der es zu Herzen nehme; und heilige Leute werden aufgerafft, und niemand achtet darauf. † Denn die Gerechten werden weggerafft vor dem Unglück; \* Jer. 12. 11. † Weish. 4. 10.

Ps. 12. 2.

2. Und die richtig vor sich gewandelt haben, kommen zum Frieden und ruhen in ihren Kammern.

Das

## Das 57 Capitel.

Gott will die Widerspenstigen strafen; den Busfertigen Frieden schaffen.

3. Und ihr, kommt herzu, ihr Kinder der Lagerwählerin, ihr Same \*des Ehebrechers und der Hure.

\* Matth. 12, 39.

4. In wem wollt ihr nun eure Lust haben? Ueber wen wollt ihr nun das Maul aufsperrn, und die Zunge heraus recken? Seyd Ihr nicht die Kinder der Uebertretung, und ein falscher Same,

5. Die ihr in der Brunst zu den Götzen lauffet unter alle grüne Bäume, und schlachtet die Kinder an den Bächen unter den Felsklippen?

6. Dein Wesen ist an den glatten Bachsteinen, dieselbigen sind dein Theil; denselbigen schüttest du dein Frankopfer, da du Speisopfer opferst. Sollte ich mich deß trösten?

7. Du machst dein Lager auf einem hohen erhabenen Berge, und gehest dafelbst auch hinauf zu opfern.

8. Und hinter der Thür und Pfosten stellest du dein Gedächtniß. Denn du wälzest dich von mir, und gehest hinauf, und machest dein Lager weit, und verbindest dich mit ihnen; du liebest ihr Lager, wo du sie ersiehst.

9. Du ziehest mit Oehl zum Könige, und hast mancherley Würze; und sendest deine Botschaft in die Ferne, und bist geniedriget bis zur Hölle.

10. Du [zer] arbeitetest dich in der Menge deiner Wege, und sprachest nicht: Ich lasse es; sondern weil du findest ein Leben deiner Hand, wirst du nicht müde.

11. Vor wem bist du so sorgfältig, und fürchtest also; so du doch mit Lügen umgehst, und denkst an mich nicht, und nimmst es nicht zu Herzen? Meinst du, \* Ich werde allewege schweigen, daß du mich so gar nicht fürchtest?

\* Ps. 50, 21.

12. Ich will aber deine Gerechtigkeit anzeigen und deine Werke, daß sie dir kein nütze seyn sollen.

13. Wenn du rufen wirst, so laß dir deine Haufen helfen. Aber der Wind wird sie alle wegführen, und Eitelkeit wird sie wegnehmen. Aber wer \* auf mich trauet, wird das Land erben, und † meinen heiligen Berg besitzen,

\* c. 60, 21. Ps. 3, 12. † Ps. 15, 1.

14. Und wird sagen: \*Machet Bahn, machet Bahn, räum et den Weg, hebet die Anstöße aus dem Wege meines Volks.

\* c. 62, 10.

15. Denn also \*spricht der Hohe und Erhabene, der ewiglich wohnet, deß Name heilig ist; der ich in der Höhe und im Heiligthum wohne, und † bey denen, so zerschlagenes und demüthiges Geistes sind, auf daß ich erquickte den Geist der \*Gedemüthigten, und das Herz der Zerschlagenen:

\* Ps. 113, 5, 20. † Es. 66, 2, 20. \*\* Matth. 5, 3.

16. Ich \* will nicht immerdar hadern, und nicht ewiglich zürnen; sondern es soll von meinem Angesicht ein Geist wehen, und ich will Odem machen. \*Ps. 103, 9.

17. Ich war zornig über die Untugend ihres Geizes, und schlug sie, \*verborg mich, und zürnete; da gingen sie hin und her im Wege ihres Herzens.

\* c. 59, 2.

18. Aber da ich ihre Wege ansah, heilete ich sie, und leitete sie, und gab ihnen wieder Trost, und denen, die über jene Leid trugen.

19. Ich will Frucht der Lippen schaffen, die da predigen: Friede, Friede, beides denen in der Ferne und denen in der Nähe, spricht der Herr, und will sie heilen.

20. Aber die Gottlosen sind wie ein ungestüm Meer, das nicht stille seyn kann, und seine Wellen Roth und Unflath auswerfen.

21. Die \* Gottlosen haben nicht Frieden, spricht mein Gott. \*c. 48, 22.

## Das 58 Capitel.

Vom Fasten und Heiligung des Sabbaths

1. Hufe getroßt, schone nicht, erhebe deine Stimme wie eine Posaune; und verkündige \* meinem Volk ihr Uebertreten, und dem Hause Jakobs ihre Sünde. \*Mich. 3, 8.

2. Sie suchen mich täglich, und wollen meine Wege wissen, als ein Volk, das Gerechtigkeit schon gethan, und das Recht ihres Gottes nicht verlassen hätte. Sie fordern mich \* zum Recht, und wollen mit ihrem Gott rechten.

\* c. 1, 18. c. 43, 26.

3. Warum fasten wir, und du siehest es nicht an? Warum thun wir unserm Leibe wehe, und du willst es nicht wissen? Siehe, wenn ihr fastet, so übet ihr euren Willen, und treibet alle eure Schuldiger.

4. Sie-

4. Siehe, ihr fastet, daß ihr hadert, und zanket, und schlaget mit der Faust ungöttlich. Fastet nicht also, wie ihr jetzt thut, daß ein Geschrey von euch in der Höhe gehdret wird.

5. Sollte das \* ein Fasten seyn, das ich erwählen soll, daß ein Mensch seinem Leibe des Tages übel thue, oder seinen Kopf hänge wie ein Schilf, oder auf einem Sack und in der Asche liege? Wollt ihr das ein Fasten nennen, und einen Tag dem HErrn angenehm?

\* Zach. 7, 5. c. 8, 19. Matth. 6, 16. f.

6. Das ist aber ein Fasten, das ich erwähle: Laß los, welche du mit Unrecht verbunden hast; \* laß ledig, welche du beschwerest; gib frey, welche du drängest; reiß weg allerley Last; \* Ezech. 18, 16.

7. \* Brich dem Hungrigen dein Brodt, und die, so im Elend sind, führe in das Haus; so du einen nackend siehest, so kleide ihn und entziehe dich nicht von deinem Fleisch. \* Ezech. 18, 7. Tob. 4, 7.

Matth. 25, 35.

8. Alsdann wird \* dein Licht hervorbrechen, wie die Morgentöthe, und deine Besserung wird schnell wachsen, und deine Gerechtigkeit wird vor dir her gehen, und die Herrlichkeit des HErrn wird dich zu sich nehmen. \* v. 10. Ps. 37, 6.

9. Dann wirst du rufen, so wird dir der HErr antworten; wenn du wirst schreyen, wird er sagen: Siehe, hier bin ich. So du niemand bey dir beschweren wirst, noch mit Fingern zeigen, noch übel reden;

10. Und wirst den Hungrigen lassen finden dein Herz, und die elende Seele sättigen: so wird dein \* Licht in Finsterniß aufgehen, und dein Dunkel wird seyn wie der Mittag; \* Ps. 112, 4.

11. Und der HErr wird dich immerdar führen, und deine Seele sättigen in der Dürre, und deine Gebeine stärken; und wirst seyn, \* wie ein gewässerter Garten, und wie eine Wasserquelle, welcher es nimmer an Wasser fehlet;

\* c. 51, 3. Jer. 31, 12.

12. Und \* soll durch dich gebauet werden, was lange wüste gelegen ist; und wirst Grund legen, der für und für bleibe; und sollst heißen, der die Lücken verjäumt und die Wege bessert, daß man da wohnen möge.

\* c. 61, 4.

13. So du deinen Fuß von \* dem Sabbath fehest, daß du nicht thust, was dir gefällt an meinem heiligen Tage: so wird es ein lustiger Sabbath heißen, den HErrn zu heiligen und zu preisen. Denn so wirst du denselbigen preisen, wenn du nicht thust deine Wege, noch darinnen erfunden werde, was dir gefällt, oder was du redest.

\* c. 56, 4.

14. Alsdann wirst du Lust haben am HErrn, und ich will dich über die Höhen auf Erden schweben lassen, und will dich speisen mit dem Erbe deines Vaters Jacobs; denn \* des HErrn Mund sagt es.

\* c. 1, 20.

### Das 59 Capitel.

Die Sünden der Juden werden erzählt, Christus verheißt.

1. Siehe, des \* HErrn Hand ist nicht zu kurz, daß er nicht helfen könne; und seine Ohren sind nicht dicke geworden, daß er nicht höre:

\* c. 50, 2. 4 Mos. 11, 23. Luc. 1, 37.

2. Sondern eure Untugenden scheiden euch und euren Gott von einander; und eure Sünden \* verbergen das Angesicht von euch, daß ihr nicht gehöret werdet. \* Spr. 1, 28. Mich. 3, 4.

3. Denn \* eure Hände sind mit Blut besetzt, und eure Finger mit Untugend; eure Lippen reden Falsches, eure Zunge dichtet Unrechtes.

\* c. 1, 15.

4. Es ist niemand, der von Gerechtigkeit predige, oder treulich richte. Man vertrauet auf das Eitele, und redet nichts Tüchtiges; mit \* Unalück sind sie schwanger, und gebären Mühe. \* Hiob 15, 35.

5. Sie brüten Basilisken Eyer, und wirfen Spinnwebe. Ißet man von ihren Ethern, so muß man sterben; zertritt man es aber, so fährt eine Otter heraus.

6. Ihre \* Spinnwebe taugt nicht zu Kleidern, und ihr Gewirke taugt nicht zur Decke; denn ihr Werk ist Mühe, und in ihren Händen ist Frevel. \* Hiob 8, 14.

7. Ihre \* Füße laufen zum Bösen, und sind schnell unschuldiges Blut zu vergießen; ihre Gedanken sind Mühe, ihr Weg ist eitel Verderben und Schaden; \* Röm. 3, 15.

8. Sie kennen den Weg des Friedens nicht, und ist kein Recht in ihren Gängen: sie sind verkehrt auf ihren Straßen; wer darauf gehet, der hat nimmer keinen Frieden.

9. Das

9. Darum ist das Recht ferne von uns, und wir erlangen die Gerechtigkeit nicht. Wir harren auf das Licht, siehe, so wird es finster; auf den Schein, siehe, \*so wandeln wir im Dunkeln. \*c. 9, 2.

10. \*Wir tappen nach der Wand, wie die Blinden, und tappen, als die keine Augen haben. Wir stoßen uns im Mittag, als in der Dämmerung; wir sind im Düstern wie die Todten. \*5 Mos. 28, 29.

11. Wir brummen alle wie die Bären, und \*ächzen wie die Tauben: denn wir harren auf das Recht, so ist es nicht da; auf das Heil, so ist es ferne von uns. \*Ezech. 7, 16.

12. Denn unserer Uebertretung vor dir ist zu viel, und unsere Sünden antworten wider uns. Denn unsere Uebertretungen sind bey uns, und wir fühlen unsere Sünden;

13. Mit Uebertreten und \*Lügen wider den HErrn, und Zurückkehren von unserm Gott; und mit Reden zum Frevel und Ungehorsam, trachten und dichten falsche Worte aus dem Herzen. \*Ps. 55, 12.

14. Darum ist auch das Recht zurück gewichen, und Gerechtigkeit ferne getreten; denn die Wahrheit fällt auf der Gasse, und Recht kann nicht einher gehen;

15. Und die Wahrheit ist dahin; und wer vom Bösen weicht, der muß jedermanns Raub seyn. Solches siehet der HErr, und gefällt ihm übel, daß kein Recht ist.

16. Und er siehet, daß niemand da ist, und verwundert sich, daß niemand sie vertritt. Darum \*hilft er ihm selbst mit seinem Arm, und seine Gerechtigkeit erhält ihn. \*c. 63, 5.

17. Denn \*er ziehet Gerechtigkeit an wie einen Panzer, und setzt einen Helm des Heils auf sein Haupt; und ziehet sich an zur Rache, und kleidet sich mit Eifer wie mit einem Rock. \*Eph. 6, 14. 17. 1 Thess. 5, 8.

18. Als der seinen Widersachern vergelten, und seinen Feinden mit Grimm bezahlen will; ja den Inseln will er bezahlen;

19. Daß der Name des HErrn gefürchtet werde vom Niedergang, und seine Herrlichkeit vom Aufgang der Sonne; wenn er kommen wird wie ein aufgehaltener Strom, den der Wind des HErrn treibet.

20. Denn \*denen zu Zion wird ein Erlöser kommen, und denen, die sich bekehren von den Sünden in Jakob, spricht der HErr. \*c. 1, 27. Röm. 11, 26.

21. Und Ich mache solchen Bund mit ihnen, spricht der HErr: Mein Geist, der bey dir ist, und \*meine Worte, die ich in deinen Mund gelegt habe, sollen von deinem Munde nicht weichen, noch von dem Munde deines Samens und Kindesfindes, spricht der HErr, von nun an bis in Ewigkeit. \*c. 51, 16. Jer. 1, 9.

### Das 60 Capitel.

Der Kirche N. L. Versammlung, Schätze und Güter.  
(Epistel am Tage Epiphan.)

1. **M**ache \*dich auf, werde Licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des HErrn gehet auf über dir. \*c. 52, 1. † c. 9, 2.

2. Denn siehe, \*Finsterniß bedeckt das Erdreich, und Dunkel die Völker; aber über dir gehet auf der HErr, und seine Herrlichkeit erscheinet über dir. \*2 Mos. 10, 23.

3. Und die Heiden werden in deinem \*Lichte wandeln, und die Könige im Glanz, der über dir aufgehet. \*Matth. 4, 16.

4. \*Hebe deine Augen auf, und siehe umher: diese alle versammelt kommen zu dir. Deine Söhne werden von ferne kommen, und deine Töchter † zur Seite erzogen werden. \*c. 49, 18. † c. 66, 12.

5. Dann wirst du deine Lust sehen und ausbrechen, und dein Herz wird sich wundern und ausbreiten, wenn \*sich die Menge am Meer zu dir befehret, und die Macht der Heiden zu dir kommt. \*Matth. 8, 11.

6. Denn die Menge der Cameele wird dich bedecken, die Läufer aus Midian und Ephra. Sie werden aus \*Saba alle kommen, Gold und Weihrauch bringen, und des HErrn Lob verkündigen. \*Matth. 2, 11.

7. Alle Heerden in Redar sollen zu dir versammelt werden, und die Böcke Nebajoths sollen dir dienen. Sie sollen auf meinem angenehmen Altar geopfert werden; denn ich will das Haus meiner Herrlichkeit zieren.

8. Wer sind die, welche fliegen wie die Wolken, und wie die Tauben zu ihren Fenstern?

9. Die Inseln harren auf mich, und die Schiffe im Meer vorlängst her, daß sie deine

Deine Kinder von ferne herzu bringen,  
\* samt ihrem Silber und Gold, dem Na-  
men des HErrn, deines Gottes, und  
dem Heiligen in Israel, der dich herrlich  
gemacht hat. \* Ps. 45, 13.

10. Fremde werden deine Mauern  
bauen, und ihre Könige werden dir die-  
nen. Denn in meinem Zorn habe ich dich  
geschlagen, und in meiner Gnade erbar-  
me ich mich über dich. \* c. 54, 7. 8.

11. Und deine Thore sollen stets offen  
stehen, weder Tag noch Nacht zugeschos-  
sen werden, daß der Heiden Macht zu  
dir gebracht, und ihre Könige herzu ge-  
führet werden. \* Offenb. 21, 25.

12. Denn welche Heiden oder König-  
reiche dir nicht dienen wollen, die sol-  
len umkommen, und die Heiden verwüs-  
tet werden.

13. Die \* Herrlichkeit Libanons soll  
an dich kommen, Tannen, Büchen und  
Buchsbaum mit einander, zu schmücken  
den Ort meines Heiligthums; denn ich  
will die Stätte meiner Füße herrlich  
machen. \* c. 35, 2.

14. Es werden auch gebücht zu dir  
kommen, die dich unterdrückt haben;  
und alle, die dich gelästert haben, werden  
niederfallen zu deinen Füßen; und wer-  
den dich nennen, eine Stadt des HErrn,  
ein Zion des Heiligen in Israel.

15. Denn darum, daß du bist die Ver-  
lassene und Gehafte gewesen, da niemand  
ging, will ich dich zur Pracht ewiglich  
machen, und zur Freude für und für,

16. Daß du sollst Milch von den Heiden  
saugen, und der Könige Brüste sollen dich  
saugen; \* auf daß du erfahrest, daß  
Ich, der HErr, bin dein Heiland, und  
ich, der Mächtige in Jakob, bin dein  
Erlöser. \* c. 49, 23.

17. Ich will Gold an statt des Erzes, und  
Silber an statt des Eisens bringen, und  
Erz an statt des Holzes, und Eisen an statt  
der Steine; und will machen, daß deine  
Vorsteher \* Frieden lehren sollen, und deine  
Pfleger Gerechtigkeit predigen. \* c. 52, 7.

18. Man soll keinen Frevler mehr hö-  
ren in deinem Lande, noch Schaden oder  
Verderben in deinen Grenzen; sondern  
\* deine Mauern sollen Heil, und deine  
Thore Lob heißen. \* c. 26, 1.

19. Die \* Sonne soll nicht mehr des Ta-

ges du scheinen, und der Glanz des Mon-  
des soll dir nicht leuchten: sondern der  
HErr wird dein ewiges Licht, und dein  
Gott wird dein Preis seyn. \* Off. 21, 23.

20. Deine Sonne wird nicht mehr un-  
tergehen, noch dein Mond den Schein  
verlieren; denn der HErr wird dein ewi-  
ges Licht seyn, und die Tage deines Lei-  
dens sollen ein Ende haben.

21. Und dein Volk sollen eitel Gerech-  
te seyn, und werden das Erdreich ewig-  
lich besitzen; als die der Zweig meiner  
Pflanzung, und ein Werk meiner Hän-  
de sind, zum Preise.

22. Aus dem Kleinsten sollen tausend  
werden, und aus dem Geringsten ein  
mächtiges Volk. Ich der HErr will sol-  
ches zu seiner Zeit eilend ausrichten.

## Das 61 Capitel.

Christi Lehramt. Der Kirche Freude.

Der \* Geist des HErrn HErrn  
ist über mir, darum hat mich  
der HErr gesalbet. Er hat mich ge-  
sandt den Elenden zu predigen, die  
zerbrochenen Herzen † zu verbinden;  
zu predigen den Gefangenen eine  
Erledigung, den Gebundenen eine  
Öffnung; \* Luc. 4, 18. † Es. 30, 26.

2. Zu predigen ein gnädiges Jahr  
des HErrn, und einen Tag der Ras-  
che unsers Gottes; \* zu trösten alle  
Traurigen; \* Matth. 5, 4.

3. Zu schaffen den Traurigen \* zu  
Zion, daß ihnen Schmuck für Asche,  
und Freudenöhl für Traurigkeit, und  
schöne Kleider für einen betrubten Geist  
gegeben werden; daß sie genannt wer-  
den Bäume der Gerechtigkeit, † Pflanz-  
zen des HErrn, zum Preise. \* c. 51, 3.  
† c. 60, 21.

4. Sie werden die alten Wüstungen  
bauen, und was vor Zeiten zerstört ist,  
aufbringen; sie werden die verwüsteten  
Städte, so für und für zerstört gelegen  
sind, verneuen.

5. Fremde werden stehen, und eure  
Heerde weiden; und Ausländer werden  
eure Ackerleute und Weingärtner seyn.

6. Ihr aber sollt \* Priester des HErrn  
heißen, und man wird euch Diener un-  
sers Gottes nennen; und werdet der  
Heiden Güter essen, und über ihrer Herr-  
lichkeit euch rühmen. \* c. 66, 21.

7. Für eure Schmach soll Zwiefältiges kommen, und für die Schande sollen sie \*fröhlich seyn auf ihren Aekern. Denn sie sollen Zwiefältiges besitzen, in ihrem Lande, sie sollen ewige Freude haben.

\* c. 35, 10.

8. Denn Ich bin der Herr, der das Recht liebet und hasse räuberische Brandopfer; und will schaffen, daß ihre Arbeit soll gewiß seyn; und \*einen ewigen Bund will ich mit ihnen machen. \* c. 54, 10. c. 55, 3.

9. Und man soll ihren Samen kennen unter den Heiden, und ihre Nachkommen unter den Völkern; daß, wer sie sehen wird, soll sie kennen, daß sie ein Same sind, gesegnet vom Herrn.

10. Ich \*freue mich im Herrn, und meine Seele ist fröhlich in meinem Gott: denn er hat mich angezogen mit † Kleidern des Heils, und mit dem Rock der Gerechtigkeit gekleidet; wie einen Bräutigam, mit priesterlichem Schmuck gezieret, und wie eine Braut in ihrem Geschmeide bärdet. \* Hab. 3, 18.

† Zach. 3, 5.

11. Denn gleichwie Gewächs aus der Erde wächst, und Same im Garten aufgeht; also wird Gerechtigkeit und \*Lob vor allen Heiden aufgehen aus dem Herrn Herrn. \* Zeph. 3, 20.

#### Das 62 Capitel.

Herrlichkeit der Kirche Neuen Testaments.

1. Um Zion willen, so will ich nicht schweigen, und um Jerusalem willen, so will ich nicht inne halten; bis daß ihre Gerechtigkeit aufgehe wie ein Glanz, und ihr Heil entbrenne wie eine Fackel;

2. Daß die Heiden sehen deine Gerechtigkeit, und alle Könige deine Herrlichkeit; und du sollst mit einem \*neuen Namen genannt werden, welchen des Herrn Mund nennen wird. \* c. 65, 15. Offenb. 2, 17.

3. Und du wirst seyn eine \*schöne Krone in der Hand des Herrn, und ein königlicher Hut in der Hand deines Gottes.

\* Weish. 5, 17.

4. Man soll dich nicht mehr \*die Verlassene, noch dein Land eine Wüstung heißen; sondern du sollst † meine Lust an ihr, und dein Land lieber Buhle heißen: denn der Herr hat Lust an dir, und dein Land hat einen lieben Buhlen.

\* c. 60, 15. † Ps. 16, 3.

5. Denn, wie ein lieber Buhle einen Buhlen lieb hat, so werden dich deine

Kinder lieb haben; und wie sich ein Bräutigam freuet über der Braut, so wird sich dein Gott \*über dir freuen.

\* Zeph. 3, 17.

6. O Jerusalem, ich will \*Wächter auf deine Mauern bestellen, die den ganzen Tag und die ganze Nacht nimmer stille schweigen sollen; und die des Herrn gedenken sollen, auf daß bey euch kein Schweigen sey; \* c. 52, 8.

7. Und ihr von ihm nicht schweiget, bis daß Jerusalem gefertiget und gesetzt werde \*zum Lobe auf Erden. \* c. 61, 11.

8. Der Herr hat geschworen bey seiner Rechten, und bey dem Arm seiner Macht: Ich will dein Getreide nicht mehr \*deinen Feinden zu essen geben, noch deinen Most, daran du gearbeitet hast, die Fremden trinken lassen. \* c. 65, 21. 22. Richt. 6, 3.

9. Sondern die, so es einsammeln, sollen es auch essen und den Herrn rühmen; und die ihn einbringen, sollen ihn trinken in den Borhdöfen meines Heilighums.

10. Gehet hin, gehet hin durch die Thore, bereitet dem Volk den Weg; machet Bahn, \*machet Bahn, räumet die Steine auf; werfet ein Panier auf über die Völker. \* c. 57, 14. Ps. 68, 5.

11. Siehe, der Herr läßt sich hören, bis an der Welt Ende. \*Saget der Tochter Zion: Siehe, dein Heil kommt; siehe, † sein Lohn ist bey ihm, und seine Vergeltung ist vor ihm. \* Zach. 9, 9. 11.

† Es. 40, 10. Offenb. 22, 12.

12. Man wird sie nennen das heilige Volk, die \*Erlöseten des Herrn; und dich wird man heißen die besuchte und unverlassene Stadt. \* c. 35, 10.

#### Das 63 Capitel.

Christi Kampf und Sieg.

1. Wer ist der, so von EDOM kommt, mit röthlichen Kleidern von BAZRA? Der so geschmückt ist in seinen Kleidern, und einher tritt in seiner großen Kraft? Ich bin es, \*der Gerechtigkeit lehret und ein Meister bin zu helfen.

\* c. 45, 19.

2. Warum ist denn \*dein Gewand so rothfarb, und dein Kleid wie eines Keltretters?

\* Offenb. 19, 13.

3. Ich trete die Kelter allein, und ist niemand unter den Völkern mit mir. Ich habe sie gekeltert in meinem Zorn, und

und zertreten in meinem Grimm. Daher ist ihr Vermögen auf meine Kleider gesprühet, und ich habe alles mein Gewand besüßelt.

4. Denn ich habe einen \*Tag der Rache mir vorgenommen; das Jahr, die Meinen zu erlösen, ist gekommen.

\* c. 13, 9. c. 34, 8. Jer. 51, 6.

5. Denn ich sahe mich um, und da war kein Helfer; und ich war im Schrecken, und niemand enthielt mich: sondern mein Arm mußte mir helfen, und mein Zorn enthielt mich.

6. Darum habe ich die Völker \*zertreten in meinem Zorn, und habe sie trunken gemacht in meinem Grimm, und ihr Vermögen zu Boden gestossen.

\* Ps. 18, 39. Offenb. 14, 20.

### Das 64 Capitel.

Preis göttlicher Wunderthaten. Gebet um Erlösung.

7. Ich will der Güte des HERRN gedenken und des Lobes des HERRN in allem, das uns der HERR gethan hat, und des großen Guts an dem Hause Israel, das er ihnen gethan hat durch seine Barmherzigkeit und große Güte.

8. Denn er sprach: Sie sind ja mein Volk, Kinder, die nicht falsch sind. Darum war er ihr Heiland.

9. Wer sie ängstigte, der ängstigte ihn auch; und \*der Engel, so vor ihm ist, half ihnen. Er erlösete sie, darum, daß er sie liebete und ihrer schonete. Er nahm sie auf, \*\*und trug sie allezeit von Alters her.

\* 2 Mos. 32, 34. 2c.  
† Eph. 5, 25. \*\* Et. 46, 4.

10. Aber \*sie erbitterten und entrüsteten seinen heiligen Geist: darum ward er ihr Feind, und stritte wider sie. \*Eph. 4, 30.

11. Und er gedachte wider an die vorige Zeit, an den Mose, so unter seinem Volk war. Wo ist denn nun, der sie \*aus dem Meer führete, samt dem Hirten seiner Heerde? Wo ist, der seinen heiligen Geist unter sie gab?

\* 2 Mos. 14, 30.

12. Der Mose bey der rechten Hand führete, durch seinen herrlichen Arm? Der die Wasser trennete vor ihnen her, auf daß er ihm einen ewigen Namen machte?

13. Der sie führete durch die Tiefe; wie die Kasse in der Wüste, die nicht straucheln?

14. Wie das Vieh, so in das Feld hinab geht, welches der Odem des HERRN

treibt: also hast du auch dein Volk geführt, auf daß du dir einen herrlichen Namen machtest.

15. So \*schaue nun vom Himmel, und siehe herab von deiner heiligen herrlichen Wohnung. Wo ist nun dein Eifer, deine Macht? Deine große herzliche Barmherzigkeit hält sich hart gegen mich.

\* 5 Mos. 26, 15. 2c.

16. Bist Du doch unser Vater. Denn Abraham weiß von uns nicht, und Israel kennet uns nicht. Du aber, HERR, \*bist unser Vater und unser Erlöser; von Alters her ist das dein Name.

\* 5 Mos. 32, 6.

17. Warum lässest du uns, HERR, irren von deinen Wegen, und unser Herz verstocken, daß wir dich nicht fürchten? Kehre wieder um deiner Knechte willen, um der Stämme willen deines Erbes.

18. Sie besitzen dein heiliges Volk schier gar, deine Widersacher zertreten \* dein Heiligthum.

\* Ps. 79, 1.

19. Wir sind gleich wie vorhin, da du nicht über uns herrschetest, und wir nicht nach deinem Namen genannt waren.

Cap. 64. v. 1. Ach daß du den Himmel zerriffest, und führest herab, daß die Berge vor dir zerflöhen,

2. Wie ein heißes Wasser vom heftigen Feuer versiedet; daß dein Name kund würde unter deinen Feinden, und die Heiden vor dir zittern müßten;

3. Durch die Wunder, die du thust, derer man sich nicht versiehet; da du herab führest, und die Berge vor dir zerflöhen.

4. Wie denn \* von der Welt her nicht gehöret ist, noch mit Ohren gehöret, hat auch kein Auge gesehen, ohne dich, Gott, was denen geschiehet, die auf ihn harren.

\* 1 Cor. 2, 9.

5. Du beaegnetest den Fröhlichen, und denen, so Gerechtigkeit üben, und auf deinen Wegen deiner gedachten. Siehe, Du zürnetest wol, da wir sündigten und lange darinnen blieben; uns ward aber dennoch geholfen.

6. Aber nun sind wir allesamt \* wie die Unreinen, und alle unsere Gerechtigkeit ist wie ein + unflätiges Kleid. Wir sind alle verwelket wie die Blätter; und unsere Sünden führen uns dahin, wie ein Wind. \*Hiob 14, 4. Ez. 36, 17. † Judä v. 23.

7. Niemand ruft deinen Namen an, oder \*macht sich auf, daß er dich halte. Denn du + verbirgest dein Angesicht vor uns, und lässest uns in unsern Sünden ver-schmach-ten. \*Ps. 106, 23. Ez. 13, 5. + Es. 54, 8.

8. Aber nun, HErr, Du \* bist unser Vater; wir + sind Thon: Du bist unser Töpfer; und wir sind alle deiner Hände Werk. \*Mal. 2, 10. + Röm. 9, 20, 21.

9. HErr, zürne nicht zu sehr, und \*denke nicht ewig der Sünden. Siehe doch das an, daß wir alle dein Volk sind. \*Ps. 25, 7. Ps. 79, 8.

10. Die Städte \* deines Heiligthums sind zur Wüste geworden: Zion ist zur Wüste geworden, Jerusalem liegt zer-stört. \*Ps. 74, 7. Ps. 79, 1.

11. Das \* Haus unserer Heiligkeit und Herrlichkeit, darinnen dich unsere Väter gelobet haben, ist mit Feuer verbrannt; und alles, was wir Schönes hatten, ist zu Schanden gemacht. \*2 Röm. 25, 9.

12. HErr, \* willst du so hart seyn zu solchem, und + schweigen, und uns so sehr niederschlagen? \*4 Mos. 17, 13. + Es. 65, 6.

#### Das 65 Capitel.

Verstokung der Juden. Beruf der Heiden.

1. **I**ch \* werde gesucht von denen, die nicht nach mir fragten; ich werde gefunden von denen, die mich nicht suchten; und zu den Heiden, die meinen Namen nicht anriefen, sage ich: + Hier bin ich, hier bin ich. \*c. 55, 5.

Röm. 10, 20. + Es. 58, 9.

2. Denn \* ich recke meine Hände aus den ganzen Tag zu einem ungehorsamen Volk, das + seinen Gedanken nachwandelt auf einem Wege, der nicht gut ist. \*Spr. 1, 24. + Jer. 3, 17.

3. Ein Volk, das mich entrüstet, ist immer vor meinem Angesicht, opfert in den Gärten, und räuchert auf den Ziegelsteinen;

4. Wohnet unter den Gräbern, und hält sich in den Höhlen; fressen \* Schweinefleisch, und haben Greuelsuppen in ihren Töpfen; \*c. 66, 17.

5. Und sprechen: Bleibe daheim und rühre mich nicht, denn ich soll dich heiligen. Solche sollen ein Rauch werden in meinem Zorn; ein Feuer, das den ganzen Tag brenne.

6. Siehe, es steht vor mir geschrieben: \* Ich will nicht schweigen, sondern be-

zahlen; ja ich will sie in ihren Busen bezahlen, \*c. 64, 6, 12.

7. Beides ihre Missethat und ihrer Vä-ter Missethat mit einander, spricht der HErr, die auf den Bergen geräuchert und mich auf den Hügeln geschändet haben; ich will ihnen \* zumessen ihr voriges Thun in ihren Busen.

\* Luc. 6, 38.

8. So spricht der HErr: Gleich als wenn man Most in einer Traube findet und spricht: Verderbe es nicht, denn es ist \* ein Segen darinnen; also will ich es um meiner Knechte willen thun, + daß ich es nicht alles verderbe: \*Joel 2, 14.

+ Es. 6, 13.

9. Sondern will aus Jakob Samen wachsen lassen, und aus Juda, der meinen Berg besitze; denn meine Auserwähl-ten sollen ihn besitzen, und meine Knechte sollen daselbst wohnen.

10. Und Saron soll ein Haus für die Herde, und das \* Thal Achor soll zum Viehlager werden meinem Volk, das mich sucht. \*Jos. 7, 26.

11. Aber Ihr, die ihr den HErrn ver-lasset, und meines heiligen Berges ver-gesset, und richtet dem Gad einen Tisch, und schenket voll ein vom Trankopfer dem \* Meni. \*Jer. 7, 18.

12. Wohlan, ich will euch zählen zum Schwerdt, daß ihr euch alle bücken müsset zur Schlacht; darum, \* daß ich rief, und ihr antwortetet nicht, daß ich redete, und ihr höretet nicht; sondern thatet, was mir übel gefiel, und erwähletet, das mir nicht gefiel. \*Röm. 10, 21.

13. Darum spricht der HErr HErr also: Siehe, meine Knechte sollen \*essen, Ihr aber sollt hungern; siehe, meine Knechte sollen trinken, Ihr aber sollt dürsten; siehe, meine Knechte sollen fröhlich seyn, Ihr aber sollt zu Schan-den werden; \*c. 55, 1. Ps. 22, 27.

Matth. 5, 6.

14. Siehe, meine Knechte sollen vor gutem Muth jauchzen, Ihr aber sollt vor Herzeleid schreyen und vor Jammer heulen,

15. Und sollt euren Namen lassen mei-nen Auserwählten zum Schwur; und der HErr HErr wird dich tödten, und seine Knechte mit \* einem andern Na-men nennen; \*c. 62, 2.

16. Daß,

16. Daß, welcher sich segnen wird auf Erden, der wird sich in dem rechten Gott segnen; und welcher schwören wird auf Erden, der wird \* bey dem rechten Gott schwören; denn der vorigen Angst ist vergessen, und sind von meinen Augen verborgen. \* Jer. 4, 2. c. 12, 16.

17. Denn siehe, ich will \* einen neuen Himmel und neue Erde schaffen; daß man der vorigen nicht mehr gedenken wird, noch zu Herzen nehmen. \* c. 66, 22. 2 Petr. 3, 13. Offens. 21, 1.

18. Sondern sie werden sich \* ewiglich freuen und fröhlich seyn über dem, das ich schaffe. Denn siehe, Ich will Jerusalem schaffen zur Wonne, und ihr Volk zur Freude. \* c. 35, 10.

19. Und ich will fröhlich seyn über Jerusalem, und mich freuen über mein Volk; und soll nicht mehr darinnen gehöret werden die Stimme des Weinens, noch die Stimme des Klagens.

20. Es sollen nicht mehr da seyn Kinder, die ihre Tage nicht erreichen, oder Alte, die ihre Jahre nicht erfüllen; sondern die Knaben von hundert Jahren sollen sterben, und die Sünder von hundert Jahren sollen verflucht seyn.

21. Sie werden Häuser bauen und bewohnen; sie werden \* Weinberge pflanzen, und derselbigen Früchte essen. \* c. 62, 8.

22. Sie sollen nicht \* bauen, daß ein anderer bewohne, und nicht pflanzen, daß ein anderer esse. Denn die Tage meines Volks werden seyn, † wie die Tage eines Baums; und das Werk ihrer Hände wird alt werden bey meinen Auserwählten. \* 5 Mos. 28, 30. † Ps. 1, 3.

23. Sie sollen \* nicht umsonst arbeiten, noch unzeitige Geburt gebären, denn sie sind der Same der Gesegneten des Herrn, und ihre Nachkommen mit ihnen. \* c. 61, 8.

24. Und soll geschehen, ehe sie \* rufen, will Ich antworten; wenn sie noch reden, will Ich hören. \* c. 30, 19.

25. \* Wolf und Lamm sollen weiden zugleich, der Löwe wird Stroh essen, wie ein Kind, und die Schlange soll Erde essen. Sie werden nicht schaden noch verderben auf meinem heiligen Berge, spricht der Herr. \* c. 11, 6-9.

Das 66 Capitel.

Ausbreitung des wahren Gottesdienstes.

1. So spricht der Herr: \* Der Himmel ist mein Stuhl, und die Erde meine Fußbank; was ist es denn für ein Haus, das ihr mir bauen wollt? Oder welches ist die † Stätte, da ich ruhen soll? \* 1 Kön. 8, 27. 2 Chr. 6, 18. Matth. 5, 34. 35. Apost. 7, 49. c. 17, 24. † Ps. 132, 14.

2. Meine Hand hat alles gemacht, was da ist, spricht der Herr. Ich \* sehe aber an den Elenden, und der zerbrochenes Geistes ist, und † der sich fürchtet vor meinem Wort. \* Ps. 34, 19. Ps. 51, 19. † Ps. 119, 161.

3. Denn wer einen Ochsen schlachtet, ist eben als der einen Mann erschläge. Wer ein Schaf opfert, ist als der einem Hund den Hals bräche. Wer Speisopfer bringt, ist als der Saublut opfert. Wer des Weihrauchs gedenket, ist als der das Unrecht lobt. Solches erwählen sie in ihren Wegen, und ihre Seele hat Gefallen an ihren Greueln.

4. Darum will Ich auch erwählen, das sie verspotten; und was sie scheuen, will ich über sie kommen lassen: darum, daß \* ich rief, und niemand antwortete, daß ich redete, und sie hörten nicht, und thaten, was mir übel gefiel, und erwählten, das mir nicht gefiel. \* Spr. 1, 24.

5. Höret des Herrn Wort, die ihr euch fürchtet vor seinem Wort: Eure Brüder, die euch hassen und \* sondern euch ab um meines Namens willen, sprechen: Laßt sehen, wie herrlich der Herr sey, laßt ihn erscheinen zu eurer Freude; die sollen zu Schanden werden. \* Luc. 6, 22.

6. Denn man wird hören eine Stimme des Getümmels in der Stadt, eine Stimme vom Tempel, eine Stimme des Herrn, der seine Feinde bezahlet.

7. Sie gebieret, ehe ihr wehe wird; sie ist genesen eines Knaben, ehe denn ihr Kindesnoth kommt.

8. Wer hat solches je gehöret? Wer hat solches je gesehen? Kann auch, ehe denn ein Land die Wehe frigt, ein Volk zugleich geboren werden? Nun hat doch ja Zion ihre Kinder ohne die Wehen geboren.

9. Sollte Ich andere lassen die Mutter brechen, und selbst nicht auch gebären?

spricht der Herr. Sollte ich andere lassen gebären, und selbst verschlossen seyn? spricht dein Gott.

10. Freuet euch mit Jerusalem, und seyd fröhlich über sie, alle, \*die ihr sie lieb habt. Freuet euch mit ihr, alle, \*die ihr über sie traurig gewesen seyd. \* Job. 13, 18.

11. Denn dafür sollt ihr saugen und satt werden von den Brüsten ihres Trostes; ihr sollt dafür saugen, und euch ergötzen von der Fülle ihrer Herrlichkeit.

12. Denn also spricht der Herr: Siehe, ich breite aus den Frieden bey ihr, wie einen Strom, und die Herrlichkeit der Heiden, wie einen ergossenen Bach; da werdet ihr saugen. Ihr sollt auf der Seite getragen werden, und auf den Knien wird man euch freundlich halten.

13. \* Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet: ja ihr sollt an Jerusalem ergötzt werden. \* c. 40, 11.

14. Ihr werdet es sehen, und euer Herz wird sich freuen, und euer Gebein soll grünen wie Gras. Da wird man erkennen die Hand des Herrn an seinen Knechten, und den Zorn an seinen Feinden. \* c. 35, 10. c. 51, 11.

15. Denn siehe, der Herr wird kommen mit Feuer, und seine Wagen wie ein Wetter, daß er \* vergelte im Grimm seines Zorns, und sein Schwert in Feuerflammen. \* 2 Thess. 1, 8. 2 Petr. 3, 7. † Ps. 29, 7.

16. Denn der Herr wird durch das Feuer richten, und durch sein Schwert alles Fleisch; und der Getödteten vom Herrn werden viele seyn. \* Offenb. 19, 21.

17. Die sich heiligen und reinigen in den Gärten, einer hier, der andere da, und \* essen Schweinefleisch, Greuel und Mäuse, sollen gevoffet werden mit einander, spricht der Herr. \* c. 65, 4, 5.

18. Denn ich will kommen, und sammeln ihre Werke und Gedanken, samt allen Heiden und Zungen, daß sie kommen und \* sehen meine Herrlichkeit. \* Joh. 17, 24.

19. Und ich will ein Zeichen unter sie geben, und ihrer etliche, die errettet sind, senden zu den Heiden am Meer, gen Phul und Lud, zu den Bogenschützen, gen Thubal und Javan, und in die Ferne zu den Inseln, da man nichts von mir gehöret hat, und die meine Herrlichkeit nicht gesehen haben: und sollen meine Herrlichkeit unter den Heiden verkündigen.

20. Und werden alle eure Brüder aus allen Heiden herzubringen dem Herrn zum Speisopfer, auf Rossen und Wagen, auf Sänften, auf Maulthieren und Käsefern, gen Jerusalem zu meinem heiligen Berge, spricht der Herr; gleichwie die Kinder Israel Speisopfer in reinem Gefäß bringen zum Hause des Herrn.

21. Und ich will aus denselbigen nehmen \* Priester und Leviten, spricht der Herr. \* c. 61, 6. 1 Petr. 2, 5.

22. Denn gleichwie der \* neue Himmel und die neue Erde, so Ich mache, vor mir stehen, spricht der Herr; also soll auch euer Same und Name stehen. \* c. 65, 17, 20.

23. Und alles Fleisch wird einen Monat nach dem andern, und einen Sabbath nach dem andern kommen, \* anzubeten vor mir, spricht der Herr. \* Offenb. 15, 4.

24. Und sie werden hinaus gehen und schauen die Leichname der Leute, die an mir gemißhandelt haben: denn \* ihr Wurm wird nicht sterben, und ihr Feuer wird nicht verlöschen, und werden allem Fleisch ein \* Greuel seyn. \* Judith 16, 21. Marc. 9, 44. † Dan. 12, 2.

## Der Prophet Jeremia.

### Das I Capitel.

Jeremia wird berufen, die Zerstörung Jerusalems zu verkündigen.

**I**ch und die Geschichte Jeremia, des Sohnes Hilfia, aus den Priestern zu Anathoth, im Lande Benjamin,

2. Zu welchem geschah das Wort des Herrn zur Zeit \* Josia, des Sohnes Amons, des Königs Juda, im dreizehnten Jahr seines Königreichs, \* 2 Kön. 21, 24.

3. Und hernach zu der Zeit des Königs Juda, \* Jojakims, des Sohnes Josia, bis an